

Bericht über das Schuljahr 2016/17

IIIIII KANTON **solothurn**



Kantonsschule Solothurn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors

Toleranz und Disziplin 4

Bericht der Schulleitung

Bericht des Rektors

 Nationales 12

 Interkantionales 16

 Kantonales 20

 Lokales 25

 Ein Dank – und eine Bemerkung 44

Aus den Abteilungen

 Sek P 45

 Gymnasium 48

 Fachmittelschule (FMS) und Fachmatur (FM) 57

 Sonderklasse Sport und Kultur 62

 Instrumentalunterricht und Musikprojekte 65

 Dienste 68

Personelles

 Lehrerschaft 72

 Personal 72

 Verabschiedungen 73

Schwerpunkte

Digitale Zukunft der KSSO 104

Gesamtschulische Weiterbildung Aargau 106

Astronomie 109

KSSO persönlich: Lara Frey (B14a) 112

Blick ins Schuljahr

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz 116

Reisen Europa 118

Spezialwoche 120

Weitere Anlässe 123

Namen

Behörden	132
Schulorganisation	135
Lehrerschaft	136
Personal	142
Im Ruhestand	143
Klassen	145
Preise und Auszeichnungen	157

Zahlen

Lehrkörper	162
Schülerschaft	162
Finanzen	163

Impressum	164
---------------------	-----

Separate Beilage:

Die Abschlussklassen 2016/17 im Bild

Vorwort des Rektors



Toleranz und Disziplin

«Kennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen einem Asiaten und einem Europäer?»

Mit dieser nicht ganz unverfänglichen Frage wurden wir eines Morgens von unserem Guide auf der Rundreise durch Bali empfangen. Die Antwort auf diese wohl eher rhetorisch gemeinte Frage folgte auf dem Fuss: «Der Asiate ist sehr tolerant und hat wenig Disziplin; der Europäer hat sehr viel Disziplin und ist wenig tolerant.»

Beispiele gefällig?

Wer schon einmal im balinesischen Strassenverkehr versucht hat, sich mit einem Motorfahrzeug fortzubewegen, kann von Disziplin und Toleranz ein Lied singen. Strassenschilder sind kaum auszumachen, Vortrittsregelungen basieren praktisch ausschliesslich auf Toleranz und die zweisitzigen, allgegenwärtigen Motorroller sind meist mit vier bis fünf Personen besetzt, darunter nicht selten auch ein bis zwei Kleinkinder. Auch der Umgang mit den Ordnungshütern ist für unsere Breitengrade durchaus gewöhnungsbedürftig – oder stellen Sie sich die Situation einmal bildlich vor, wenn Sie bei uns nach einem Vergehen im Strassenverkehr mit einem Polizisten darüber diskutieren würden, um wie viel Prozent die anstehende Busse gesenkt werden kann, wenn er keine Quittung dafür ausstellen muss ...

Der Strassenverkehr bestätigt also: Viel Toleranz – wenig Disziplin. Aber wie sieht es mit der Toleranz an anderer Stelle aus? Im Bereich der Religion oder der gesellschaftlichen Werte?

Szenenwechsel – Singapur. Singapur wirkt wie das stadtbewohnte Paradies: ehrgeizige Architektur, begrünte Hochhausfassaden, Parks und Gärten. Rund 5,8 Millionen Menschen verteilen sich auf die bloss 697 km² des südostasiatischen Inselstaates. Auf engstem Raum leben unterschiedlichste Religionen nebeneinander und die Moschee ist dabei genauso für alle zugänglich wie der Hindu-Tempel oder die christliche Kirche. Toleranz im Sinne der Gewährleistung von Freiheitsräumen für unterschiedliche Glaubensweisen. Toleranz ist Programm!

Die eingangs zitierte, einfache Unterscheidung zwischen Asiaten und Europäern gerät im Bereich der Disziplin an dieser Stelle aber stark ins Stocken. Schüler aus Singapur haben beim Pisa-Test 2015 als Weltbeste abgeschnitten und dabei sogar den Pisa-Mus-

terknaben Finnland hinter sich gelassen. So weit, so gut. Aber im Gegensatz zu Finnland beruht der Erfolg des Kleinstaates vor allem auf Drill und Disziplin in der Schule. Europäische Tugenden perfektioniert für den Erfolg?

«*Lob der Disziplin*», so lautet der Titel des 2006 erschienen und sehr kontrovers diskutierten Buches von Bernhard Bueb, dem ehemaligen Schulleiter des privaten Elitegymnasiums Schloss Salem in Deutschland. Auf 174 Seiten zieht er schonungslos Bilanz: «Der Erziehung ist vor Jahrzehnten das Fundament weggebrochen», hat er erkannt und weiter: «Der Konsens, wie man Kinder und Jugendliche erziehen soll, ist einem beliebigen, individuell geprägten Erziehungsstil gewichen.» Er zeichnet ein Bild von einer Jugend, die «ziel- und führungslos durchs Land irrt» und ihren Eltern auf der Nase herumtanzt. Im Laisser-faire der antiautoritären Erziehung ortet er die Wurzel allen Übels. Wenig überraschend stellt er dem das Leitbild und die Praxis seiner Salem-Schule als leuchtendes Beispiel gegenüber. Hier hat man noch «Mut zur Erziehung», was eigentlich «Mut zur Disziplin» heisst: «Wir müssen wieder zu der alten Wahrheit zurückkehren, dass nur der den Weg zur Freiheit erfolgreich beschreitet, der bereit ist, sich unterzuordnen, Verzicht zu üben und allmählich zu Selbstdisziplin und zu sich selbst zu finden.»

Die Kurzfassung liegt also auf der Hand: Wer schulisch erfolgreich sein will, braucht Disziplin, Verzicht, Führung und Gehorsam.

Kehren wir mit dieser Erkenntnis noch einmal nach Singapur zurück und betrachten das System etwas genauer: Weit verbreitete Versagensängste (Gesichtsverlust) und übersteigertes Konkurrenzdenken prägen die Gesellschaft. Erfolg, hohe Arbeitsmoral und Gruppenkonformität steht über allem und in den Klassenzimmern der Tropeninsel herrscht ein gnadenloser Leistungszwang. Alles dreht sich um Noten und Ranglisten. Das Loblied, das auf die wenigen Erfolgreichen gesungen wird, lässt die unzähligen Opfer dieses Systems ausser Acht. Nicht selten kosten die schulischen Erfolge die Mädchen und Jungen ihre Kindheit – und die Eltern ein Vermögen. Da liest man von der Fünfjährigen, die nach neun Stunden im Kindergarten (beziehungsweise in dem, was in Singapur Kindergarten genannt wird: ein Ort, in welchem ab dem Alter von drei Jahren täglich Unterricht in Mathematik, Englisch und Chinesisch sowie Lesen und Schreiben in beiden Sprachen erteilt wird) noch für knapp zwei Stunden Nachhilfeunterricht «geniesst». Rund 900 Millionen Franken (so die Schätzung einer Bertelsmann-Studie) geben die Eltern in Singapur jährlich für Nachhilfeunterricht aus. Zum Vergleich: In der Schweiz (notabene unter den OECD-Staaten auch unter den Topplatzierten in diesem Bereich) betragen die Ausgaben

(geschätzt vom Bildungsexperten Stefan Wolters) 300 Millionen Franken. Erfolg – im wahrsten Sinn des Wortes – um jeden Preis.

«Gut gemacht, weiter so!», gratulierte Premierminister Lee Hsien Loong den jungen Leuten: Singapur sei auf dem richtigen Weg. Nur sind sich da nicht alle Singapurer so sicher. Kritiker fürchten, dass der Sieg beim Pisa-Test das falsche Signal sei: Statt sich darauf zu besinnen, Kinder zu lebenspraktischen, hilfsbereiten Menschen zu erziehen, würden erneut Wettbewerbsdenken und gute Testergebnisse belohnt. Die australische Soziologin Amanda Wise von der Macquarie-Universität in Sydney leuchtet in ihrer Forschung die Schattenseite der schulischen Erfolge der jungen Singapurer aus. «Ihnen wird die Kindheit genommen. Freies Spiel, Freundschaften, Zeit für die Familie und zum Ausruhen kommen viel zu kurz.»¹ Das hat seinen Preis: Singapurer Wissenschaftler veröffentlichten ebenfalls 2015 eine Studie, wonach Schulstress die Hauptursache für psychische Probleme und Selbstmord von Kindern und Jugendlichen im Land sei. Gestützt wird diese Studie durch die Aussagen der an der Pisa-Studie Teilnehmenden. Im interessanterweise viel weniger bekannten Teil III der Studie aus dem Jahr 2015² stimmen 74% der Singapurer Neuntklässler der Aussage zu, dass sie oft unter Prüfungsangst und -stress leiden. In der Schweiz liegt dieser Wert bei 48%, in Finnland bei 38%. Noch extremer sieht es aus, wenn es um die Aussage der Angst vor schlechten Noten geht. 86% der Teilnehmenden aus Singapur stimmen der Aussage zu, dass sie sich Sorgen machen, in der Schule schlechte Noten zu erhalten (Schweiz: 56%, Finnland: 44%). Und ein letztes Beispiel: Während in Finnland 18% (in der Schweiz 21%) die Aussage bestätigen, dass Lernen für sie eine grosse Anspannung darstellt, sind es in Singapur 60%.

1 Behind Singapore's PISA rankings success – and why other countries may not want to join the race, <https://theconversation.com/behind-singapores-pisa-rankings-success-and-why-other-countries-may-not-want-to-join-the-race-70057>, letztmals aufgerufen am 31. August 2017

2 PISA 2015 Results (Volume III), Students' Well-Being, www.oecd-ilibrary.org/education/pisa-2015-results-volume-iii_9789264273856, letztmals aufgerufen am 6. September 2017

Wohin soll bei uns also die Reise führen? Pisa-Spitzenwerte dank Leistungsschule mit Drill und Disziplin oder Wohlfühloase mit Kuschelpädagogik?

Von Schülerinnen und Schülern eine gewisse Disziplin einzufordern, ist ohne Zweifel richtig. Disziplin ist eine römische Hinterlassenschaft und stammt aus einer Zeit, als die Uhren (wenn denn überhaupt) anders liefen. Sich gelegentlich an alte humanistische Wurzeln zu erinnern, kann so falsch nicht sein. Gelegentlich? Sicher! Aber jeden Tag? Jede Stunde, jede Lektion unter Beobachtung stehen? Permanenter Leistungsdruck mit einem Loblied auf die Erfolgreichen und Ausserachtlassung der unzähligen Opfer eines derartigen Systems?

Natürlich bin auch ich als Rektor daran interessiert, dass unsere Jugendlichen zu sehr guten Leistungen geführt werden. Dass der Weg unserer Schule hierbei grundsätzlich stimmt, zeigen nicht zuletzt die ausgezeichneten Resultate im Rahmen der externen Evaluation. 88% unserer Schülerinnen und Schüler gaben bei der Befragung an, einen wertschätzenden Umgang der Lehrpersonen mit ihnen zu erleben, 96% erleben den Umgang untereinander als respektvoll und 92% sind zuversichtlich, den Anforderungen der Schule zu genügen. Positive Merkmale, die für den Lernerfolg meines Erachtens ebenso zentral sind wie ausgezeichnete strukturelle und fachliche Rahmenbedingungen. So weit, so gut, doch aus meiner Sicht noch lange kein Grund, sich einfach zurückzulehnen.

«Stillstand bedeutet Rückschritt», so lautet ein Zitat, welches verschiedenen Autoren, darunter auch Karl Marx, zugeschrieben wird. Also aufbrechen und unsere Schule weiterentwickeln. Eine jener Aufgaben, die ich als zentral anschau. Und um die Frage des «Wohin?» aufzunehmen: Auch wenn man Schulentwicklungen nicht einfach importieren kann wie Wein oder Käse, lohnt es sich doch, sich von anderen Ländern inspirieren zu lassen. Fragen wir uns, woher es stammt, dass in Finnland 92% der Pisa-Teilnehmenden der Aussage zustimmen, dass sie sehr gute Noten in sämtlichen Fächern anstreben, in der Schweiz es jedoch bloss 77% sind. Überlegen wir uns, wie wir die in den asiatischen Ländern deutlich höhere Wertschätzung und Achtung der Arbeit der Lehrpersonen, also von jenen, welche dann erfolgreich sind, wenn sie mit Leidenschaft unterrichten und über gutes fachliches und fachdidaktisches Wissen verfügen, erreichen können. Und treten wir mit gesundem Selbstbewusstsein und Überzeugung all jenen entgegen, welche nach mehr Autorität rufen – der legendäre, liberale «Solothurner Geist» ist aus meiner Warte die weitaus bessere Wahl. Ordnung und Regeln sind nicht stur und mit allen Mitteln einfach durchzusetzen, sondern situativ anzupassen. Eine absolut gesetzte Autorität ist gefährlich, vernachlässigt den Aufbau einer inneren Selbstdisziplin und verhindert eine gute Lernatmosphäre. Sinnvolle Disziplin bedeutet durchaus das Einhalten eines gewissen Ordnungsrahmens, aber immer mit Einschränkungen. Lehrpersonen sollten dabei von einer Mischung aus Milde (nicht Weichheit), Verständnis (nicht Blindheit), Intuition, aber auch Klarheit ausgehen. Die emotionale Dimension – die Gefühle der Schülerinnen und Schüler, das Klassenklima – muss bei gleichzeitiger Beachtung der Ordnung genügend berücksichtigt werden. Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und gesunder Menschenverstand gehören hier ebenso

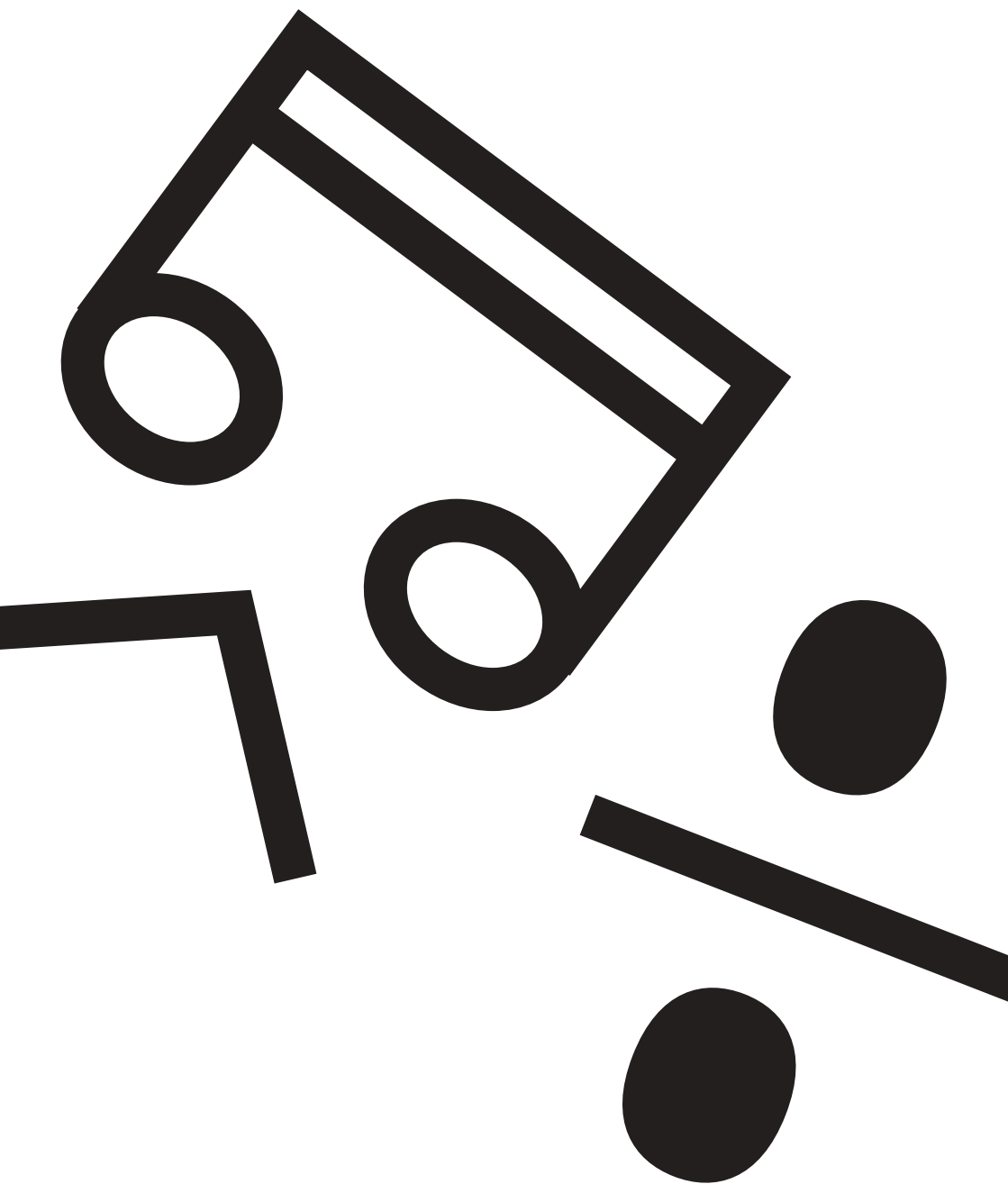
dazu, wie Achtsamkeit, Toleranz und eine offene Feedbackkultur. Nur Disziplin allein führt letztlich in eine autoritäre Gesellschaft – kein anzustrebendes Ziel für eine Demokratie mit aufgeklärten und selbstverantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern.

«Kennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen einem Asiaten und einem Europäer?» Irgendwie bin ich mir bei der Beantwortung dieser Frage gar nicht mehr so sicher.

Es würde mich freuen, wenn meine einleitenden Gedanken und unser Jahresbericht Sie, liebe Leserin und lieber Leser, zu einer Reaktion bewegen würden – ich bin gerne hierfür da.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor





Bericht der Schulleitung



Bericht des Rektors

«Das Dutzend ist voll.»

Zum zwölften Mal renne ich also nun von Pontius zu Pilatus und fühle mich wie im siebten Himmel, wenn ich endlich die gewünschten Informationen für meinen Jahresbericht erhalten habe. Ich prüfe diese Angaben auf Herz und Nieren und raufe mir die Haare, weil ich bei den Formulierungen manchmal auf keinen grünen Zweig komme. Da ich weiss, dass ich letztendlich für diesen Bericht meine Hände nicht in Unschuld waschen kann, versuche ich nach bestem Wissen und Gewissen das vergangene Schuljahr nachfolgend zusammenzufassen und wünsche Ihnen bei der Lektüre spannende Einblicke in unseren Schulalltag und die Entwicklung der Kantonschule, verbunden mit der Hoffnung, dass Sie nicht das Gefühl haben, die wüssten nicht, was sie tun.

Nationales

Es ist schon fast Standard, dass in unserem Land periodisch Kritik an der Schweizer Maturität und an den Gymnasien vorgebracht wird. Von «Akademisierungsfalle» und «Kampf um die Talente» ist die Rede und unsere Boulevardpresse fragt mit reisserischer Schlagzeile «Sind unsere Maturanden zu dumm fürs Studium?». Immer wieder werden Diskussion zu Fachkenntnissen und Maturitätsquoten losgetreten und die wenigen differenzierten und fundierten Stellungnahmen zu diesen schwierigen Themenkomplexen werden oft kaum wahrgenommen.

Insbesondere die Schulleitung, aber auch alle anderen Angehörigen unserer Schule sind deshalb aufgefordert, den berühmten Blick über den Tellerrand zu wagen, um den meist emotionalen Aussagen mit Fakten entgegentreten zu können. Die Grundlage für dieses wichtige Engagement bildet der Qualitätsindikator «Die Schule verfügt über die notwendigen Informationen und Kontakte, um die Anforderungen der abnehmenden Institutionen in Erfahrung zu bringen, die für den künftigen Schul- und Berufserfolg massgebend sind» beim Leitsatz «Wir engagieren uns in der Schule und für die Schule». Ich bin überzeugt, dass dieser Einsatz für die Weiterentwicklung des Gymnasiums insgesamt und für unsere Schule im Besonderen absolut zwingend und notwendig ist.

1 Tätigkeitsprogramm
2015–2019, Fortschreibung
2017, [www.edudoc.ch/
static/web/edk/tgpro_d.pdf](http://www.edudoc.ch/static/web/edk/tgpro_d.pdf)

Projekte der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zur langfristigen Sicherung des Hochschulzugangs

Mit Beschluss der Plenarversammlung vom 17. März 2016 wurden die Teilprojekte zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs seitens der EDK abgeschlossen und damit den Kantonen zur Umsetzung übertragen.

Gleichenfalls wurde beschlossen, diese durch Nachfolgeprojekte zu ersetzen, die im Tätigkeitsbericht der EDK für die Jahre 2015–19 wie folgt beschrieben sind¹:

- Mit swissuniversities (dem gemeinsamen Verein für die universitären Hochschulen, die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen der Schweiz) ein Commitment zum Übergang Gymnasium-Universität abschliessen und umsetzen.
- Zusammen mit dem Bund eine Untersuchung zu Studienabbrüchen und -wechseln an den Universitäten veranlassen und die Schlüsse für das Gymnasium daraus ziehen.
- Zusammen mit dem Bund eine Evaluation der gymnasialen Maturität vorbereiten, welche die Testanlage von EVAMAR II übernimmt.
- Die Kantone in der Umsetzung der Strategie zur Koordination des Sprachenunterrichts in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II unterstützen.
- Eine stärkere Verankerung des Informatikunterrichts in Rahmenlehrplan und Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) vorbereiten.
- Zusammen mit dem Bund die rechtlichen Grundlagen schaffen für den Zugang von Fachmaturandinnen und Fachmaturanden zu den universitären Hochschulen.

Diese Auflistung zeigt, dass die Vernetzung des Rektors auf nationaler Ebene zu dessen Kernaufgaben gehört, um so für die Schule, aber auch den Kanton Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mitzugestalten und damit nicht bloss auf diese zu reagieren. Sowohl meine Tätigkeit im Vorstand der Konferenz Schweizer Gymnasialrektoren (KSGR) als auch die Mitgliedschaft in der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK) oder dem «Rat gemeinsames Prüfen» des Schweizerischen Zentrums für die Mittelschulen (ZEM, vormals Weiterbildungszentrale WBZ) bieten hierfür ausgezeichnete Gelegenheiten.

Grundlagenfach Informatik

Gestützt auf die Erkenntnisse einer Projektgruppe aus Informatik-Experten sowie einer Begleitgruppe, in der sowohl die Konfe-

renz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren KSGR, der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG, die Kommission Gymnasium-Universität KGU als auch swissuniversities vertreten waren, wurde ein Rahmenlehrplan für das Fach Informatik ausgearbeitet, der im September 2016 von der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK) diskutiert wurde. Hierbei wurde bezüglich Rahmenlehrplan sowie dem Grundsatz «Bring your own device» (BYOD) Übereinstimmung festgestellt. Differenzen ergaben sich hinsichtlich organisatorischer und rechtlicher Fragen, so zum Beispiel der Stellung des Faches innerhalb des Maturiätsanerkennungsreglementes (MAR) oder der von der Projektgruppe angegebenen Minimallektionenzahl für das Fach Informatik.

Ausgehend von diesen Differenzen wurde von der EDK im Frühling 2017 eine Anhörung zu folgenden Fragen durchgeführt:

- Ist die Grundausrichtung für einen nationalen Rahmenlehrplan die richtige?
- Sind die Begründungen und Erläuterungen die richtigen?
- Sind die Richtziele (Grundkenntnisse, Grundfertigkeiten, Grundhaltungen) die richtigen?
- Soll Informatik als Grundlagenfach oder als obligatorisches Fach eingeführt werden?
- Wenn Informatik als Grundlagenfach eingeführt würde, so hätte dies Auswirkungen auf die Bestehensnormen nach Art. 16 MAR. Sollten diese demnach angepasst werden, und wenn ja, in welchem Sinne (z.B. Anpassung der Kompensationsregel)?
- In welchen Lernbereich nach Art. 11 MAR soll Informatik eingeteilt werden, und welche Auswirkungen sollte dies auf die prozentualen Anteile der Lern- und Wahlbereiche haben?

Als Vorstandsmitglied der KSGR war es für mich sehr wichtig, bei dieser Anhörung ein unmissverständliches Signal für die Wichtigkeit der digitalen Bildung am Gymnasium zu setzen. In ihrer Vernehmlassungsantwort hielt die KSGR die folgenden Punkte fest²:

- Der KSGR-Vorstand steht der Einführung des Faches Informatik am Gymnasium sehr positiv gegenüber. Den vorliegenden Rahmenlehrplan für die Informatik am Gymnasium erachtet er als sehr kohärent und umfassend.
- Die Grundausrichtung des Rahmenlehrplans wird als richtig angesehen. Dabei ist es der KSGR ein Anliegen, dass alle drei im Rahmenlehrplan aufgeführten Perspektiven (technologische, gesellschaftlich-kulturelle und anwendungsbezogene Perspektiven) in den Kantonen auch wirklich umgesetzt werden.

2 www.ksgr-cdgs.ch/fileadmin/files/dokumente/diverse/Informatik_Informatique/20170317_Informatik_am_Gymnasium_Stellungnahme_KSGR-Vorstand.pdf

- Die KSGR erachtet die Begründungen, Erläuterungen und Richtziele des Rahmenlehrplans als korrekt.
- Der KSGR-Vorstand ist der Meinung, dass Informatik als Grundlagenfach eingeführt werden soll. Der Informatikunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Studierfähigkeit und zur Gesellschaftsreife. Durch die Einführung als Grundlagenfach wird die Bedeutung der Informatik deutlicher hervorgehoben als durch ein obligatorisches Fach.
- Die Einführung eines Grundlagenfachs Informatik sieht die KSGR nicht als Anlass, die Bestehensnormen zu ändern.
- In Artikel 11 des MAR werden 4 Fächergruppen mit den entsprechenden Anteilen in Prozenten aufgeführt. Es scheint der KSGR sachlich richtig, im Rahmenlehrplan einen zusätzlichen Bereich «Digitalisierung/Culture numérique» mit einem Anteil von 5 bis 10 Prozent vorzusehen.

Erfreut durfte ich dann zur Kenntnis nehmen, dass gestützt auf die Diskussionen in der Mittelschulkonferenz (MSK) der Kanton Solothurn in seiner Stellungnahme bei der Anhörung die Haltung der KSGR praktisch ausnahmslos übernommen hat.

Am 9. Juni 2017 erschien der Bericht der EDK zur Anhörung. Dieser hält in der Zusammenfassung die folgenden Punkte fest³:

- Im Rahmen der Anhörung sind 53 Stellungnahmen eingegangen. Neben den 26 Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein haben 26 Organisationen Stellung genommen. Davon waren 13 dazu eingeladen worden.
- Die überwiegende Mehrheit der Anhörungsteilnehmer stimmt der Einführung des Fachs Informatik am Gymnasium zu, sei es als Grundlagenfach, sei es als obligatorisches Fach (analog Wirtschaft und Recht). Für die Beibehaltung des Status quo, also für das bisher geführte, alleinige Angebot von Informatik als Ergänzungsfach, votiert niemand.
- Elf Kantone und zwei Verbände plädieren für die Einführung als obligatorisches Fach, zwölf Kantone, das Fürstentum Liechtenstein sowie die EDK, die KSGR, der VSG und swissuniversities unterstützen die Einführung als Grundlagenfach.
- Der Entwurf des Rahmenlehrplans findet eine sehr breite Zustimmung.
- Die Informatik soll im Artikel 11 des MAR dem Lernbereich «Mathematik und Naturwissenschaften» zugewiesen werden.
- Wegen der Informatik sollen die Bestehensnormen nicht angepasst werden.

3 Informatik am Gymnasium, Bericht über die Ergebnisse der Anhörung, EDK, 9. Juni 2017

– Der Lehrerinnen- und Lehrerbildung soll ein grosses Gewicht beigemessen werden.

Rahmenlehrplan und Empfehlungen zu seiner Umsetzung werden nun im September dieses Jahres vom Vorstand der EDK diskutiert und Ende Oktober der Plenarversammlung zur Verabschiedung vorgelegt. Anschliessend sind die Kantone gefordert, die Umsetzung in die Wege zu leiten. Ich freue mich auf diese spannende Herausforderung.

Zulassung der Inhaberinnen und Inhaber von Fachmaturitätszeugnissen zur Passerellen-Prüfung

Ab Schuljahr 2017/18 können auch die Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität eine Ergänzungsprüfung («Passerellen-Prüfung») ablegen und so den Zugang zu einer universitären Hochschule erwerben. Seit dem Schuljahr 2015/16 bestand diese Möglichkeit an der KSSO für die Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität. Gestützt auf die Verordnungsänderung des Bundesrats im November 2016 hat der Kanton Solothurn erfreulicherweise umgehend die Anpassung des kantonalen Rechts vorgenommen, so dass die zeitlich rasche Umsetzung an unserer Schule ermöglicht worden ist.

Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität, die ein Studium an einer universitären Hochschule aufnehmen wollen, mussten bis jetzt die gymnasiale Maturität nachholen und dafür die letzten beiden Jahre der gymnasialen Ausbildung absolvieren. Mit der Änderung der Verordnung beziehungsweise des Reglements gilt die bestandene Ergänzungsprüfung zusammen mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Fachmaturitätszeugnis als einer schweizerischen oder schweizerisch anerkannten gymnasialen Matura gleichwertiger Abschluss.

Interkantionales

Mittelschultagung des BRNW zum Thema «Ausblicke»

Themen der 9. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz waren die Megatrends in der Bildung und die basalen fachlichen Kompetenzen zur allgemeinen Studierfähigkeit (BfKfAS).

Ziel des ersten Teils war es, die Teilnehmenden für Megatrends zu sensibilisieren und ihnen einen allgemeinen, zukunftsgerichteten Austausch zu ermöglichen.

Karin Frick, Leiterin Research des Gottlieb Duttweiler Instituts

(GDI), bot mit einem sehr umfassenden Referat über «Trends» einen Einstieg in das Thema und verdeutlichte den Kontrast zwischen der exponentiellen Entwicklung der Technologie und dem vergleichbar langsamen menschlichen Lernprozesses. Diese Diskrepanz verdeutlichte sie an Beispielen aus dem Schulalltag, mithilfe derer sie aufzeigte, dass heute gängige Unterrichts- und Prüfungsformen bereits nicht mehr dem technologischen Stand unseres täglichen Umfelds entsprechen.

In vier kantonsübergreifenden Gesprächsgruppen wurde im zweiten Teil der Tagung die Frage diskutiert, ob eine vierkantonale Zusammenarbeit bei der Umsetzung der BfKfAS wünschenswert, möglich oder gar notwendig sei. Ein Konsens bestand in den vier Gruppen darüber, dass die Vorgaben der EDK sehr offen seien und jedem Kanton deshalb eine intensive Auseinandersetzung und detaillierte Auslegung ermöglichen.

In Kantonsgruppen wurden anschliessend die Stossrichtungen jedes Kantons festgehalten. Alle Kantone sprachen sich dabei für eine curriculare Umsetzung aus, bei der Lernende und Lehrpersonen auf die basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit sensibilisiert werden. Basierend auf diesem Konsens wurde eine vierkantonale Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich der Umsetzung der BfKfAS widmen soll. Gemeinsam mit Dr. *Patrick Heller*, Konrektor der KS Olten, vertrete ich den Kanton Solothurn in dieser Gruppe (Details siehe im nachfolgenden Punkt).

Umsetzung basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (BfKfAS)

Zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Maturität hat die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) am 17. März 2016 verschiedene Beschlüsse gefasst. Im Rahmen der gemeinsamen bildungspolitischen Ziele für den Bildungsraum Schweiz haben sich der Bund (Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF) und die EDK das Ziel gesetzt, den prüfungsfreien Zugang zu den universitären Hochschulen langfristig zu sichern. Das Gymnasium soll die allgemeine Studierfähigkeit der Maturanden und Maturandinnen gewährleisten.

Dieses Ziel soll unter anderem erreicht werden durch die Festlegung von basalen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache (Deutsch) und Mathematik im Rahmenlehrplan. Weiter durch eine erhöhte Transparenz und Vergleichbarkeit in den Prüfungsverfahren, durch Verbesserung des Übergangs in die Universitäten und durch Optimie-

rung der Studien- und Laufbahnberatung (siehe dazu auch meine Aussagen zu den Teilprojekten 1 bis 4 im Jahresbericht 2015/16).

Die EDK macht in ihren Empfehlungen keine konkreten Vorgaben zur Sicherstellung der basalen Kompetenzen. Die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK) ist jedoch beauftragt, spätestens 2020 eine qualitative Evaluation durchzuführen und der EDK und dem WBF Bericht zu erstatten, wie die basalen Kompetenzen in den Kantonen implementiert worden sind.

Gestützt auf die Diskussion im Rahmen der 9. Mittelschultagung hat der Regierungsausschuss (RRA) die Leitungskonferenz Sekundarstufe II (LK Sek II) beauftragt, der «Arbeitsgruppe basale Kompetenzen» folgendes Mandat zu erteilen⁴:

- Alle Kantone streben eine verbindliche, in den Grundzügen gleiche Einführung der basalen Kompetenzen an.
- Die Erarbeitung der Rahmenvorgaben für die Implementierung der basalen Kompetenzen geht von der curricularen Fokussierung aus und ist ergebnisoffen. Sichergestellt wird in jedem Fall:
 - Die basalen Kompetenzen sind transparenter Bestandteil von Unterricht und Leistungsbewertung.
 - Die Lehrpersonen werden für den Erwerb der basalen Kompetenzen sensibilisiert. Dieser wird Teil ihres Fachunterrichts.
 - Die Lernenden wissen, was die basalen Kompetenzen sind und welche Bedeutung sie haben.

4 Mandat für die Arbeitsgruppe «basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit» vom 25. April 2017

Der RRA erwartet von der Arbeitsgruppe vierkantonale Rahmenvorgaben für die Implementierung der basalen Kompetenzen in den einzelnen Kantonen, welche Aussagen zu folgenden Themen machen:

- Identifizierung der basalen Kompetenzen in den fachlichen Curricula (M, D und andere)
- Formen der Sichtbarmachung der basalen Kompetenzen im Unterricht
- Schulorganisatorische Rahmenbedingungen (Unterrichtsdidaktik, Stützunterricht) und mögliche Instrumente (Aufgabendatenbanken, Prüfungstools etc.)
- Stellenwert der basalen Kompetenzen in den Leistungsnachweisen und Umgang mit Schülerinnen und Schülern, welche die basalen Kompetenzen nicht beherrschen
- Vorschläge für den Prozess der Einführung der basalen Kompetenzen

Gemäss Vorgaben des RRA sind die vierkantonalen Rahmenvorgaben rechtzeitig für das Schuljahr 2018/19 zu verabschieden. Parallel zu diesem Auftrag wurde seitens der Mittelschulkonferenz Anfang 2017 den Verantwortlichen für den Kantonalen Lehrplan des Gymnasiums, *Christina Tardo-Styner* und Dr. *Patrick Heller*, der Auftrag zur Überprüfung und Überarbeitung des Lehrplans in den Fächern Deutsch und Mathematik im Hinblick auf die Implementierung der basalen Kompetenzen erteilt (siehe dazu den entsprechenden Bericht in der Rubrik «Kantonales»).

Bereits nach den ersten beiden Sitzungen der vierkantonalen Arbeitsgruppe steht fest, dass die vier Kantone sich an sehr unterschiedlichen Stellen hinsichtlich der Umsetzung der basalen Kompetenzen befinden und das Ringen um vierkantonale Rahmenvorgaben nicht einfach sein wird. Persönlich vertrete ich die Haltung, dass die Implementierung und Umsetzung der BfKfAS Sache der Kantone ist, wobei selbstverständlich Synergien (z.B. im Bereich von Prüfungstools und Aufgabendatenbanken) genutzt werden sollen.

Evaluation vierkantonale Rahmenvorgaben zu den harmonisierten Maturitätsprüfungen (HarmMat)

Seit dem Schuljahr 2013/14 führen die Gymnasien im Bildungsraum Nordwestschweiz (Kantone AG, BS, BL und SO) harmonisierte schriftliche Maturitätsprüfungen gemäss vierkantonalen Rahmenvorgaben durch. Ergänzend zu diesen haben die einzelnen Kantone in Zusammenarbeit mit den Fachschaften fachliche Vorgaben für die konkrete Ausgestaltung der schriftlichen Maturitätsprüfungen erstellt.

Bereits bei der Einführung wurde festgelegt, dass zu einem späteren Zeitpunkt sowohl die fachlichen Rahmenvorgaben (auf kantonomaler Ebene) als auch die übergeordneten vierkantonalen Rahmenvorgaben evaluiert werden sollen.

Die für das Jahr 2018 geplante vierkantonale Evaluation wird durch eine Arbeitsgruppe von Rektorinnen und Rektoren der Gymnasien vorbereitet. Gemeinsam mit *Thomas Henzi*, Konrektor Gymnasium an der KS Olten, vertrete ich in dieser AG den Kanton Solothurn. Genau wie bei der Umsetzung der basalen Kompetenzen nehme ich auch hier die Haltung ein, dass die Durchführung der harmonisierten Prüfungen in der Hoheit der Kantone liegt. Die bereits durchgeführte Evaluation der kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben bei sämtlichen prüfenden Fachschaften hat an unserer Schule gezeigt, dass mit Ausnahme von zwei Fachschaften nur geringfügiger Handlungsbedarf bezüglich Anpassungen besteht. Die-

ser Bedarf wurde erfasst und wird nun dem zuständigen Departement zum Entscheid vorgelegt.

Treffen mit der Leitung der PH FHNW

Unter der Leitung von Prof. Dr. *Sabina Larcher*, Direktorin der PH FHNW, fanden im vergangenen Jahr diverse Gespräche statt, um die Zusammenarbeit zwischen den Gymnasien und der PH FHNW zu klären und zu verbessern.

Als Delegierter des Kantons Solothurn ist es mir ein Anliegen, dass die jährlich stattfindenden Treffen zwischen der PH-Leitung und den Rektorinnen und Rektoren des Bildungsraums Nordwestschweiz möglichst gewinnbringend für beide Seiten sind. Neben den Diskussionen rund um das Partnerschulmodell (siehe dazu den Bericht unter «Lokales»), wurde seitens der Rektoren auch der Diskurs über das Rollenverständnis der Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II gewünscht. Die vorbereitenden Gespräche waren diesbezüglich sehr zielführend. Die Diskussion im Rahmen des jährlichen Treffens mit allen Rektorinnen und Rektoren des Bildungsraums Nordwestschweiz von Ende November 2017 soll eine Fokussierung bringen, die Begriffe inhaltlich klären und den Bezug zwischen Rollenverständnis, Berufseinstieg und Berufsbiografie herstellen.

Kantonales

Kantonale Schulverwaltungssoftware (KASCHUSO) Informatikstrategie kantonale Schulen

Nachdem das Projekt wegen der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware während längerer Zeit stilllag (was zu einer Verzögerung bei der Umsetzung unserer IT-Strategie führte), wurden Ende 2016 die Arbeiten an der kantonalen IT-Strategie abgeschlossen und zuhanden des Regierungsrats verabschiedet. Ein zentrales Anliegen unsererseits betraf dabei die Schaffung der rechtlichen Grundlagen sowohl für die Einführung eines BYOD-Obligatoriums für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II als auch die Regelung der Entschädigung für eigene Geräte bei den Lehrpersonen. Für die in der IT-Strategie geschaffenen Organe hat die Schulleitung, gestützt auf die eingegangenen Bewerbungen, die folgenden Besetzungen vorgenommen:

- Informatik-Steuerungsgruppe (ISG): *Stefan Zumbrunn-Würsch*
- Fachgruppe Pädagogik (FGP): *Martin Hintermann, Dominik Vögeli*
- Fachgruppe Technik (FGT): *Florian Stebler, Thomas Vogt*

Mit RRB Nr. 2017/521 vom 21. März 2017 verabschiedete die Regierung die kantonale IT-Strategie für die Schulen der Sekundarstufe II. Für die Zukunft wegweisend dürften die beiden folgenden Punkte sein:

- Die Schulen legen BYOD als strategisches Ziel im IT-Unterricht fest. Es gilt ein BYOD-Obligatorium für Lernende. Das BYOD-Obligatorium wird schrittweise eingeführt. Jedes Schulzentrum bestimmt die minimalen Anforderungen an die BYOD-Geräte und die Infrastruktur.
- Für Lehrpersonen gilt BYOD heute als Option und für die Zukunft als strategisches Ziel. Die Lehrpersonen sind, soweit keine festen Vorgaben durch Berufsverbände bestehen, autonom in der Wahl und im Einsatz von berufs- oder fachspezifischen Anwendungen. Grundlagen für die Vergütung von BYOD-Geräten an Lehrpersonen werden einheitlich festgelegt. Die Rechtsgrundlagen werden präzisiert.

Im Rahmen der ersten Sitzung der Informatik-Steuerungsgruppe (ISG) wurden die beiden Subgruppen FGP und FGT personell besetzt und gleichzeitig zwei zentrale Projekte (Umsetzung BYOD und Ausarbeitung eines Sicherheitskonzepts) gestartet. Die Ergebnisse aus den beiden Projekten sollten Ende 2017 vorliegen.

Schwerpunktfach Englisch

Am 3. Juli 2013 reichte *Susan von Sury-Thomas* (CVP Solothurn) im Kantonsrat einen Auftrag an den Regierungsrat zur «Weiterführung des Schulversuchs Englisch an der Kantonsschule Solothurn» ein. Hintergrund war die im Oktober 2012 der Kantonsschule Solothurn durch das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) mitgeteilte Ablehnung der definitiven Einführung des Schwerpunktfachs Englisch als neues Angebot an der Kantonsschule Solothurn.

Am 29. Januar 2014 entschied der Kantonsrat, den Auftrag von Susan von Sury-Thomas als erheblich zu erklären. Damit wurde der Regierungsrat beauftragt, «... je nach Nachfrage und Bedürfnis den «Schulversuch Schwerpunktfach Englisch» an der Kantonsschule Solothurn weiterzuführen» und gleichzeitig zu prüfen, in die «Verordnung über die Maturitätsschulen des Kantons Solothurn» (BGS 414.114) im §5 (Schwerpunktfächer) Englisch zusätzlich als Schwerpunktfach aufzunehmen.

Im Beschluss vom 3. Juli 2014 verfügte das Departement für Bildung und Kultur (DBK) unter anderem, dass der Schulversuch nach den Maturaprüfungen 2016 intern evaluiert und aufgrund der Er-

gebnisse dieser Auswertungen und Erfahrungen endgültig Antrag zum weiteren Vorgehen gestellt werden solle.

Die positiven Erfahrungen mit dem Schulversuch an der KSSO haben die Schulleitung bewogen, im November 2016 beim DBK den Antrag zur definitiven Einführung des Schwerpunktfachs (SPF) Englisch zu stellen. Die Schulleitung ist überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler, aber auch unsere Schule von diesem Angebot profitieren, und äussert im Antrag die Hoffnung, die kritische Haltung unserer Partnerschule zum Positiven ändern zu können. Bereits im Dezember 2016 beschloss das DBK, auf Beginn des Schuljahres 2018/19 das SPF Englisch definitiv und an beiden Kantonschulen einzuführen.

Dieser in unserem Hause mit grosser Freude aufgenommene Entscheid setzt damit einen Schlusspunkt unter die fast fünfjährige Ungewissheit über dieses Schwerpunktfach. Es ist mir deshalb an dieser Stelle ein grosses Anliegen, allen Mitwirkenden, Unterstützenden und Beteiligten ganz herzlich für das grosse Engagement zu danken.

Überarbeitung des kantonalen Lehrplans Gymnasium (KLP)

Die definitive Einführung des Schwerpunktfachs Englisch sowie die vom Kanton beschlossene «curriculare» Umsetzung der EDK-Beschlüsse zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (BfKfAS) bedingen Anpassungen des KLP. Diese erfolgen unter der Leitung von *Christina Tardo-Styner* (KSSO) und *Dr. Patrick Heller* (KSO).

Das DBK hat deshalb entschieden, unseren kantonalen Lehrplan Gymnasium in den Fächern Deutsch und Mathematik (Grundlagenfach) hinsichtlich der «basalen Kompetenzen» anzupassen und den bislang lediglich für die KSSO gültigen Lehrplan für das SPF Englisch kantonal verbindlich auszugestalten. In den beiden Fächern Deutsch und Mathematik sowie für das SPF Englisch wurde je ein Fachautorenteam mit Lehrpersonen der beiden Schulen eingesetzt.

Die Fachautorenteam Deutsch und Mathematik werden in Absprache mit den Fachschaften die Vorgaben zum Rahmenlehrplan zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in die bestehenden Lehrpläne einarbeiten. Gleichzeitig werden die Lehrpläne der Fächer Deutsch und Mathematik auf Grund der bisherigen Erfahrungen überprüft. Diese Überprüfung soll aufzeigen, in welchen Themenbereichen Anpassungen oder gar Streichungen vorgenommen werden können, um eine «Überladung» der Lehrpläne zu vermeiden.

Für das Schwerpunktfach Englisch wird das Autorenteam, gestützt auf den bestehenden Lehrplan der KSSO, einen kantonalen Lehrplan erarbeiten.

Die drei Lehrpläne werden im Frühling 2018 durch das Departement verabschiedet.

Diskussion der Prüfungsmodalitäten an den Maturitätsprüfungen

Bereits 2012 habe ich in der MSK – gestützt auf diverse Rückmeldungen – angeregt, die Modalitäten der Maturitätsprüfungen im Kanton Solothurn zu überprüfen. Ein Vergleich unter den Kantonen in der Deutschschweiz zeigt, dass unsere Regelung zu den organisatorisch kompliziertesten gehört und die Schülerinnen und Schüler mit der in der Deutschschweiz höchsten Anzahl Fächer geprüft werden.

Erfreulicherweise wurde dieses Thema im vergangenen Schuljahr nun aufgenommen und die Fachschaften waren eingeladen, denkbare Anpassungen der Prüfungsmodalitäten unter Berücksichtigung der eidgenössischen Vorgaben zu melden. Nach einer Sichtung durch die MSK wurde dort entschieden, auf das Geschäft einzutreten und eine Überarbeitung in Angriff zu nehmen.

Bis Ende des Schuljahres 2016/17 konnten die Fachschaften nochmals ihre Haltungen und Wünsche bezüglich der Abschlussprüfungen einbringen. Sowohl auf dieser Ebene als auch bei den beiden Schulleitungen brachten die Umfragen neben einigen Übereinstimmungen auch divergierende Haltungen zum Vorschein, weshalb in dieser Frage letztendlich der zuständige Bildungsdirektor den Entscheid über allfällige Anpassungen wird fällen müssen.

Evaluation kantonale fachliche Rahmenvorgaben HarmMat

In der Einleitung der seit der Matur 2014 geltenden «kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben für die harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen (HarmMat) im Kanton Solothurn» steht, dass eine interne Evaluation dieser Vorgaben nach der Matur 2016 durchgeführt werden solle.

Die Mittelschulkonferenz (MSK) hat im Januar 2017 beschlossen, dass es sich dabei um eine mündliche Evaluation entlang von Leitfragen handeln solle. In einem knapp zweistündigen Gespräch zwischen Rektor, zuständigem Konrektor/zuständiger Konrektorin, Fachschaftspräsident/Fachschaftspräsidentin und einem/einer Fachverantwortlichen wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- Bieten die kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben einen ad-äquaten Rahmen für die Erarbeitung der harmonisierten schriftlichen Prüfung?
- Falls nein, werden diese als zu unklar, zu eng/zu einschränkend oder zu offen empfunden?
- Sind in den vergangenen Jahren bei der Anwendung der kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben Probleme aufgetreten?
- Wenn ja, welche, und was müsste angepasst werden?
- Wurden die kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben seit der Inkraftsetzung mit der Fachschaft der Partnerschule thematisiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- Wurden die kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben seit der Inkraftsetzung mit der Ressortleitung thematisiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- Wurde die Einhaltung der kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben durch die Ressortleitung kontrolliert? Wurden (falls erforderlich) Anpassungen eingefordert?
- Fand das von der Maturitätskommission vorgegebene, gemeinsame Treffen zur Besprechung der Prüfungsvorschläge jeweils statt?
- Hat sich die Zusammenarbeit mit der Schwester-Fachschaft durch die Einführung der harmonisierten Matura verändert? Inwiefern?
- Bemerkungen/Anregungen

Ohne die endgültige Auswertung vorwegzunehmen, darf ich doch erfreut festhalten, dass die Gespräche fast durchwegs in einem sehr konstruktiven Rahmen stattfinden konnten und dabei mehrheitlich Anpassungsvorschläge geäussert wurden, die eine intensivere Prüfung sicherlich verdienen.

Im weiteren Verlauf haben nun die Fachschaften der Partnerschule die eingereichten Anpassungsvorschläge zur Stellungnahme erhalten, bevor abschliessend das Departement über aufzunehmende Änderungen beschliessen wird.

Maturitätskommission

Unter der Leitung des Präsidenten *Frank-Urs Müller* traf sich die kantonale Maturitätskommission (MK) zu insgesamt drei Sitzungen.

Neben der Validierung der Varmaturitätsprüfungsergebnisse stand in der ersten Sitzung der Rückblick auf den dritten Durchgang der harmonisierten Maturitätsprüfungen (HarmMat) im Zentrum. Die Ressortleitenden bestätigten, dass die Maturitätsprüfungen gut verlaufen sind. Die Umstellungen hätten sich grösstenteils eingespielt und die Zusammenarbeit mit den Fachgruppen sei, trotz der zum Teil unterschiedlichen Philosophien der beiden Schulen,

mehrheitlich positiv und konstruktiv und das Niveau der Prüfungen sei gut bis sehr gut.

Im Rahmen der zweiten Sitzung vom 7. Dezember 2016 erfolgte ein Rückblick auf das Treffen der Fachexpertinnen und Fachexperten vom April 2016. Die MK einigte sich darauf, jeweils mindestens einmal pro Amtsperiode ein Treffen aller Fachexpertinnen und Fachexperten durchzuführen.

Mit der Erwahrungssitzung im Juni 2017 endete die Amtsperiode der MK. Mit Ausnahme des Ressortleiters Geschichte, Prof. Dr. *Albert Tanner*, stellen sich erfreulicherweise alle Mitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Diese Wahl erfolgte Anfang Juli durch den Regierungsrat. Ich danke an dieser Stelle Albert Tanner herzlich für sein langjähriges und grosses Engagement an unserer Schule und heisse seinen Nachfolger, Prof. Dr. *Walter Frey*, Fachdidaktiker PH Bern, in unserem Kreis herzlich willkommen.

Lokales

Personelles

Ohne zu übertreiben darf das Schuljahr 2016/17 als Jahr der Wechsel bezeichnet werden.

Neben den bereits im letzten Jahresbericht erwähnten Neubesetzungen des Konrektorats FMS/FM durch Dr. *Reto Stampfli* und die Übernahme der Leitung Dienste durch *Florian Stebler* (beide per 1. Oktober 2016), kündigte Ende Januar auch Dr. *Peter Berger* nach



Konrektor Peter Berger bei seiner *Dernière*

langjähriger Tätigkeit an unserer Schule seinen frühzeitigen Rücktritt als Schulleitungsmitglied und Geografielehrer an.

Nach reiflicher Überlegung und in Anlehnung an den Regierungsratsbeschluss zur Förderung von Teilzeitstellen oder Jobsharing im Kaderbereich (RRB Nr. 2008/885) kam die Schulleitung der KSSO zum Schluss, erstmals in der Geschichte der Kantonsschulen eine Stellenteilung für diese Funktion als Möglichkeit vorzusehen. Auf Antrag des Wahlausschusses wählte der Regierungsrat im Mai 2017 *Barbara Imholz* und *Claudia Wüthrich Witschi* als Konrektorinnen Gymnasium. Ich gratuliere an dieser Stelle den beiden Kolleginnen zu ihrer Wahl und heisse sie in unserem Kreise herzlich willkommen. Gleichzeitig danke ich allen Abtretenden für ihren grossen Einsatz und ihr unermüdliches Engagement für unsere Schule und damit auch für den Kanton Solothurn und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Nicht weniger als 14 Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahres altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Tausende Lektionen wurden von ihnen gehalten, hunderte Prüfungen durchgeführt. Doch nicht nur dies wird uns in Erinnerung bleiben, viel mehr noch werden wir die Verabschiedeten als Persönlichkeiten dieser Schule noch lange im Herzen tragen. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Aufgefangen werden diese Abgänge einerseits durch Pensen-erhöhungen und die Vergabe von unbefristeten Pensen in den Fächern Biologie, Deutsch, Geografie, Geschichte und Mathematik, andererseits durch acht Neuanstellungen in den Fächern Deutsch, Informatik, Mathematik, Physik, Posaune, Trompete und Werken.

An dieser Stelle wie immer ein wenig Statistik:

In der Pensenplanung wurden in diesem Jahr insgesamt 3053 Lektionen verplant, was theoretisch auch bedeutet, dass dieselbe Anzahl an Prüfungen stattgefunden hat. Geht man von einer Unterrichtsdauer von 38 Wochen pro Schuljahr aus, so werden damit an der KSSO im Schuljahr 2017/18 insgesamt 116 014 Unterrichtslektionen erteilt. An dieser Stelle ein grosser und herzlicher Dank an all jene, welche bei der Bewältigung der grossen organisatorischen Herausforderung ausgezeichnete Arbeit leisten.

Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 19 Sitzungen im Schuljahr 2016/17 unter anderem:

- die Einsitznahme von Konrektor Dr. *Dieter Müller* in der ständigen Arbeitsgruppe für die Schnittstelle Sek I und II.
- die Durchführung eines Podiums zu den Regierungsratswahlen für die Abschlussklassen sowie eines Polit-Markts zu den Kantonsratswahlen für die 3. Klassen Gymnasium, die Klasse W13s und die 2. Klassen FMS.
- die Wahl von *Peter Lehmann* als Nachfolger des Sicherheitsbeauftragten Dr. *Hansjürg Geiger* ab dem 2. Semester 2016/17.
- die gesamtschulische Weiterbildung im 2-Jahresrhythmus durchzuführen.
- die Wahl von *Rahel Kaeser* als Mitglied der Arbeitsgruppe Weiterbildung ab 2. Semester des laufenden Schuljahres.
- den Schülerinnen- und Schülerzugang zu KASCHUSO ab Schuljahr 2017/18.
- die Durchführung einer Bücherbörse auf Vorschlag des Qualitätsrats.
- die Wahl von *Caroline Ryser* als Koordinatorin Lehramtspraktika.
- die schriftlichen Abschlussprüfungen 2017 (Ausnahme: Aufsatz) aufgrund von Platzproblemen in den Turnhallen durchzuführen.
- die Vorgehensweise bei verletzten Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht.
- die Durchführung eines Kantifestes am Freitag, 26. Januar 2018.
- die Erneuerung der Richterlichen Verbote auf dem Areal der Kantonsschule Solothurn.

Die Gesamtkonferenzen widmeten sich im Schuljahr 2016/17 den folgenden Themen:

13. September (Kenntnisnahme und Diskussion der Resultate aus der externen Evaluation sowie der Ehemaligenbefragung):

Die erste GEKO im neuen Schuljahr stand voll und ganz im Zeichen von Qualitätsfragen. Während ungefähr 90 Minuten bestand einerseits die Gelegenheit, zu den im Grossformat aufgehängten Kernaussagen und Handlungsempfehlungen aus dem IFES-Bericht Rückmeldungen (insbesondere auch zur Umsetzung) zu geben, andererseits wurden in den Fachschaften die Fachbewertung in der SEB 2015 diskutiert. Die Diskussion wurde schlussendlich in einer Kernaussage und einer Handlungsempfehlung festgehalten.

3. November (Lehrplan 21):

In einem eindrücklichen Referat mit anschliessender spannender Fragerunde legte Dr. phil. *Christoph Mylaeus-Renggli*, Geschäftsleiter der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, dar, welche Auswirkungen der Lehrplan 21 auf das Gymnasium haben wird und welche «Stellvertreterkriege» auf dem Buckel des Lehrplans 21 ausgetragen werden. Für mich persönlich interessant war, dass etliche Kolleginnen und Kollegen nach der Veranstaltung bei mir deponiert haben, dass dieser Anlass wichtig gewesen sei und aufgezeigt habe, dass viele der vorhandenen Ängste und Befürchtungen auf Unwissen beruhe und unnötig seien.



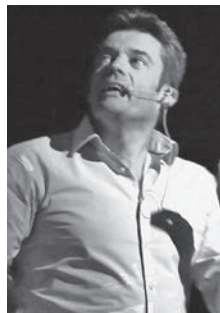
5. Dezember 2016 (Partnerschulmodell PH FHNW):

Im Zentrum der dritten GEKO des Schuljahres stand die Diskussion um die Mitwirkung der KSSO beim Partnerschulmodell der PH FHNW. Rektor *Jürg Bauer* vom Gymnasium Kirschgarten in Basel stellte dabei das Modell aus Sicht einer Schule vor und verwies auf die positiven, aber auch die kritischen Aspekte.

Im Anschluss an das Referat erhielten die Fachschaften die Möglichkeit, sich über die Mitwirkung auszutauschen und das Interesse an einer solchen zu klären. Nachdem rund 15 Lehrpersonen aus verschiedensten Fachschaften ihre Bereitschaft zur Mitwirkung beim Partnerschulmodell deponiert hatten, beschloss die Schulleitung im Nachgang zur Konferenz, vorerst befristet für ein Jahr am Partnerschulmodell der PH FHNW teilzunehmen (Details siehe weiter unten).

9. März 2017 (Schulleitungsfeedback und Information zu den laufenden Projekten)

Dr. *Simon Knellwolf*, Leiter des Lenkungsausschusses des Qualitätsrates, informierte das Kollegium über die Inhalte und organisatorischen Eckpunkte des bevorstehenden Schulleitungsfeedbacks. Ausserdem wurde die Konferenz genutzt, um die Angehörigen unserer Schule über die verschiedensten Projekte zu informieren, welche die Schule in naher Zukunft beschäftigen werden.



17. Mai 2017 (Anpassung der Unterrichtszeiten)

«Einfluss von Schulzeiten und Licht von Medienbildschirmen auf die Schlaf-Wach-Regulation bei Jugendlichen». Unter diesem Titel stand das Referat von Prof. Dr. *Christian Cajochen*, Leiter des Zentrums für Chronobiologie an der Universität Basel, welches die letzte GEKO des Schuljahres prägte. Professor Cajochen, ein vehementer Vertreter eines Schulbeginns nach 8 Uhr, erläuterte aus Sicht der

Wissenschaft die endogene circadiane Phasenverschiebung, einen Effekt, bei dem sich bei den Jugendlichen während der Pubertät die innere Uhr verschiebt; sie werden abends später müde und morgens später wach.

Klausurtagungen

Die grossen personellen Veränderungen in der Schulleitung sowie der in verschiedenen Berichten (IFES/Re-Zertifizierung) geforderte verstärkte Einbezug der Angehörigen der KSSO in die Schulentwicklung, führten im vergangenen Jahr zu insgesamt vier Klausurtagungen. Deren zwei, in welchen sich die Schulleitung um organisatorische und administrative Fragen kümmerte, und zwei, bei denen einerseits mit den Fachschaftspräsidien (FSP) und andererseits mit sogenannten «Schnittstellenpositionen» (z.B. Leiterinnen und Leiter von Arbeitsgruppen) über die Weiterentwicklung der Schule gesprochen werden sollte.

Die Klausurtagung mit den FSP am 9. November 2016 auf der Lueg erfolgte im Nachgang zu einer ganztägigen Klausur der Schulleitung am Vortag und widmete sich den folgenden Punkten:

- Information über organisatorische Anpassungen
- Zusammenarbeit zwischen Konrektor/Konrektorin und Fachschaftspräsidentin/Fachschaftspräsident resp. Fachschaft
- Besprechung von eingeforderten Fachschaftsrückmeldungen (SEB / Überprüfung Maturitätsprüfungsreglement / Digitale Zukunft / Qualitätskonzept)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen im IFES-Bericht (z.B. hinsichtlich Weiterbildungen)
- Diskussion von Fachschafts Anliegen
- «Unterricht 2026» – Wie sieht in zehn Jahren aus Sicht der Fachschaft der Unterricht im eigenen Fach an der KSSO aus?

Neben vielen positiven mündlichen Rückmeldungen möchte ich an dieser Stelle die schriftliche Rückmeldung eines FSP gerne wiedergeben: *«Ich habe die Klausurtagung sehr positiv erlebt und werde das auch so in unserer FS kommunizieren. Als positiv erachte ich v.a. folgende Punkte: persönlicher Kontakt mit der Schulleitung, persönlicher Kontakt mit den anderen FSP, konkrete und offene Gespräche über aktuelle Themen mit dem zuständigen Konrektor, Fachschaften werden im Entscheidungsprozess mehr einbezogen, es werden Meinungen eingeholt (bei operativen sowie strategischen Fragen), bereits getroffene Entscheide können erklärt und begründet werden, dies kann dann an die einzelnen Lehrpersonen so weitergegeben werden, was zu weniger Missverständnissen und*

allenfalls Ärger führen kann. Mehr Entscheidungsbefugnis heisst auch mehr Verantwortung (wie du es am Anfang der Tagung gesagt hast). Aus diesem Grund (und den anderen von oben) steigen aus meiner Sicht die Chancen, dass in Zukunft vermehrt am gleichen Strang gezogen wird (mehr Miteinander als Gegeneinander). Daher begrüsse ich es, wenn diese Tagung in Zukunft wie geplant jährlich durchgeführt wird.»

Am 13. Dezember 2016 wurde die eingangs erwähnte Klausurtagung der Schulleitung mit den sogenannten «Schnittstellenpositionen» durchgeführt. Der Symbolik einer Schnittstelle folgend, fand die Klausurtagung im Hotel Mövenpick in Egerkingen statt. Dabei wurden im Wesentlichen die folgenden Punkte angesprochen:

- Rollenverständnis an den verschiedenen Positionen
- Diskussion des Grobentwurfs der Strategie 2022 der KSSO als Basis für die Organisations- und Schulentwicklung
- Digitale Zukunft der KSSO im pädagogischen, administrativen und technischen Bereich
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen im IFES-Bericht (z.B. hinsichtlich des Fokusthemas Gesundheit)
- Besprechung von funktionsspezifische Anliegen

Auch hier war das Echo der Teilnehmenden sehr positiv. Angesichts des grossen Aufwandes für die Organisation und Durchführung derartiger Klausuren soll die zweitägige Klausur Anfang November jährlich durchgeführt werden, wobei ab diesem Schuljahr am zweiten Tag neben den FSP auch die «Schnittstellenfunktionen» Thema sein sollen.

In Verbindung mit den schulleitungsinternen Klausuren führten die Tagungen zu folgenden Resultaten:

- Verabschiedung der Führungsmatrix der KSSO gültig ab Schuljahr 2017/18
- Stellvertretungsregelung gültig ab 1. August 2017
- Zuteilung von Querschnittsaufgaben
- Priorisierung der Handlungsempfehlungen im IFES-Bericht
- Schaffung von Gefässen für den Austausch und Einbezug der Angehörigen der KSSO (Umsetzung der Handlungsempfehlungen 7, 13 und 15 aus dem IFES-Bericht vom 12. August 2016)
- Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung
- Konzept PQ – Klärung der Elemente und eines allfälligen Handlungsbedarfs

- Handlungsfelder für die Strategie 2022 der KSSO (Unterricht, Werte/Kultur/Führung, Kommunikation/Beratung, Qualität, Organisation, Personelles)
- Durchführung des Schulleitungsfeedbacks

Fachschaftspräsidentienkonferenz

Gestützt auf die Resultate der Klausurtagungen fand am 8. Mai die erste Konferenz zwischen Rektor, Leiter Dienste und sämtlichen Fachschaftspräsidentien statt. Hierbei erfolgten einerseits Informationen von Seiten der Schulleitung (Überarbeitung resp. Neustrukturierung der grundlegenden Q-Dokumente; Umsetzung Strategie 2022; Einbezug der Fachschaften bei Neuanstellungen etc.), andererseits konnten fachschaftsübergreifende Anliegen einzelner Fachbereiche (z.B. Problematik der Studienreisen im EF; Stundenverschiebungen etc.) diskutiert werden.

Es ist geplant, die Konferenz semesterweise als Ergänzung zur jährlich stattfindenden Klausurtagung durchzuführen.

Organisationsentwicklung

Bereits seit geraumer Zeit zeigt es sich, dass die administrative Organisation der KSSO aufgrund der Komplexität der Schule und der zur Verfügung gestellten Ressourcen an ihre Grenzen stösst. Die Schulleitung hat deshalb beschlossen, die im Re-Zertifizierungsbericht der Firma SGS angeregte Umstellung zu einer prozessorientierten Führung der Schule aus folgenden Gründen anzustreben:

- Verhinderung von Doppelspurigkeiten bei identischen Abläufen
- Vereinfachte Übernahme von Aufgaben bei allfälligen Ausfällen
- Bessere Beherrschung der jeweiligen Arbeitsabläufe (Routine)
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten, da Prozesse häufig abteilungsübergreifend sind (Motivation)
- Klar definierte Verantwortung dank klarer Strukturierung der Abläufe
- Reduktion der Anzahl Schnittstellen und damit verbunden eine Verringerung von Abstimmungs- und Koordinationsproblemen
- Vereinfachung der Administration und Koordination durch die Zusammenfassung von Prozessen zu übersichtlichen Einheiten
- Höhere Flexibilität im Hinblick auf die sich ständig und rasch ändernde Bildungslandschaft (z.B. neue Bildungsgänge, geänderte Aufnahmeverfahren etc.)

Die Umstellung der schulinternen Organisation von einer Aufbau- zu einer Ablauforganisation (prozessorientierte Führung), führt zu Abklärungen im baulichen (Sekretariate, Empfang etc.)

und informatischen Bereich (zentrale Datenablage, Softwareunterstützung etc.). Zusätzlich gilt es die schulrelevanten Prozesse zu erfassen und die Verantwortlichkeiten zu klären.

Im Rahmen der Klausurtagung vom 2. Juni erfolgte der Startschuss in die Organisationsentwicklung der KSSO. Die für die Umsetzung erforderliche Software wurde gefunden und ermöglicht neben einer verbesserten Effizienz in der Sitzungsgestaltung und einer transparenten Darlegung der für die Schule relevanten Prozesse auch eine einfache und zuverlässige Archivierung.

Im nächsten Schritt sind nun die Abteilungen inklusive Rektorat aufgefordert, diese Prozesse zu erfassen, abzubilden und die entsprechenden Verantwortlichkeiten zu klären. Gerade in diesem Bereich erhoffen wir uns die Verhinderung von Doppelspurigkeiten bei identischen Abläufen, eine vereinfachte Übernahme von Aufgaben bei allfälligen Ausfällen und eine Reduktion der Anzahl Schnittstellen und damit verbunden eine Verringerung von Abstimmungs- und Koordinationsproblemen. Die Projektplanung unter der Leitung des Leiters Dienste, *Florian Stebler*, sieht vor, die Umstellung der Organisation auf das 2. Semester des Schuljahres 2017/18 vorzunehmen.

Überarbeitung der grundlegenden Q-Dokumente

Wie bereits 2016 im Zwischenbericht der Zertifizierungsstelle SGS erwähnt, sind die Basisdokumente für die Qualität an der KSSO (Leitsätze, Q-Leitbild, Führungsgrundsätze) zu einem «inhaltlich Ganzen» zusammenzufassen. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf das Aufzeigen der Überprüfung der Leitsätze anhand von Qualitätskriterien gerichtet werden. Gleichzeitig sollen die sehr umfassenden und damit bei vielen Angehörigen der KSSO wenig im Bewusstsein verankerten Dokumente (Zitat IFES-Bericht S. 23) deutlich gestrafft sowie inhaltlich klarer und verbindlicher formuliert werden.

Nach mehreren Überarbeitungsschritten und gestützt auf die Rückmeldungen aus dem Qualitätsrat, dem Lenkungsausschuss sowie den Klausurtagungen konnten die neu erstellten Dokumente im Rahmen der Fachschaftspräsidienitzung vorgestellt und erläutert werden. Die folgenden Punkte fassen die Neuerungen zusammen:

- Acht Leitsätze formulieren die Grundwerte für unsere Schule.
- Zur Überprüfung der Einhaltung dieser Leitsätze sind zu jedem Leitsatz Qualitätsmerkmale erfasst worden. Diese Qualitätsmerkmale bilden das Qualitätsleitbild der Schule im Sinne von Q2E ab.
- Jedes Qualitätsmerkmal besitzt eine Zuordnung zum Referenz-

rahmen gemäss Q2E (A: Input, B: Prozess Schule, C: Prozess Unterricht, D: Output/Outcome und E: QM).

- Die Strategie 2022 der Schule bezieht jedes Ziel auf die Leitsätze und den Referenzrahmen.

In einem letzten Schritt geht es nun darum, in Verbindung mit der Organisationsentwicklung der Schule eine Neustrukturierung der Q-Dokumentation vorzunehmen.

Führungsgrundsätze

Gestützt auf die Gespräche der Klausurtagungen und die Handlungsempfehlungen im IFES-Bericht hat die Schulleitung die Führungsgrundsätze komplett überarbeitet und angepasst. Die definitive Verabschiedung erfolgte auf Beginn des 2. Semesters. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die folgenden Punkte gelegt:

- *Stärkenorientiert Höchstleistungen erreichen:* Personen, die sich auf die Entwicklung ihrer Stärken konzentrieren, können Höchstleistungen erzielen. Aus diesem Grund orientiert sich die Führungstätigkeit an bereits vorhandenen Kompetenzen und Stärken, macht diese bewusst und fördert sie.
- *Zusammenarbeit und Eigenverantwortung fördern:* Die Förderung der Zusammenarbeit und des eigenverantwortlichen Handelns auf allen Stufen bildet einen wesentlichen Teil der Führungstätigkeit, wobei die Vielfalt der Interessen und Persönlichkeiten eingebunden wird.
- *Wandel gestalten:* Die KSSO verändert und entwickelt sich als lernende Organisation. Vorgesetzte gestalten Veränderungen mit allen Beteiligten, indem sie die vorhandenen Potenziale und das Know-how mit einbeziehen und bei den erforderlichen Entscheidungen einen Konsens anstreben.
- *Offen informieren, direkt kommunizieren, Vertraulichkeit wahren:* Die Information in der Schule erfolgt rasch, klar und umfassend. Durch Offenheit und Ehrlichkeit wird Vertrauen geschaffen, und es wird ein direkter und respektvoller Dialog auch dort gepflegt, wo es um unterschiedliche Sichtweisen und Konflikte geht. Die mit einer Führungstätigkeit verbundene Vertraulichkeit wird jederzeit gewahrt.

Die Führungsgrundsätze der KSSO beruhen insgesamt auf den Werten, die in den Leitsätzen der KSSO festgelegt sind. Sie sind verbindlich für alle Angehörigen der Schule mit Personalführungsaufgaben, stellen einen integralen Bestandteil der Qualitätssicherung dar und werden somit regelmässig evaluiert.

Schulleitungsfeedback

Ebenfalls gestützt auf die Rückmeldungen aus dem IFES-Bericht und den Re-Zertifizierungsberichten hat der Lenkungsausschuss des Qualitätsrats einen Online-Fragebogen für die Durchführung eines Schulleitungsfeedbacks erarbeitet. Dank der Möglichkeit einer einfachen Auswertung konnte dieses Feedback von allen Angehörigen der KSSO (inklusive Schülerinnen und Schüler) zwischen Sport- und Frühlingsferien eingeholt werden.

- 137 Lehrpersonen, 13 Mitarbeitende Dienste und 1442 Schülerinnen und Schüler haben am ersten gesamtschulischen Schulleitungsfeedback teilgenommen.
- Das weitere Vorgehen mit den persönlichen Daten sieht folgendermassen aus:
 - Es erfolgt eine zusammenfassende Rückmeldung der Resultate an die Feedbackgebenden (Lehrpersonen und Mitarbeiter einerseits, Schülerinnen und Schüler andererseits).
 - Die Konrektorin und die Konrektoren besprechen die Auswertung des Feedbacks sowie die wichtigsten Schlüsse daraus mit dem Rektor im Rahmen des nächsten BEG.
 - Der Rektor erstellt eine zusammenfassende Auswertung seines Feedbacks und stellt dieses allen Angehörigen der Schule zur Verfügung. Er bespricht die Auswertung des Feedbacks mit dem Lenkungsausschuss des Qualitätsrats der KSSO sowie dem Leiter ABMH als direktem Vorgesetzten.

Ich darf an dieser Stelle erfreut feststellen, dass eine überwältigende Mehrheit der Angehörigen unserer Schule mit der Führungstätigkeit der Schulleitungsmitglieder zufrieden ist. Trotzdem gilt es aber auch jene Punkte genauer zu analysieren, bei denen noch Verbesserungspotenzial besteht.

Externe Evaluation durch das Institut für externe Schulevaluation (IFES)

Die vom Kanton vorgesehene externe Evaluation der KSSO durch die interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluationen (IFES) wurde im April 2016 durchgeführt. Die Kenntnisnahme des Berichts bei den Lehrpersonen erfolgte im Rahmen einer Gesamtkonferenz im September 2016. Dabei wurden Kernaussagen und Handlungsempfehlungen auf Plakaten veröffentlicht, verbunden mit der Möglichkeit, Kommentare anzufügen. Dieselbe Möglichkeit wurde im Anschluss an die Besprechung im Kollegium auch sämtlichen Schülerinnen und Schülern der KSSO geboten. Leider gilt es aus Sicht der Schulleitung hierzu festzuhalten, dass die Rückmeldungen punkto Qualität nicht den Erwartungen entsprochen haben.

Mit der Präsentation der Resultate vor der Leitung des DBK im Dezember 2016 wurden die gesetzlichen Vorgaben des Kantons erfüllt. Die insbesondere von Seiten des Departements sehr positiven Kommentare zum Evaluationsergebnis ermuntern uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen und damit auch die Re-Zertifizierung des QM im März 2017 anzustreben. Die Motivation, die Zertifizierung weiterhin aufrechtzuerhalten, liegt im Wesentlichen in den folgenden fünf Aspekten begründet:

- Mit der Zertifizierung besteht die Gewähr, dass der seit 2011 erfolgreich beschrittene Weg des QM an der KSSO auch in Zukunft konsequent und zielgerichtet weitergegangen wird.
- Der Aufwand sowohl finanzieller als auch personeller Art ist absolut vertretbar, dies auch deshalb, weil von der Zertifizierung zwar die ganze Schule profitiert, mit der entsprechenden Vorbereitungsarbeit aber mehrheitlich die für die Qualitätssicherung zuständigen Stellen (Schulleitung, Lenkungsausschuss und Qualitätsrat) betraut werden.
- Die KSSO wird (wie im IFES-Bericht vermerkt) als regionale Bildungsinstitution anerkannt und dank des breiten Bildungsangebotes als attraktiv angesehen. Auf diesen guten Voraussetzungen (geschaffen durch die ebenfalls im Bericht erwähnten, positiven Veränderungen) kann und darf sich die Schule aber nicht ausruhen. Die demografische Entwicklung im Kanton Solothurn zeigt bis etwa 2020 einen Rückgang der Schülerzahlen auf der Sekundarstufe II. In diesem Zusammenhang stellt die Q2E-Zertifizierung aus unserer Sicht für die interessierten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ein zusätzliches Entscheidungselement für den Besuch der KSSO dar.
- Die Rechenschaftslegung nimmt in der aktuellen Bildungslandschaft sowohl im individuellen als auch im institutionellen Bereich tendenziell zu. Aus diesem Grund erachtet es die Schulleitung der KSSO als sinnvoll, diese Rechenschaft im institutionellen Bereich kontinuierlich (sprich jährlich) im Rahmen der Zwischenaudits und Re-Zertifizierungen abzulegen.
- Des Öfteren werden die Schule und deren Angehörige in der heutigen Zeit auch Zielscheiben von Kritik. Die regelmässige Überprüfung eines funktionierenden QM an der KSSO hilft dabei, ungerechtfertigte Kritik als solche zu entlarven und von der Schule fernzuhalten.

Grundsätzliches zum Bericht

Die Schulleitung anerkennt und verdankt die grosse geleistete Arbeit des Evaluationsteams. Die schwierige Aufgabe, eine komple-

xe Schule der Grösse der KSSO in nur gerade 2½ Tagen zu erfassen, ist hervorragend gelöst worden und die differenzierten Aussagen zur Schule und deren Qualitätssystem stellen eine wichtige Basis für die weitere Q-Arbeit an der KSSO dar. Dem Prinzip der Transparenz im Umgang mit Daten folgend ist der vollständige Bericht auf der Webseite der KSSO abrufbar.

Es würde den Umfang dieses Berichtes sprengen, detailliert auf die sehr erfreuliche und umfassende Rückmeldung des Evaluationsteams einzugehen. Dennoch möchte ich hier einige Zitate und Empfehlungen aufnehmen:

- Die Kantonsschule Solothurn (KSSO) ist eine Bildungsinstitution, die sich mit Offenheit und Vielseitigkeit in einer anregenden Umgebung entwickelt. Motivierte und interessierte Lernende, engagierte Lehrpersonen, hilfsbereite Mitarbeitende des Personals Dienste sowie eine kompetente Schulleitung prägen den Schulalltag. Dadurch entsteht ein Bild von einer sehr dynamischen Organisation, in der sich die Menschen wohlfühlen.
- Die KSSO hat sich in den vergangenen Jahren zahlreichen Veränderungsprozessen, die von innen und von aussen initiiert worden sind, gestellt. Das Evaluationsteam hat den Eindruck erhalten, dass es der Schule dabei gelungen ist, diese Herausforderungen mit viel Dynamik und geeigneten Strategien gut zu bewältigen.
- Die Personalentwicklung und die Personalführung erfolgen aus Sicht des Evaluationsteams äusserst professionell.
- Die Arbeit in den Fachschaften leistet einen wichtigen Teil der Qualitätsentwicklung an der KSSO und wirkt mitbestimmend auf die persönliche Unterrichtsentwicklung.
- Es ist enorm, welche Arbeit in welcher Breite von der KSSO in den vergangenen Jahren geleistet worden ist.
- Das Evaluationsteam empfiehlt, zur Kommunikationskultur von Offenheit und Transparenz als wichtiger Grundlage für die Schulentwicklung Sorge zu tragen.
- Das Evaluationsteam empfiehlt, zu prüfen, wie die Fachschaften und ihre Präsidien entsprechend ihrer Bedeutung für die Qualitätsentwicklung prominenter in das QM eingebunden werden können.
- Die Gesundheit ihrer Lehrpersonen, Lernenden und aller Mitarbeitenden ist der Schulleitung ein wichtiges Anliegen. Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen, Lernenden und des Personals Dienste nimmt dies so wahr.
- Die KSSO bietet Lehrpersonen und Mitarbeitenden ein Umfeld, in welchem sie sich ernst genommen fühlen und etwas bewirken können.



PDF-Download IFES-Bericht:
www.kssso.ch/index.php?id=517

- Rund ein Drittel der befragten Lehrpersonen und der befragten Lernenden hat nicht genügend Rückzugsmöglichkeiten und Orte für individuelles Arbeiten.
- Ein Umfeld wie jenes an der KSSO, gekennzeichnet von Vertrauen und Offenheit, bietet einen guten Rahmen, damit Lehrpersonen Verantwortung übernehmen und Aufgaben auch mit der nötigen Selbstbestimmung gestalten.

Diese Auswahl an Zitaten aus dem Evaluationsbericht wird gestützt durch die Einschätzung des Evaluationsteams in den neun Qualitätsbereichen (sogenannten Dimensionen) von Q2E.

Diese Fremdeinschätzung des Evaluationsteams fusst auf einer vierstufigen Skala (1: Defizit bis 4: Exzellenz) und ist eine der Grundlagen für die Zulassung zum Q2E-Zertifizierungsverfahren.

Q2E bietet die beiden folgenden Zertifikate an:

- *Q2E Advanced*: Beschränkung auf sechs Dimensionen (jeweils zwei pro Hauptkomponente), wobei $\frac{2}{3}$ der Indikatoren auf Stufe 3 (Fortgeschrittenen-Stufe) erfüllt sein müssen und kein Indikator auf Stufe 1 (Defizitstufe) diagnostiziert werden darf.
- *Q2E Master*: Hier erfolgt die Zertifizierung in allen neun Dimensionen, wobei $\frac{2}{3}$ (also sechs) der Indikatoren auf Stufe 3 (Fortgeschrittenen-Stufe) erfüllt sein müssen und kein Indikator auf Stufe 1 (Defizitstufe) diagnostiziert werden darf. Seit der Re-Zertifizierung im Jahre 2014 besitzt die KSSO das Zertifikat Q2E-Master.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfreuliche Beurteilung des Evaluationsteams (in Klammern die Selbsteinschätzung der KSSO) in den einzelnen Dimensionen:

QM-Hauptkomponenten	Dimensionen		
1. Steuerung des Q-Managements durch die Schulleitung	1.1 Grundlegung des Q-Managements – Lenkung und Dokumentation der Q-Prozesse 4 (3)	1.2 Qualitätssichernde und -entwickelnde Personalführung 4 (4)	1.3 Umgang mit gravierenden Qualitätsdefiziten 3 (3)
2. Individualfeedback und persönliche Unterrichtsentwicklung	2.1 Kollegiales Feedback und kollegialer Austausch zur Unterrichtsqualität 3 (4)	2.2 Schülerrückmeldungen zum eigenen Unterricht 3 (3)	2.3 Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts 3 (3)
3. Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung der Schule	3.1 Datengestützte Selbstevaluationen 3 (3)	3.2 Umgang mit Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität 3 (3)	3.3 Evaluationsgestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung 4 (4)

Mit dem Evaluationsbericht der externen Evaluation ist eine Basis für die weitere Q-Arbeit an der KSSO gelegt worden. Es ist nun die Aufgabe der steuernden Gruppen (SLK und LA, resp. QR), die Planung der erforderlichen Massnahmen voranzutreiben, die Beteiligten in die Prozesse mit einzubeziehen und die Umsetzung der Massnahmen sorgfältig zu überwachen. An dieser Stelle soll aber auch ein Dank an all jene angefügt werden, welche mit grossem Engagement zu diesem überaus erfreulichen Resultat beigetragen haben.

Re-Zertifizierung des QM der KSSO durch die Firma SGS

Basierend auf dem positiven Bericht der externen Evaluation haben Schulleitung und Lenkungsausschuss des Qualitätsrats die Arbeiten für die Re-Zertifizierung des QM an die Hand genommen. Stolz und mit grosser Freude durften wir zur Kenntnis nehmen, dass die Firma SGS im Rahmen des Re-Zertifizierungs-Hearings vom 22. März das Zertifikat unseres QM nach den Vorgaben von Q2E Advanced ohne Auflagen und Abweichungen verlängert hat.

Aus dem Bericht seien die folgenden erfreulichen Stellen zitiert:

- Das Engagement der Schulleitung, des Qualitätsrates, des Lenkungsausschusses, der Verwaltungs- und Lehrpersonen für eine qualitätsorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung ist hoch ausgeprägt.
- Die hohe Beziehungskultur und die hohe Begegnungsqualität tragen zur grossen Zufriedenheit und hohen Identifikation aller Beteiligten mit der KSSO bei.
- Die KSSO überzeugt durch ihre weitsichtige Führung mittels strategischen und operativen Zielen und Handlungsfeldern sowie durch die breit abgestützte partizipative Aufbauorganisation mit entsprechenden Aufgaben und Kompetenzregelungen.
- Für 92% der LP sind die kollegialen Feedbacks in den Hospitationsgruppen nützlich.
- Auf eine wirkungsorientierte Schul-, Unterrichts- und Qualitätsentwicklung mittels geschlossenen Regelkreisen wird Wert gelegt.

Die von extern bestätigte hohe Qualität der KSSO und deren Angehörigen auch in Zukunft zu halten, wird eine der wichtigsten Aufgaben des QM unserer Schule sein. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Qualitätsrat und dessen Lenkungsausschuss die Verantwortung für die Steuerung zu übernehmen, verbunden mit dem Bewusstsein, dass derart positive Rückmeldungen stets mit dem Handeln der an der Institution tätigen Personen verknüpft sind.

Überprüfung Unterrichtszeiten

Im Rahmen einer Umfrage im März 2015 beantworteten 83 Lehrpersonen (51%) die Frage «Ich unterstütze einen späteren Unterrichtsbeginn» mit ja, 79 Lehrpersonen (49%) mit nein.

Eine klare Mehrheit befürwortete die Abschaffung der 5-Minuten-Pausen am Nachmittag zugunsten von 10 Minuten während des ganzen Tages.

In einem Gespräch mit dem Verkehrsplaner der RBS und dem Betriebsleiter BSU (Ende März 2017) befürworteten diese eine Verschiebung der Schulanfangszeiten, da sich mit dieser Massnahme die Kapazitätsprobleme auf dem BSU-Netz entschärfen liessen.

Ergänzend zu diesen beiden Faktoren kommt hinzu, dass die Thematik unterdessen eine breite Öffentlichkeit erreicht hat und dabei auch von wissenschaftlicher Seite her argumentiert wird. So plädierte der Leiter des Instituts für Chronobiologie an der Universität Basel, Prof. Dr. *Christian Cajochen*, im Rahmen der GEKO vom 17. Mai 2017 für einen späteren morgendlichen Schulbeginn bei Pubertierenden, mit der Begründung, dass sich ihr biologischer Rhythmus nach hinten verschiebe.

Gemeinsam mit interessierten Fachschaftspräsidien hat die Schulleitung die Vor- und Nachteile eines späteren Unterrichtsbeginns abgewogen und man ist übereinstimmend zu folgendem Entscheid gelangt:

- Die Schulleitung und die Vertretung der Fachschaftspräsidien anerkennen – nicht zuletzt aufgrund des grossen Einzugsgebiets und der damit verbundenen Reisezeiten – grundsätzlich die Sinnhaftigkeit eines späteren Unterrichtsbeginns für die Schülerinnen und Schüler.
- Ein späterer Unterrichtsbeginn wird deshalb angestrebt, muss jedoch insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit langen Anfahrtswegen zu spürbaren Verbesserungen führen. Dies wäre beispielsweise für die Schülerinnen und Schüler aus dem Thal nur dann der Fall, wenn der Unterricht um 8.20 Uhr oder später beginnen würde.
- Die sehr hohe Stundenbelastung an der Sek P, der FMS und am Gymnasium, die fehlende Infrastruktur (Turnhallen), die Bedenken seitens der Vertretung der Fachschaftspräsidien im Bereich der Stundenplanung sowie die komplexen Anreisewege mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln (Bus/Bahn/Postauto) verunmöglichen im Moment eine generelle Verschiebung des Unterrichtsbeginns um fast eine Lektion.
- Um dennoch eine gewisse Verbesserung der Situation herbeiführen zu können, sollen die folgenden Anpassungen im Stunden-

plan vorgenommen werden:

- Im Stundenplan werden die ersten Lektionen nur dann verplant, wenn keine anderen Lösungen mehr gefunden werden können. Im Grundsatz soll für jede Klasse mindestens zwei Mal pro Woche der Unterricht erst in der zweiten Lektion beginnen.
- Damit der Unterrichtsbeginn in der zweiten Lektion für Schülerinnen und Schüler, welche die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur im Stundentakt erreichen können, auch effektiv zu einer Verbesserung führt, ist allenfalls eine leichte Anpassung des Unterrichtsbeginns am Morgen erforderlich.
- Gesetzliche Rahmenvorgaben (z.B. unterrichtsfreier Mittwochnachmittag bei den Klassen der Sek P) sind konsequent einzuhalten.
- Der in der Befragung 2015 vom Kollegium grossmehrheitlich geäusserte Wunsch bezüglich Abschaffung der 5-Minuten-Pausen am Nachmittag wird erfüllt. Damit dies nicht zu einem späteren Unterrichtsende führt, wird zwischen der 5. und 6. Lektion (Mittag) im Stundenplan keine Pause eingesetzt, was zur Folge hat, dass bei allen Angehörigen der Schule (Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen) mindestens eine der beiden Lektionen als Mittagszeit verplant wird. In diesen Mittagslektionen finden deshalb auch grundsätzlich keine Freikurse mehr statt.
- Zur kontrovers diskutierten Frage einer 15-minütigen Pause am Morgen wird zu Beginn des neuen Schuljahres eine Konsultativabstimmung bei Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Unter Berücksichtigung aller weiteren Faktoren wird die Schulleitung anschliessend den Entscheid in dieser Frage fällen.
- Ergänzend zu diesen Anpassungen werden durch die Schulleitung Richtlinien für die Stundenplangestaltung erlassen – eine Massnahme, die auch von der Vertretung der Fachschaftspräsidien klar unterstützt wird. Zentrales Anliegen hierbei wird sein, die Ansprüche der ganzen Schule, also die Bedürfnisse der Lehrpersonen, der Klassen und die Verfügbarkeit der bestehenden Infrastruktur soweit als möglich bei der Ausgestaltung des Stundenplans zu berücksichtigen.
- Die Vertretung der Fachschaftspräsidien und die Schulleitung sind sich einig, dass längerfristig Anpassungen organisatorischer (z.B. Stundentafel) und pädagogischer (z.B. selbstgesteuertes Lernen) Art erforderlich sind, die sorgfältig geplant und umgesetzt werden müssen. Erste Schritte hierzu sind in der Strategie 2022 der KSSO festgehalten.

Strategie 2022

Im Rahmen der Klausurtagungen wurden durch die Teilnehmenden die folgenden sechs Handlungsfelder für die Strategie 2022 festgelegt: Kommunikation/Beratung, Personelles, Kultur/Führung, Qualität, Unterricht und Organisation.

Gestützt auf die im Leitbild verankerten Werte und Qualitätsmerkmale wurden die vier folgenden strategischen Zielsetzungen formuliert:

Die Kantonsschule Solothurn

- versteht sich als regional und national anerkannte und gut verankerte Bildungsinstitution, die sich mit abnehmenden Institutionen (Universitäten etc.), der Wirtschaft und weiteren Anspruchsgruppen vernetzt und über eine zukunftstaugliche und flexible Infrastruktur verfügt. Sie erkennt wichtige Veränderungen und geht nötige Veränderungsprozesse rasch an.
- wird geprägt von Lehrpersonen, Personal und Schulleitungsmitgliedern, welche sowohl die Schule insgesamt als auch ihre eigenen fachlichen und pädagogischen Kompetenzen engagiert weiterentwickeln.
- bereitet ihre Schülerinnen und Schüler pädagogisch durchdacht mit überdurchschnittlichem Erfolg auf die nachfolgenden Bildungsgänge sowie auf verantwortliche Positionen in Gesellschaft und Arbeitswelt vor. Sie vermittelt hierfür eine breite und fundierte Allgemeinbildung – im Wissen, dass viele Fächer nach Abschluss der Ausbildung keine systematische Vertiefung mehr erfahren.
- fördert Innovation, Kreativität, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung sowie erfolgreiches Lernen, bietet die dafür nötigen Freiräume und unterstützt so die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden die obigen sechs Handlungsfelder mit entsprechenden Detailzielen und Massnahmen hinterlegt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Arbeitsgruppen.

Partnerschulmodell PH FHNW

Gestützt auf die Gespräche mit der PH FHNW sowie die positiven Rückmeldungen aus den Fachschaften beschloss die Schulleitung, vorerst befristet für ein Jahr am Partnerschulmodell der PH FHNW teilzunehmen.

Aufgrund dieser Mitwirkung hat die Schulleitung *Caroline Ryser* als Koordinatorin für die Lehramtspraktika an der KSSO gewählt. Sie übernimmt die Organisation der Praktika in Absprache mit der

Schulleitung, den Fachschaften und der PH. Da derartige Koordinationsaufgaben auch bei den anderen Praktika ausserhalb der PH FHNW anfallen, hat die SLK beschlossen, diese Aufgaben insgesamt bei einer Person zu konzentrieren.

Am 11. Mai 2017 fand in Basel für Studierende die Informationsveranstaltung zu den Partnerschulen statt. Neben einer Einführung zum Prinzip der Partnerschulen hatten die Studierenden Gelegenheit, sich über die einzelnen Partnerschulen zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Für die Partnerschulen war dies die Gelegenheit, sich und ihr Angebot zu präsentieren und persönlich einige Studierende kennenzulernen.

Obwohl unsererseits 14 Praktikumsplätze in verschiedensten Fachbereichen angeboten wurden, haben sich letztendlich bloss vier Studierende für das Partnerschulmodell an der KSSO angemeldet. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen und der Koordinatorin wird die Schulleitung den Versuch auswerten und über die weitere Mitwirkung entscheiden.

Gesamtschulische Weiterbildung im Aargau

In diversen Modulen erhielten die Kolleginnen und Kollegen der KSSO im Rahmen der gesamtschulischen Weiterbildung vom 2. September 2016 die Möglichkeit, verschiedene Orte zu besuchen: Augusta Raurica, das Kloster Muri, das PSI, die Rheinsalinen oder die Feldschlösschenbrauerei (um nur einige der zahlreichen Möglichkeiten aufzuzählen). Der sowohl weiterbildende als auch gesellschaftlich verbindende Tag gehört zu einem der wichtigsten Events unserer Schule, bietet er doch die Gelegenheit, den Gedankenaustausch zwischen Kolleginnen und Kollegen zu fördern, welche sich an unserer grossen Schule nicht jeden Tag begegnen. In diesem Sinne darf dieser gemeinsame Tag auch als einer jener kulturellen Anlässe verstanden werden, welcher im Bericht der externen Evaluation positiv für die Pflege der Schulkultur hervorgehoben werden. Ich danke an dieser Stelle den Organisatoren und Modulverantwortlichen ganz herzlich für die hervorragende Arbeit und freue mich bereits auf die nächste Durchführung in zwei Jahren.

Zertifizierungskurse

Angesichts des strategischen Ziels, den Ausbau von Zertifizierungskursen zu fördern, durfte die SLK erfreut die nachfolgende Entwicklung bei der Anzahl von Absolventinnen und Absolventen zur Kenntnis nehmen:

		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Englisch	FCE (B2)	42	32	26	25	23
	CAE (C1)	63	57	50	58	62
	CPE (C2)	16	8	20	25	20
Französisch	DELFB (B1)	35	19	6	22	10
	DELFB (B2)	26	16	18	24	12
	DALF (C1)	0	1	3	4	3
Spanisch	DELE (B1)	5	0	0	0	1
	DELE (B2)	10	7	0	8	12
	DELE (C1)	0	0	0	0	1
ICT	ECDL	–	–	–	4	21

Podien zu den Regierungs- und Kantonsratswahlen

Anlässlich der Wahlen vom 12. März 2017 organisierte die Fachschaft Geschichte an der Kantonsschule Solothurn zahlreiche politische Veranstaltungen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen dabei einen Einblick in die breite Palette der politischen Parteien und lernten die Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungsrat kennen.

«Die politische Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil des Fachs Geschichte» – so lauten die allgemeinen Bildungsziele des kantonalen Geschichtslehrplans.

Um diesem Anliegen Rechnung zu tragen, kamen sowohl die Schülerinnen und Schüler des 3. Gymnasiums und der 2. FMS als auch die Maturandinnen und Maturanden in den Genuss von politischen Veranstaltungen. Während es beim «Polit-Märet» in erster Linie um eine persönliche Auseinandersetzung mit Parteien und den jeweiligen Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten ging, standen bei den Podien mit sämtlichen Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten die Anwärterinnen und Anwärter für einen Sitz in der Regierung im Mittelpunkt. Welchen Werdegang weisen die Politiker und Politikerinnen auf? Welche Anliegen führten sie in die Politik? Diese Fragen wurden zum Einstieg behandelt, bevor es dann nach einigen Kurzfragen zur kantonalen Politik zu den Fragen der Maturandinnen und Maturanden ging. Erfreut nahm ich zur Kenntnis, welche thematische Breite und welche hohe Qualität die Fragen der Schülerinnen und Schüler aufwiesen. Umso schwieriger war es für die Politiker, zufriedenstellende und profunde Antworten zu liefern.

Ich danke an dieser Stelle der Fachschaft Geschichte ganz herzlich sowohl für die Organisation und Durchführung des Anlasses als auch für die hervorragende Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler.

Ein Dank – und eine Bemerkung

Der Umfang dieses Berichtes beweist es: Es war ein erfüllendes und ausgelastetes Jahr, welches uns ab und zu an die Grenzen des Leistbaren führte. Dass in all dieser Hektik und Anspannung externe Institutionen der Schule unvermindert ein gutes und angenehmes Klima attestieren – dafür gebührt an dieser Stelle allen Angehörigen der KSSO ein grosser und herzlicher Dank: sei dies den Kolleginnen und Kollegen in der Schulleitung für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit in einer von Wertschätzung und Unterstützung geprägten Atmosphäre, sei es den Lehrpersonen, die während des Jahres im Unterricht engagiert und mit Freude Wissen erarbeitet und vermittelt haben und sich oftmals auch neben dem Unterricht noch mit viel Herzblut für unsere Schule engagieren, oder den Angestellten im administrativen und technischen Bereich, die durch ihr Wirken hinter den Kulissen die wichtigen Grundlagen für einen reibungsfreien und geordneten Betrieb in unserem Haus schaffen, und schliesslich sei es auch den Schülerinnen und Schülern, die neben dem oft anstrengenden Unterricht auch bei zahlreichen Projekten und Veranstaltungen mitgewirkt haben.

Einen besonderen Dank richte ich gerne an das engste Umfeld des Rektorats: an *Christa Müller-Lenz*, die als Rektoratsassistentin mit ihrer ruhigen und stets hilfsbereiten Art eine hervorragende Arbeit leistet und für mich eine wertvolle Unterstützung im manchmal hektischen Alltag darstellt und an den Konrektor der Gesamtschule, *Dr. Bernhard Ruh*, dem es gelingt, neben KASCHUSO, GISY und anderen technischen Errungenschaften an unserer Schule auch die anspruchsvollen organisatorischen Arbeiten mit ausgezeichneter Qualität zu meistern.

Und schliesslich geht mein Dank an alle weiteren Personen, die sich im vergangenen Schuljahr für das Wohl unserer Schule engagiert und eingesetzt haben.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Aus den Abteilungen

Sek P

Auch im vergangenen Schuljahr haben zum wiederholten Mal die beiden Präventionsangebote ICT-Nachmittag (in Zusammenarbeit mit der Swisscom) sowie der Halbtage «Friedfertigkeit und Zivilcourage» (mit hausinternen Kursleitungen) stattgefunden. Beide Gefässe bewähren sich und sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler der 1. Sek P für wichtige Aspekte im Umgang mit sozialen Medien beziehungsweise untereinander in den Klassen. Wie von Seiten der Lehrpersonen häufig zu vernehmen ist, sind die Schülerinnen und Schüler der Sek P ein wirklich dankbares Publikum. Meistens mit grossem Lerneifer bei der Sache und freundlich und aufgeweckt im Umgang, können wir uns wahrlich nicht über unsere Jüngsten beklagen. Ich nehme an, dass nicht zuletzt die Präventionsangebote ihren Teil zu diesem schönen Zustand beitragen.

Schneesportlager vom 12. bis 17. Februar 2017

Mit der Durchführung des bereits fünften Schneesportlagers konnten wir ein kleines Jubiläum feiern. Vom 12. bis 17. Februar verbrachten wir wiederum eine tolle Woche auf dem Hasliberg. Die 80 Teilnehmenden, 57 Skifahrer und 23 Snowboarder, konnten von guten äusseren Bedingungen profitieren. Das Wetter war jeden Tag strahlend schön und sehr warm. Dies setzte leider den Pisten mehr und mehr zu und sie verwandelten sich zusehends in bräunliche Bänder. Fahren war aber immer gut möglich und alle genossen täglich das herrliche Panorama mit den Riesen des Berner Oberlandes. Schön war, dass dieses Jahr erstmals sieben Schülerinnen und Schüler des 1. P-Jahrgangs mit dabei waren. Dies war möglich, da die 2. P-Klassen nicht alle Plätze beanspruchten.

Hauptleitung: *Ivo Bessire, Dominik Vögeli*; Technische Leitung: *Ivo Bessire*; Leiter Ski: *Martin Imholz, Dominic Dornbierer, Daniel Rhyner, Dominik Vögeli* + Externe; Leiter Snowboard: *Cinzia de Maddalena, Jonas Widmer* + Externe; Küchenteam: *Anne-Käthi Inäbnit, Annemarie Imoberdorf* + Externe

Check S2

Der Check S2 mit den Klassen der 2. Sek P fand nun bereits zum dritten Mal statt. Wir werden nicht darum herumkommen, ihn auch weiterhin durchzuführen; der grosse Organisationsaufwand bleibt uns also erhalten. Auch im vergangenen Schuljahr schnitten unsere Klassen im Vergleich mit «ähnlichen Klassen im Bildungsraum»

wieder sehr gut ab. Das ist nun schon zum wiederholten Male so und zeigt: Wir machen etwas richtig!

Leider ist die zum Check gehörende Aufgabensammlung unter www.mindsteps.ch – obwohl seit Jahren in Aussicht gestellt – immer noch nicht einsatzbereit. Zumindest erfolgt nun die Kalibrierung der Aufgaben und die Sammlung sollte den Lehrpersonen bald zur Verfügung stehen.

Chor-Klassenprojekt «Flug in die Zukunft» vom Montag, 15. und Dienstag, 16. Mai

Im vergangenen Schuljahr wurde – erstmals seit vielen Jahren – mangels Anmeldungen der Freikurs «Chorsingen Unterstufe» nicht geführt. Dass es trotzdem zu einem Konzerterlebnis kam, ist den beiden Musiklehrpersonen *Sven Ryf* und *Anna-Katharina Inäbnit* zu verdanken, welche mit ihren beiden Klassen P15c und P15f ein Musical schrieben, einstudierten und aufführten. Der grosse Aufwand und die vielen Stunden Freizeit, welche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen zur Erarbeitung eingesetzt hatten, lohnten sich: Die beiden Aufführungen waren ein voller Erfolg. Das zahlreich erschienene Publikum genoss die Reise in die Zukunft und die spannende Geschichte um ein vereiteltes Attentat. Die zu den jeweiligen Situationen passenden Songs wurden beschwingt, mitreissend oder gefühlvoll vorgetragen. Auch gab es schöne Gesangs- und Tanzsolos zu bewundern und die obligate Liebesgeschichte durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Allen Mitwirkenden gebührt ein grosses Kompliment und Dankeschön! Die grosszügig ausgefallene Kollekte wurde in ein Pizzaessen für die beiden Klassen investiert.

Schon jetzt kann gesagt werden, dass es auch im kommenden Schuljahr ein Konzert geben wird, allerdings mit anderen Musiklehrpersonen.



Verkehrsunterricht durch die Kantonspolizei

Wie jeden Sommer hatten wir auch im vergangenen Juni die Kantonspolizei zu Gast, welche den Klassen der 2. Sek P Aspekte zur Sicherheit im Strassenverkehr vermittelte. An folgenden Posten wurden die Inhalte praktisch und theoretisch erarbeitet:

- Toter Winkel beim Lastwagen
- Bremswege von diversen Fahrzeugen (Velo, Motorrad, Auto) bei unterschiedlichen Tempi sowie trockener und nasser Fahrbahn
- Aufprallsimulator
- Theoretische Aspekte

Ich hoffe, dass die Schülerinnen und Schüler das Gelernte im Alltag umsetzen und so der eine oder andere Unfall verhindert werden kann!

Anpassungen Lehrplan 21 für die Sek P

Im Frühling 2017 wurde die Initiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» vom Solothurner Stimmvolk deutlich abgelehnt. Damit war klar, dass der Lehrplan 21 wie geplant auf das Schuljahr 2018/19 in Kraft treten kann. Der Lehrplan 21 hat auch Gültigkeit für die Sek P. Das Problem hierbei ist, dass dieser für eine dreijährige Sekundarstufe I konzipiert ist, die Sek P aber bloss zwei Jahre dauert. Zwar verfügt die Sek P im Gegensatz zur Sek B und E bereits über einen tauglichen Lehrplan. Dieser wurde im Zuge der Konzipierung der Sek P auf das Schuljahr 2011/12 hin erarbeitet und hat sich bestens bewährt. Trotzdem wird dieser Lehrplan im Sommer 2018 durch den Lehrplan 21 abgelöst, wobei die einzelnen Fachlehrpläne überarbeitet und auf den zweijährigen Kurs angepasst werden müssen. Damit der Fahrplan für die Einführung des LP21 eingehalten werden kann, wurde mit diesen Anpassungsarbeiten bereits vor der Volksabstimmung begonnen. Das Vorgehen ist wie folgt: Die einzelnen Fachlehrpläne werden von je einer Vertretung der beiden Kantonsschulen bearbeitet. Das bedeutet im Wesentlichen: Der Lehrplan 21 wird um diejenigen Kompetenzen gekürzt, welche für das Gymnasium entweder bedeutungslos sind oder aber dort erarbeitet werden. Das Ändern von bestehenden und das Hinzufügen von weiteren Kompetenzen ist nicht zulässig, die Struktur und das Gerüst des Lehrplans 21 müssen erhalten bleiben; es können höchstens Präzisierungen angebracht werden. Ende August 2017 erfolgt eine erste Sichtung durch eine kantonale Steuergruppe. Darin sind die beiden Ämter VSA und ABMH, die beiden Kantonsschulen sowie ein Sek-I-Zentrum vertreten. Die Steuergruppe macht dem Überarbeitungsteam eine Rückmeldung, nachher kommt es zu einer Vernehmlassung mit den Lehrpersonen der Sek-I-Zentren und zur Bereinigung allfälliger Differenzen. Auf Ende des Kalenderjahres 2017 sollten die Anpassungen abgeschlossen sein und der Lehrplan 21, Ausgabe Kanton Solothurn, vorliegen.

Dank

Meiner Sekretärin *Gabi Widmer* danke ich hiermit ganz herzlich für ihre grosse Unterstützung. Ich bin froh, jeweils auf sie und ihre Flexibilität zählen zu können!

Ein herzlicher Dank geht auch an *Christa Müller-Lenz*, welche als

Rektoratsassistentin bisweilen auch Arbeiten für die Sek P erledigt.

Ein weiterer grosser Dank geht an Rektor *Stefan Zumbrunn*. Er hat mir schon aus mancher Sackgasse geholfen.

Dominik Vögeli, Konrektor

Gymnasium

Das Schuljahr 2016/17 darf – im positiven Sinn – in der Abteilung Gymnasium als eher ruhig bezeichnet werden. Die harmonisierten Maturitätsprüfungen haben sich im nunmehr vierten Jahr gut eingespielt. Die Konsequenzen der Reform der Sekundarstufe I sind erkannt und können bei den Planungen im Rahmen des Planbaren mit Weitsicht berücksichtigt werden. So mussten wir am Ende des Schuljahres 2016/17, als Folge der erhöhten Fluktuationen in den ersten beiden Jahrgängen des Gymnasiums, nur eine einzige Klasse auflösen, die L15W, im Gegensatz zu den Vorjahren mit jeweils zwei bis vier Klassen. Die beiden Schwerpunktfächergruppen (Spanisch sowie Wirtschaft und Recht) konnten in corpore in andere Gymnasiums-klassen eingegliedert werden. Klassenzusammenlegungen sind nach wie vor eine unerfreuliche Angelegenheit, scheinen aber zur Gewohnheit werden zu müssen. Wir bemühen uns, die Übergänge für alle Beteiligten frühzeitig vorzubereiten und möglichst frei von Reibungsverlusten zu gestalten.

Vier eigentlich gymnasiumsspezifische Themen, die uns im Schuljahr 2016/17 stark beschäftigt haben, werden im Bericht des Rektors behandelt: Die Einführung des Grundlagenfachs Informatik und die Stärkung der basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in den Fächern Deutsch und Mathematik sind Projekte von nationaler Tragweite (EDK), die daraus entstehenden Anpassungen im Lehrplan des Gymnasiums sind kantonale einheitlich vorzunehmen, und bei der Evaluation der fachlichen Rahmenvorgaben für die harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen handelt es sich um ein vierkantonaies Projekt des Bildungsraums Nordwestschweiz.

Schülerinnen und Schüler der Sek E mussten bisher für den Eintritt ins Gymnasium eine Aufnahmeprüfung bestehen. Der Übertritt in die Fachmittelschule konnte hingegen prüfungsfrei erfolgen, wenn der Notenschnitt am Ende des 1. Semesters mindestens 4,7 betrug. Im Frühling 2017 nahm sich eine Arbeitsgruppe dieser Thematik an und schlug in der Folge dem Regierungsrat vor, auch für den Zugang zum Gymnasium aus der Sek E einen prüfungsfreien

Weg zu schaffen. Dies trägt einer zentralen Forderung der Sek-Reform, derjenigen nach Durchlässigkeit, Rechnung. Dieser Vorschlag wurde gutgeheissen, und die konkrete Umsetzung wird bereits im März 2018 Gültigkeit haben. Wer in die Fachmittelschule oder die Berufsmittelschule eintreten möchte und einen Schnitt von 4,7 aufweist, wird prüfungsfrei übertreten können. Für das Gymnasium benötigt man einen Schnitt von 5,2. Wer diese jeweiligen Vorgaben nicht erreicht, hat die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen, die für alle identisch sein wird, für die verschiedenen aufnehmenden Schulen aber unterschiedliche Bestehensnormen vorsieht. Somit haben wir im März 2017 zum letzten Mal eine gymnasiumsspezifische Aufnahmeprüfung durchgeführt.

Ehemaligen- und Abschlussklassenbefragungen

Im Berichtsjahr gelangten die Ergebnisse zweier durch das IFES (Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) durchgeführter Befragungen bei Ehemaligen und Abschlussklassen, sogenannte Benchmarkings Sekundarstufe II, zu uns. Der Wechsel von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) zum IFES ging mit einer veränderten Befragungssystematik einher, die die Vergleichbarkeit der Daten in der Langzeitbetrachtung teilweise erschwerte oder gar verunmöglichte. Die Auswertung dieser Befragungen ist im letzten Jahresbericht 2015/16 in Aussicht gestellt worden und soll jetzt in gebotener Kürze dargelegt werden. Die Berichte des IFES sind auf der Webseite der Kantonsschule Solothurn publiziert.

Im November 2015 wurden im Rahmen der «standardisierten Ehemaligenbefragung» (SEB) die Maturandinnen und Maturanden des Abschlussjahres 2013, die ihren gymnasialen Lehrgang im Jahr 2009 begonnen hatten, befragt. Erstmals in der Geschichte dieser Befragungen wurde somit derselbe Jahrgang sowohl am Ende des Bildungsgangs als auch zwei Jahre nach dem Austritt aus unserer Schule befragt. Während bei der Abschlussklassenbefragung 2013 201 Schülerinnen und Schüler Auskunft gaben, antworteten 2015 bei der Ehemaligenbefragung nur noch 88 von ihnen, was aber einer durchaus beachtlichen Rücklaufquote entspricht. Die «Ehemaligen» schätzten ihre damalige Ausbildung im Gymnasium mit zwei Jahren Distanz positiver ein als 2013, als teilweise auch sehr kritische Haltungen vorlagen. Die am Ende des Bildungsgangs vermutlich auch recht stark subjektiv geprägten Aussagen machten wohl einer etwas objektiveren Sicht Platz, nachdem Gelegenheit bestanden hatte, den eigenen Ausbildungsstand mit demjenigen von Studierenden aus anderen Kantonen zu vergleichen. Dennoch sollen

die mitunter kräftigen Vorbehalte, die der Abschlussklassenjahrgang 2013 namentlich im Bereich der fachlichen Zufriedenheit äusserte, nicht verschwiegen werden. Sie gaben und geben uns Anlass, die Qualität der Ausbildungsgänge immer wieder kritisch zu hinterfragen. Festzuhalten ist auch, dass die kritischen Stimmen nicht generell alle Fächer betreffen, sondern dass sich beachtliche Unterschiede in den Einschätzungen zeigen. Diese Ergebnisse wurden mit den Fachschaften intensiv diskutiert. Stellvertretend für die beeindruckende Menge an Zahlenmaterial einige interessante Werte:

- 93.18% (2012: 93.34%; 2010: 88.49%) der Antwortenden befanden sich zwei Jahre nach der Maturität in einem Studium (CH: 92.35%);
- 75% studierten an einer Universität oder der ETH / EPFL (CH: 71%);
- 11.36% der Antwortenden absolvierten ein Studium an einer PH (CH: 11.80%).
- 41% (CH: 31%) der Antwortenden haben ihr Studium mit einer Verzögerung von maximal drei Monaten in Angriff genommen, während bei nur gerade bei 9% der Antwortenden eineinhalb bis zwei Jahre zwischen Schulabschluss und Studiumsbeginn liegen (CH: 13%), was einerseits als Erfolg im Bereich der Studienberatung angesehen werden kann und andererseits erfahrungsgemäss zu einer deutlich verbesserten Ausgangslage für den Studienerfolg führt;
- 23% der Antwortenden (CH: 13%) befanden sich in einem Medizinstudium, eine Tatsache, die als erfreulich bewertet werden darf, mussten diese Studierenden doch die Eignungstests für das Medizinstudium (EMS) erfolgreich absolvieren, was wiederum einen positiven Rückschluss auf die Qualität der Ausbildung an der KSSO zulässt.

Im April 2016 erfolgte dann die «standardisierte Abschlussklassenbefragung» (SAB) in sämtlichen Abschlussklassen des Gymnasiums und der FMS (siehe dort). Die Abschlussklassenbefragung 2016 weist im Vergleich mit jener aus dem Jahre 2013 markant bessere Ergebnisse auf. Im Vergleich zur Befragung 2013 wird der Lernerfolg in den einzelnen Fächern fast durchwegs positiver beurteilt.

Die Anstrengungen der Schulleitung insbesondere im Bereich Information (z.B. bezüglich harmonisierter Maturitätsprüfung) und elektronischer Hilfsmittel (z.B. der konsequente Weiterausbau des gesamtschulischen Informationssystems GISY oder die Einführung des elektronischen Klassenbuchs ECB) zeigen sehr spürbare Auswirkungen und führten zu einer positiven Rückmeldung im Bereich



Der «Freiheit» entgegen ...
(Maturandeninstallation)

Schulorganisation, auch im Vergleich mit den anderen 49 Gymnasien aus 12 Kantonen. Zum vierten Mal in Folge wurden die sozialen Beziehungen zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern besser bewertet, das Resultat liegt über dem Mittelwert aller Schulen. 90% der Schülerinnen und Schüler der KSSO beantworten Aussagen zum Schulklima positiv. Die Bemühungen im Bereich Begabtenförderung (Teilnahme an Wettbewerben etc.) werden von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen und mit einer positiven Rückmeldung honoriert. Bei allen fünf Teilbereichen der überfachlichen Kompetenzen (personale Kompetenzen, soziale Kompetenzen, methodische Kompetenzen, IT-Kompetenzen und Selbstwirksamkeitserwartung) liegt die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler der KSSO im durchschnittlichen bis leicht überdurchschnittlichen Bereich. Allerdings wird die zeitliche Belastung durch die Schule von den Schülerinnen und Schülern nach wie vor als (zu) hoch angesehen. Gemäss ihrer Rückmeldung gilt es den Aspekten individuelle Lernberatung, Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion im Unterricht noch vermehrt Beachtung zu schenken. Gesamthaft erachten sich die Schülerinnen und Schüler der KSSO als gut für ein Studium vorbereitet. Erstmals wurde im Rahmen der Abschlussklassenbefragung auch die Frage über den Entscheid hinsichtlich des weiteren Berufs- und Ausbildungswegs gestellt. 166 der 222 Antwortenden (75%) gaben dabei an, dass sie ein Studium an einer Universität oder einer ETH aufnehmen werden. Dies sind 13 Prozentpunkte mehr als der Wert aller antwortenden Schulen und freut uns auch deshalb, weil damit die unbestrittene Hauptaufgabe des Gymnasiums, die Vorbereitung auf ein nachfolgendes Studium an einer Universität oder der ETH, überdurchschnittlich er-

füllt wird. Erfreulich ist für uns ebenfalls, dass lediglich 8% der Antwortenden der KSSO noch nicht genau wissen, was für eine Tätigkeit sie nach der Matura ausüben wollen (CH: 11%), ein Indiz dafür, dass die Anstrengungen im Bereich der Berufs- und Studienwahl Erfolg zeigen und damit das Hauptanliegen des TP 4 der EDK an der KSSO erfüllt ist.

Feedback-Kultur im Gymnasium

Die Kantonsschule Solothurn pflegt seit 20 Jahren eine systematische Feedback-Kultur, einerseits im kleinen Rahmen von individuellen Befragungen und Diskussionen mit Klassen, andererseits aber auch systematisch im Rahmen unseres PQ-Konzepts. Wie oben ausführlich dargelegt, werden zudem im Rahmen unseres Leistungsauftrags auf Stufe Sekundarschule II, also Gymnasium und Fachmittelschule, im Abstand von zwei Jahren jeweils im Wechsel die Abschlussklassen und die ehemaligen Schülerinnen und Schüler von externen spezialisierten Instituten zu Aspekten ihrer Ausbildung befragt, die von gesamtschweizerischem Interesse sind.

Die Leitung des Gymnasiums erachtet diese externen Befragungen als sinnvoll. Die Abstände zwischen den einzelnen Befragungen betragen jedoch zwei, manchmal vier Jahre, so dass die aus der Auswertung zu gewinnenden Erkenntnisse erst relativ spät in unsere Schule zurückfliessen. Es ist unser Bestreben, die Rückmeldungen, namentlich diejenigen der Abschlussklassen, früher, direkter und vor allem regelmässiger einzuholen und zu besprechen, um die sich daraus ergebenden Konsequenzen rascher ziehen zu können.

Seit 2012 führen wir daher im Klassenverband mit allen 1. Klassen des Gymnasiums am Ende des 1. Semesters sogenannte Jahrgangsgespräche durch. Dabei erkundigen wir uns nach Stärken unserer Schule, nach deren Schwächen und nach Anregungen und Wünschen. Die Ergebnisse sind, wenig erstaunlich, meist ähnlich: Die Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem die trotz der Komplexität unserer grossen Schule exzellente Organisation (GISY, ECB, usw.), das tolle Freikursangebot, die Qualität des Unterrichts und manches mehr. Die Dinge, die hauptsächlich bemängelt werden, sind – erfreulicherweise für uns – meist an Umstände gebunden, auf die die Kantonsschule Solothurn keinen oder kaum Einfluss hat: die Tatsache, dass nach wie vor Sportunterricht und Bildnerisches Gestalten an der Unteren Sternengasse in den Gebäulichkeiten der PH der FHNW stattfinden müssen, und einzelne Busverbindungen und Anbindungen an den öffentlichen Verkehr. Hausgemacht hingegen ist die oft gehörte Klage über eine Häufung von Klausuren kurz vor den Quartalsberichten und Semesterzeugnissen. Manche

Anregung kann innert kürzester Zeit umgesetzt werden, wie die Anschaffung weiterer Mikrowellengeräte für die Mensa, bei anderen, wie die Änderung des geltenden Promotionsreglements, wird es eine gehörige Portion Geduld brauchen.

Die Rückmeldungen der Maturklassen werden einerseits elektronisch erfasst. Dabei orientieren wir uns grösstenteils an denjenigen Fragestellungen, die auch von den externen Institutionen vorgelegt werden, um chronologisch möglichst regelmässige Antworten zu erhalten. Andererseits suchen wir aber auch das direkte Gespräch mit den einzelnen Klassen. Zwar legen wir mit den Themen Maturaarbeit, Studienwahlvorbereitung, Information und Beratung grundsätzlich Schwerpunkte, die Diskussionen entziehen sich aber des Öfteren diesem Plan und geraten zu animierten und lustigen, aber auch durchaus kritischen Gesprächen. Nachdem wir in den letzten Jahren grosse Anstrengungen darauf unternommen haben, das Angebot der Kantonsschule Solothurn im Bereich Studienwahlprozess auszubauen und zu optimieren (siehe dazu auch den Jahresbericht 2014/15), dürfen wir mit einiger Genugtuung festhalten, dass dies offensichtlich Früchte trägt. Die Maturandinnen und Maturanden dieses Jahrgangs sind der Meinung, dass die Schule diesen in starkem Mass auch individualisierten Prozess in praktisch optimaler Weise initiiert, begleitet und unterstützt. Zusammenfassend dürfen wir festhalten, dass unsere Maturandinnen und Maturanden kaum Anlass zu fundamentaler Kritik finden und sich grossmehrheitlich mit dem Unterricht, mit ihrer Ausbildung und auch der Atmosphäre in ihrer Schule zufrieden zeigen. Dass der eine oder die andere an diesem oder jenem (auch deutliche) Kritik übt, kann niemanden erstaunen. Diesen Dingen gehen wir natürlich nach.

Maturprüfungen und Maturfeier

Die Maturfeier am 30. Juni 2017 in der Eishalle Zuchwil wurde unter dem Thema «Brücken» in gewohnt feierlichem Rahmen durchgeführt. Die Feier dieses Jahres wurde einerseits von den musikalischen Beiträgen (Leitung: *Andreas David*, *Sven Ryf* und *Thomas Fluor*) geprägt, andererseits von verschiedensten sprachlichen Kunst-Stücken. Vorgetragen von *Louisa Ambühl* (L13d), *Nisha Blattner* (M13a), *Annina Enocari* (L13d), *Oliver Ingold* (M13a), *Carole Kaiser* (M13a), *Sibille Keune* (M13a) und *Hannah Tscharland* (L13d), waren sie in drei Workshops unter der Leitung des bekannten Slam-Poeten *Kilian Ziegler* erarbeitet und einstudiert worden. Wie immer in den letzten Jahren gelang es dem Team mit *Anita Breiter*, *Fabian Harder* und *Matthias Schneeberger*, das Leitmotiv



Gymnasium und FMS
feierten zum ersten Mal am
selben Ort

mit einem aufwändigen Bühnenbild visuell sehr eindrücklich umzusetzen. Verschiedene Auf- und Abgänge der Hauptbühne symbolisierten jene Brücken, die unsere Maturandinnen und Maturanden mit dem Abschluss ihrer gymnasialen Ausbildung nun beschreiten dürfen und müssen. Wir bedanken uns beim ganzen Projektteam unter der Leitung von *André Müller* und *Pit Arne Pietz* für die stilvolle Verabschiedung unserer Maturklassen.

Auffällig war aber auch die Zahl der Maturandinnen und Maturanden: Wir durften 274 Maturitätszeugnisse überreichen, was einen absoluten Rekord darstellt. Dieser feierliche Akt bedeutete für die Leitung des Gymnasiums auch den Abschluss von vier sehr bewegten Schuljahren dieses Jahrgangs. Im August 2013 hatten wir nämlich fast genau 400 neue Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in den 1. Klassen begrüßen dürfen. Wie in früheren Jahresberichten beschrieben, erfolgten aber unerwartet viele frühzeitige Austritte, die meisten nach einem Jahr, etliche aber auch erst nach zwei Jahren am Gymnasium, was zu nicht weniger als vier Klassenauflösungen in diesem Jahrgang führte. Während wir anfänglich die Befürchtung hegten, diese Austritte seien einer nicht genügend sorgfältigen Vorbereitung des Übertritts von der neu geschaffenen Sek P ans Gymnasium zuzuschreiben, wissen wir es heute besser. Etwa 20 Prozent der neu ins Gymnasium eintretenden Schülerinnen und Schüler geben an, die Maturität gar nicht anstreben zu wollen. Sie versprechen sich mit dem Besuch der 1. Klasse des Gymnasiums in

ihrem letzten obligatorischen Schuljahr bessere Chancen bei der Suche einer anspruchsvollen Lehrstelle. So betrachtet werden wir auch in Zukunft mit grossen Fluktuationen rechnen müssen. Die Dimensionen, die beim diesjährigen Maturitätslehrgang erreicht wurden, werden aber hoffentlich die Ausnahme bleiben.

Angesichts dieses Rekordjahrgangs und der ebenfalls noch nie erreichten Zahl von Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule sahen wir uns in diesem Jahr gezwungen, für die Durchführung der schriftlichen Abschlussprüfungen neue Wege zu beschreiten. Nachdem wir in den letzten Jahren jeweils das NAWI-Gebäude für die Prüfungen reserviert und den naturwissenschaftlichen Unterricht ins Hauptgebäude verlegt hatten, was stets mit aufwändigen und komplexen, auch Unruhe stiftenden Stundenplanänderungen verbunden war, brüteten dieses Jahr über 360 Kandidatinnen und Kandidaten in den drei Turnhallen über ihren Aufgaben. Glücklicherweise spielte das Wetter einigermaßen mit, so dass die Temperaturen während der Prüfungstage erträglich und bestimmt zumutbar blieben.

Besonderes

Gerne erwähnen wir auch dieses Jahr diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen unserer Begabtenförderung (unter der Leitung von Dr. *Holger Scheib*) ein ausserordentliches Engagement auf nationaler oder gar internationaler Ebene zeigten und dabei tolle Erfolge feiern durften.

Martin Breu (N13b) gewann die nationale Biologie-Olympiade und an der Internationalen Biologie-Olympiade in Coventry (GB) eine Bronzemedaille. *Caroline Weber* (L13c) gewann die nationale Chemie-Olympiade, *Chantal Balmer* (B14a) und *Gian Reber* (N13c) errangen eine Silbermedaille. An der nationalen Geografie-Olympiade gewannen *Domenic Kronenberg* (N13M) eine Silbermedaille und *Chantal Balmer* (B14a) eine Bronzemedaille. *Chantal Balmer* (B14a) qualifizierte sich erneut für das Schweizer Finale der Mathematik- und Logikmeisterschaften in Lausanne.

Erfreulicherweise nahmen auch im Schuljahr 2016/17 etliche Schülerinnen und Schüler an weiteren Angeboten der Begabtenförderung teil. Eine ETH-Studienwoche absolvierten *Ann Kiener* (L13c) im Fach Informatik, *Vanessa Lehmann* (B15a) und *Vibuja Manichelvan* (B15a) im Fach Ingenieurwissenschaften sowie *Larissa Walser* (B14a) im Fach Mathematik. In einer Studienwoche von «Schweizer Jugend forscht» engagierten sich *Arsenije Jevric* (N16c) im Fach Informatik, *Lara Frey* (B14a) im Fach Kommunikation, *Felix Bohner* (N14c) in Verhaltensbiologie, *Marlies Gisin* (B14a) in Biolo-



Erfolgreiche Biologie- und Chemie-Olympioniken

gie und Medizin, *Larissa Walser* (B14a) in Mathematik sowie *Lucero Müller* (M14c), *Chantal Balmer* (B14a) und *Christoph Pomaro* (B14a) in Chemie und Materialwissenschaft. *Sara Kostadinova* (W14a) besuchte an der Universität Basel einen Vorkurs in Meeresbiologie. Im Berichtsjahr wurde im Übrigen *Céline Hoog* (L12a) für ihre Maturarbeit «Social (Egg-) Freezing» mit dem Theologiepreis der Universität Zürich ausgezeichnet.

Des einen Freud, des andern Leid ... Seit einiger Zeit ist auch das Thema Nachteilsausgleich im Gymnasium angekommen, im wahren Sinn des Wortes: Es liegt in der Sache selbst, dass Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung zuerst auf der Primarschulstufe, dann auf Sekundarschulstufe I und dann bei uns (resp. in der Berufsbildung) den ihnen gesetzlich zustehenden Nachteilsausgleich erhalten. Nachteilsausgleiche sind höchst individuell ausgestaltete Instrumente, die die jeweilige Beeinträchtigung mit relativ einfachen, aber wirkungsvollen Massnahmen (z.B. Zeitzuschlag bei Klausuren und Prüfungen) auszugleichen versuchen, wobei der Nachteilsausgleich nicht zu einem Vorteil werden darf. Das Gebot der Gleichbehandlung spielt hier eine zentrale Rolle: Was nicht gleich ist, soll auch nicht gleich behandelt werden. Dies den Mitschülerinnen und Mitschülern verständlich zu machen, ist nicht immer ganz einfach, aber wir bewundern immer wieder, dass gewährte Nachteilsausgleiche mit grosser Toleranz und Empathie sowohl von den Klassen als auch von den Lehrpersonen akzeptiert und unterstützt werden. Der Nachteilsausgleich beseitigt ja in keiner Weise die Beeinträchtigung an sich, sondern mildert nur deren Folgen im schulischen (oder beruflichen) Umfeld. Entgegen oft gehörter Befürchtungen und im Vergleich zu anderen Kantonen stellen wir sehr wenige Nachteilsausgleiche aus.

Danke!

Auch dieses Jahr danken wir ganz herzlich unseren Lehrerinnen und Lehrern für ihre tägliche Arbeit, für ihr grosses Interesse an unserer Schule, für ihr Mitdenken und für ihr Mitgestalten unseres Gymnasiums, unseren Assistentinnen *Waltraud Bärtschi*, *Marianne Harnisch* und *Brigitte Büttiker* für ihre stets sehr sorgfältige, zuverlässige und einwandfreie Arbeit, und unseren Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und ihre Arbeit in unserer Schule. Auch wenn es im normalen Alltag für alle Beteiligten immer wieder Anlass zu Kritik an diesem oder jenem geben mag: Wir haben sehr viele tolle Schülerinnen und Schüler!

Dr. Peter Berger, Konrektor

Dr. Dieter Müller, Konrektor

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Fachmittelschule (FMS) und Fachmatur (FM)

Stabübergabe

Wie bereits bei der Abschlussfeier der FMS Ende Juni 2016 mit dem entsprechenden Sportgerät symbolisch auf der Bühne der Aula angedeutet, wurde die effektive Stabübergabe in der Abteilung FMS/FM im Oktober 2016 vorgenommen: Nach 13 Jahren DMS und 12 Jahren FMS konnte Dr. *Rolf Hofer* die Leitung an seinen ehemaligen Schüler Dr. *Reto Stampfli* übergeben. Mit diesem Wechsel ging eine Ära zu Ende, da Dr. Rolf Hofer das Entstehen der DMS sowie der FMS wesentlich mitgeprägt hatte. Wie im letzten Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn eindrücklich aufgezeigt wird, waren der Aufbau und die Konsolidierung dieser Abteilungen keine einfache Aufgabe, haben aber in vielen Belangen qualitativ und quantitativ Früchte getragen.

Mit dem neuen FMS-Jahrgang 2016/17 fanden sich nach den Sommerferien 55 Schülerinnen und Schüler, eingeteilt in drei Klassen, zur Begrüssung in der Aula der Kantonsschule ein. In der Sprache der Weinliebhaber müsste man diesen neuen Jahrgang wohl als «erfreulich, aber nicht sehr ergiebig» bezeichnen. Obwohl es in den Klassenverbänden gut funktionierte, schrumpfte der Bestand bis Ende Jahr auf 43, was eine Klassenzusammenlegung – wie auch beim selben Jahrgang an der KS Olten – unumgänglich machte. So sind in Olten und Solothurn von anfänglich sechs Klassen nur noch vier im 2. Jahr der FMS verblieben. Bei der Auflösung und Umverteilung der betroffenen Klassen konnte dank der kooperativen Hal-

tung der Schülerinnen und Schüler eine befriedigende Lösung gefunden werden. Generell wirkt diese überraschende Fluktuation in den 1. Klassen der FMS doch einige Fragen auf und wird in Bezug auf weitere Entwicklungen im Auge behalten. Weiter kann für das Schuljahr 2016/17 konstatiert werden, dass es kaum Wechsel von Schülerinnen und Schülern aus dem Gymnasium in die FMS gegeben hat. Ein Abteilungswechsel macht grundsätzlich nur Sinn, wenn er mit der beruflichen Perspektive des Antragstellers übereinstimmt; die Variante «FMS als Gymnasium light» ist in diesem Zusammenhang eine kurzsichtige und nicht anzustrebende Option.

Es ist ebenfalls zu vermerken, dass der Abschlussjahrgang 2016/17 einen Rekord der positiven Art produziert hat: 85 Kandidatinnen und Kandidaten traten im Frühling 2017 zu den Abschlussprüfungen in den drei Berufsfeldern an; sämtliche haben bestanden – eine 100%-Erfolgsquote, die in dieser Ausprägung in der 12-jährigen Geschichte der FMS noch nie erreicht werden konnte. Als weiteres Novum fand die Abschlussfeier der FMS samt Fachmatur Gesundheit und Soziale Arbeit extra muros statt. Der Umfang der vier Abschlussklassen samt Familien und Freundeskreis hätte die Kapazität der altherwürdigen Aula in Solothurn gesprengt. So ging die Veranstaltung in enger Kooperation mit dem Gymnasium in der Eishalle in Zuchwil über die eindruckliche Brücken-Bühne. Schülerbeiträge, die Kanti Big Band, das Saxophon-Ensemble «Hot Air» und ein A-cappella-Ensemble gaben dem Anlass einen einzigartigen Rahmen. Als Vorspann der Feier liefen Kurzfilm-Projekte aus dem Theaterkurs der FMS-Klassen. In dieser erfrischenden Feier – geehrt durch die Anwesenheit des Bildungsdirektors Dr. Remo Ankli – wurden zusätzlich 21 Fachmaturandinnen und Fachmaturanden, 12 im Berufsfeld Gesundheit und 9 im Berufsfeld Soziale Arbeit, ausgezeichnet und Preise in den verschiedenen Berufsfeldern vergeben.

Mit 336 Schülerinnen und Schülern hat die Abteilung FMS/FM zu Beginn des Schuljahres 2017/18 eine neue Rekordmarke erreicht.

Schuljahr	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen	davon männlich	davon weiblich
2016/17	11 FMS	303	69	234
	4 FM			
2017/18	10 FMS	336	81	255
	5 FM			

Fachmatur und Passerelle

Die erfreulich hohe Anzahl an erfolgreichen FMS-Abschlüssen hat sicher wesentlich dazu beigetragen, dass für das Schuljahr 2017/18 drei Klassen in der Pädagogik und je eine Klasse in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit gebildet werden konnten. Die FM Pädagogik erstreckt sich über ein Semester, mit den Präsentationen der Abschlussarbeiten im Dezember und den Prüfungen im Februar/März. Erfahrungsgemäss generiert die Fachmatur Pädagogik die höchsten Schülerzahlen. So traten nach den Sportferien 50 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen zu den Prüfungen an, die ohne Erfahrungsnoten rein aufgrund der Prüfungsergebnisse entschieden werden. 42 Prüflinge, 33 junge Damen und 9 Männer, konnten an der Fachmaturfeier am 17. März 2017

Die beiden FM-Abschlussklassen FM16a (oben) und FM16b (unten).



ihr Zeugnis entgegennehmen. Durch den Abend führte die Band «Gibberish», die aus ehemaligen FMS- und FM-Schülerinnen besteht; die Rede hielt *Catherine Eng*, der etwas später auch der Preis für die beste Fachmatur überreicht wurde.

Eine bedeutsame Mitteilung erreichte die Fachmittelschulen der Schweiz Ende 2016: Ab dem Schuljahr 2016/17 können nun auch Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität nach erfolgreichem Absolvieren einer Ergänzungsprüfung (Passerellen-Prüfung) an einer universitären Hochschule studieren. Diese Möglichkeit bestand bislang für die Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität. Der Bundesrat hatte am 9. November 2016 eine entsprechende Verordnungsänderung beschlossen. Im neuen Passerellen-Jahrgang 2017/18 sind bereits einige ehemalige Fachmaturanden mit von der Partie.

Ehemaligen- und Abschlussklassenbefragungen

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden die Befragungen bei Ehemaligen und Abschlussklassen durch das Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) durchgeführt. Im April 2016 erfolgte die «standardisierte Abschlussklassenbefragung» (SAB) in sämtlichen Abschlussklassen des Gymnasiums und der FMS. Am Benchmarking haben weitere 38 Fachmittelschulen aus insgesamt neun Kantonen teilgenommen. Die Befragung erfolgte mittels elektronischem Fragebogen unter der Aufsicht einer Lehrperson. Die Auswertung dieser Befragungen ist im letzten Jahresbericht 2015/16 angekündigt worden und soll an dieser Stelle in gebotener Kürze dargelegt werden. Die detaillierten Berichte des IFES sind auf der Homepage der Kantonsschule Solothurn zugänglich.

Nach den brillanten Resultaten der Rückmeldung im Rahmen der Abschlussklassenbefragung 2013 musste fast davon ausgegangen werden, dass die Resultate der Abschlussklassenbefragung 2016 nicht mehr ganz dieses Niveau erreichen würden. Die markantesten Verschiebungen bezüglich der bedeutsamen Abweichungen liegen in den Bereichen «Lehrpersonenexpertise», «Unterricht» und «Zufriedenheit» in negativer Richtung, im Bereich «Schulführung» in positiver Hinsicht.

Der Abschlussjahrgang 2016 präsentiert sich geschlechtermässig an der KSSO nahezu identisch mit der Gesamtheit aller teilnehmenden Schulen: 22% männlich (CH: 19%), 78% weiblich (CH: 81%). Nach wie vor gilt die FMS demnach als «Frauensschule», weshalb der Steigerung der Attraktivität der FMS für junge Männer in die in Bearbeitung befindliche «Strategie 2022» der KSSO aufgenommen worden ist.

Auch im Bereich der zeitlichen Belastung zeigen sich gegenüber früheren Befragungen deutliche Abweichungen und Trends. Die stetige Zunahme der als zu hoch angesehenen zeitlichen Belastung wird, angesichts der Bedeutung, welche die KSSO einer gesundheitsfördernden Umgebung gibt, ebenfalls in die «Strategie 2022» der KSSO einfließen, um mit geeigneten Massnahmen (z.B. im Bereich der Hausaufgaben) Verbesserungen herbeizuführen.

Leider wenig erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse bei den Aussagen zur Lehrpersonenexpertise. In sämtlichen drei Teilbereichen (Motivation durch die Lehrpersonen, Unterstützung durch die Lehrpersonen und individuelle Förderung) liegen die Werte der KSSO im Mittel bedeutsam unterhalb der schweizerischen Durchschnittswerte. Da die Rückmeldungen aus den beiden Klassen sehr differenziert erfolgten, kann hier wohl kaum von einer «generellen» Unzufriedenheit ausgegangen werden, weshalb diesen Punkten eine vertiefte Aufmerksamkeit geschenkt werden muss und eine direkte Besprechung mit den betroffenen Lehrpersonen als sinnvoll erachtet wird. Da ausserdem etliche der Antwortenden aktuell die Fachmaturität erwerben, wird dieses Resultat direkt mit ihnen besprochen werden, um so detailliertere Auskünfte zu dieser kritischen Rückmeldung zu erhalten.

Analog zu den Abschlussklassen des Gymnasiums fällt die Beurteilung der Schulführung bei den Antwortenden der FMS aus. Die Anstrengungen der Schulleitung insbesondere im Bereich Information und elektronischer Hilfsmittel (z.B. der konsequente Weiterausbau des gesamtschulischen Informationssystems GISY oder die Einführung des elektronischen Klassenbuchs ECB) zeigen damit klar positive Auswirkungen.

28 von 41 Schülerinnen und Schülern beantworten die Aussagen zum Thema Störungen im Unterricht negativ (und demzufolge aus Sicht der Schule positiv). Es gelingt also den Lehrpersonen der KSSO insgesamt gut, störende Einflüsse vom Unterricht fernzuhalten. Verbesserungspotenzial wird seitens der Antwortenden beim Einbringen von eigenen Ideen in den Unterricht und dem Anwenden des Wissens in Alltagssituationen gesehen.

Erstmals wurde im Rahmen der Abschlussklassenbefragung auch die Frage über den Entscheid hinsichtlich des weiteren Berufs- und Ausbildungswegs gestellt. 31 der 41 Antwortenden (76%) gaben dabei an, dass sie im Anschluss an die FMS noch eine Fachmaturität absolvieren werden. Dies sind 14 Prozentpunkte mehr als der Wert aller antwortenden Schulen. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Öffnung des Passerellen-Lehrganges für die Absolventinnen und Absolventen einer Fachmaturität scheint dies die richtige Weiterfüh-

rung der Ausbildung zu sein. Erfreulich ist ebenfalls, dass lediglich 5% der Antwortenden der KSSO noch nicht genau wissen, was sie nach dem Abschluss für eine Tätigkeit ausüben wollen (CH: 7%).

Dr. Reto Stampfli, Konrektor

Sonderklasse Sport und Kultur

Die Zahl 11

Was gibt es Erfreulicheres im Kanton Solothurn, als die Zahl 11 zu zelebrieren. So hat die Sonderklasse Sport und Kultur (SPUK) im 11. Jahr ihres Bestehens zwar nicht 11 neue Schülerinnen und Schüler erhalten – es waren deren zwölf – aber es kann von 11 Besonderheiten im Schuljahr 2016/17 berichtet werden:

- Noch immer umfasst die Sportart mit den 11 Spielerinnen oder Spielern das grösste Sportlerkontingent an der SPUK (12). Neu machen intern die Fussballerinnen (4) langsam an Boden gut.
- In der Stamm-11 des FC Solothurn sind fast immer aktive und ehemalige Sportklassenschüler anzutreffen; auch in den Juniorenabteilungen des FC Basel schnüren sich regelmässig Schülerinnen und Schüler der SPUK ihre Schuhe.
- Würden sich die Triathleten zusammen mit den Schwimmern der SPUK in ihrer ersten Disziplin messen, dann wären 11 Sportlerinnen und Sportler im Wasser.
- Leider hat es in den Reihen der 75 SPUK-Schülerinnen und -schüler noch nicht 11, die sich musisch engagieren, aber in Zukunft soll diesem Bereich vermehrt Beachtung geschenkt werden. Im Schuljahr 2016/17 war die Instrumente Violine und Klavier vertreten.

Zusammenstellung nach Sportarten/Instrumenten 2016

Sportart	Herren	Damen	Total
Fussball	12	4	16
Schwimmen	4	4	8
Leichtathletik	5	2	7
Tennis	5	1	6
Eishockey	4		4
Mountainbike/Rad Strasse	2	2	4
Karate	3	1	4
Unihockey	4		4
Triathlon	2	1	3
Volleyball		2	2
Tanz		3	3

Synchronschwimmen		3	3
Golf	3		3
Handball	1	1	2
Musik		2	2
Rudern	1		1
Schach	1		1
Kanu	1		1
Sportschiessen		1	1
Total	48	27	75

- Zählt man noch den Konrektor dazu, dann standen bei der Zeugnisübergabe an der Maturfeier in Zuchwil beim Abschlussjahrgang 2016/17 genau 2 × 11 Personen auf der Bühne: 6 Sportlerinnen und 15 Sportler.
- In seinem 11. Jahr als Leiter ist Dr. *Rolf Hofer*, Mitinitiant und Motor der SPUK, in seinen verdienten Ruhestand getreten. Die Durchführung der Maturaprüfungen im Fach Wirtschaft und Recht der Klasse W12s war seine letzte offizielle Handlung.
- Bei der 11. Maturfeier mit Beteiligung der SPUK konnte mit Dr. *Reto Stampfli* ein neuer Konrektor die Zeugnisse übergeben. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird die SPUK ins Gymnasium eingegliedert und von Konrektorin *Christina Tardo-Styner* geleitet. Reto Stampfli hat sein Amt rund 11 Monate ausgeübt und übernimmt ab 2017/18 den Passerellen-Lehrgang.
- Damit die SPUK noch weitere 11 Jahre gedeihen kann, sind sportliche Partnerschaften wie mit Swiss Olympic oder der Sports Academy Solothurn – ehemals Leistungszentrum Solothurn – von zentraler Bedeutung. Unter www.sportsacademy-solothurn.ch kann auf der neu gestalteten Website eindrücklich die unter dem Motto «Spitzensport mit Köpfchen!» stehende Unterstützungskampagne von Sportlerinnen und Sportlern aus der Region verfolgt werden.
- Sportlerinnen und Sportler in der SPUK verpflichten sich, nebst einem klaren Bekenntnis zum Spitzensport, im Minimum 10, vielleicht sogar 11 oder noch mehr Stunden pro Woche zu trainieren.
- Rechnet man die Sommerferien weg, dann sind die Schülerinnen und Schüler der SPUK im Schnitt rund 11 Monate länger an der Kantonsschule als ihre Kolleginnen und Kollegen in den Regelklassen.
- Es ist eine altehrwürdige Solothurner Praxis, die Fakten etwas zu «bearbeiten», wenn die Zahl 11 im Spiel ist. Bitte entschuldigen Sie das wohlwollende Zurechtbiegen der obenstehenden Ausführungen.

Erfolge

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der SPUK sind erfolgreiche Mitglieder von Nationalmannschaften. Als regelrechter Senkrechtstarter kann *Timo Castrini* bezeichnet werden, der erst zu Beginn des 3. Jahres in die SPUK, Klasse W14s, wechselte und in der Leichtathletik bei der Indoor-Schweizermeisterschaft auf Anhieb den U-16-Titel über 60 und 80 Meter holte. Ebenfalls in der Halle wurde *Lars Meyer* Schweizermeister im Kugelstossen U18. Im Karate konnten *Gianluca* und *Alessio Vanacore* sowie *Gina Bordot* und *Tmava Arber* bei nationalen Meisterschaften aufs Podest steigen. Im Wasser waren *Victor Voicu*, *Nuria Sacchetti*, *Jannis Schott* und *Konstantin Satushev* in der Bahn und *Christine Fluri* synchron erfolgreich. Im Mountainbike holte sich *Nick Burki* den 4. Rang an der U19-EM und die Silbermedaille an der Schweizermeisterschaft. Ebenfalls auf zwei Rädern brillierte *Vital Albin* an der Junioren-WM und -EM mit dem zweiten Platz; mehrere Monate führte er 2016 die Weltrangliste des internationalen Radsportverbandes UCI in der Kategorie Junioren an. Von der Schweizer Sporthilfe wurde Vital im März 2017 als «Schweizer Nachwuchsathlet des Jahres» ausgezeichnet. Kurz darauf wurde der aus dem Val Lumnezia stammende 18-jährige Mountainbiker an der Sportnacht in Chur zum Bündner Nachwuchssportler des Jahres gekürt. Schlussendlich erhielt er am 8. Mai 2017 im Sportzentrum Zuchwil im Rahmen einer öffentlichen Feier einen Sportförderpreis des Kantons Solothurn für seine Erfolge als Spitzensportler. An derselben Veranstaltung wurden ebenfalls die Kunstturner-Vereinigung des Kantons Solothurn sowie die Swim Regio Solothurn ausgezeichnet; beide Vereine sind langjährige, zuverlässige Partner der SPUK der Kantonsschule Solothurn.



Vital Albin

Herzlichen Dank!

Pädagogische Topleistungen vollbringen immer wieder die Lehrkräfte der FMS/FM- und SPUK-Klassen. An dieser Stelle möchte ich allen für ihren unermüdlichen Einsatz und die wohlwollende Behandlung des neuen Konrektors danken. Ein spezielles Merci geht an *Anita Dupont*, die als Assistentin FMS/SPUK stets kompetent darum besorgt war, dass das Schiff mit dem neuen Kapitän nicht in gefährliche Untiefen geriet. Ein sportliches Dankeschön auch an die Projektgruppe SPUK, *Catharina Schmid-Strähl* und *Reto Schläppi*, für die aufmerksame Koordination und Organisation in Zusammenarbeit mit den jungen Athleten, den Vereinen und der Schule.

Dr. Reto Stampfli, Konrektor

Instrumentalunterricht und Musikprojekte

In den vergangenen Jahren zeigen immer mehr Forschungsergebnisse, dass Musik und insbesondere das Musizieren einen positiven Einfluss auf die Gehirnentwicklung und die Psyche und bei Demenzerkrankten sogar auf das Erinnerungsvermögen hat. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass immer weniger Schülerinnen und Schüler, die in die Kantonsschule Solothurn eintreten, schon auf der Vorstufe ein Instrument gespielt oder in einem Chor mitgesungen haben. Umso wichtiger ist es, dass wir einen grossen Teil unserer Schülerinnen und Schüler mit unserem Pflicht- und Freikursangebot zum Musizieren animieren können.

Stellen Sie sich vor, wie viel verloren ginge, wenn unsere zukünftigen Primarlehrpersonen nie selbst ein Instrument erlernt oder selbst ein Lied sängerisch erarbeitet hätten. Es ist erstaunlich, wie viel schon nur die zwei Jahre obligatorischen Instrumentalunterrichts in der pädagogischen Richtung der FMS für das spätere Berufsleben bewirken können.

Der Instrumental- und Schulmusikunterricht ist ein wichtiges Puzzleteil in der ganzheitlichen Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, in der Vorbereitung auf ihr späteres Berufsleben und in Bezug auf die kulturelle Verankerung.

Einige Aspekte dieses Unterrichts werden im Folgenden herausgegriffen. Eine Ergänzung hierzu bietet Ihnen die Rubrik «Namen und Zahlen» weiter hinten im Jahresbericht.

Neben dem Einzelunterricht im Instrument ist auch gemeinsames Musizieren ein wichtiger Aspekt in der musikalischen Entwicklung. Wir haben hierzu diverse sehr gut genutzte Angebote, welche nicht zuletzt durch die öffentlichen Auftritte neben den Musizierenden selbst auch der Gemeinschaft einen Mehrwert bringen.

Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusiken und Workshop-Bands

Seit dem vergangen Schuljahr ist das Orchester der Kantonsschule so organisiert, dass sich die Schülerinnen und Schüler jeweils für ein ganz bestimmtes Musikprojekt anmelden und nicht einfach für die Orchesterstunden. Das unter der Leitung von *Patrick Kappeler* und *Andreas Kunz* durchgeführte Projekt stand unter dem Thema «Musik und Humor» und brachte dem anwesenden Publikum in der Aula einen Abend voll musikalischem Genuss und vielen Lachern. Unterstützt wurde das Orchester dabei von einem SchülerInnen-Trio des Theaterfreikurses von *Hanspeter Bader*.

Nachdem die Big Band im Vorjahr eine starke personelle Verjün-

gung erfahren hatte und deshalb nur wenige Auftritte realisierte, konnten im Berichtsjahr nun die Früchte dieser Aufbauarbeit geerntet werden. Eine tolle Formation begeisterte mit diversen Auftritten wie zum Beispiel dem Benefizkonzert für den Verein Unos con otros im November, der Kanti Jazz Night im März oder an den FMS- und Gymnasiumsabschlussfeiern im Juni ein grosses Publikum. Das Warten hat sich gelohnt.

Dass Singen gut für die Gesundheit ist, ist schon seit längerem wissenschaftlich erwiesen. Aus eigener Erfahrung können dies viele unserer Schülerinnen und Schüler bestätigen. In verschiedenen Gefässen, sei es in Klassenkonzerten, Gesangsensembles oder in einem unserer Chöre wurde das dabei Erarbeitete auch in diesem Schuljahr wieder zur Freude eines grossen Publikums aufgeführt. Im Dezember fanden unsere traditionellen Weihnachtskonzerte des Ad-hoc-Chors unter der Gesamtleitung von *Mathias Rickenbacher* und *Daniel Rhyner*, begleitet von einem Instrumentalensemble, in der schon fast übervollen Jesuitenkirche statt. Im Januar dann gab es mehrere Aufführungen des FMS-Chors zum Thema «Best of FMS» in der Kulturfabrik Kofmel und im April und Juni präsentierte der Chor des musischen Gymnasiums unter der Leitung von *Thomas Fluor* und *Jürg Schläpfer*, unterstützt von einem eigens dafür zusammengestellten Instrumentalensemble sein Programm «Bellezza mia cara – Musik aus der Schweiz».

Neben diesen grösseren Formationen haben unsere Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, in kleineren Kammermusikensembles und Workshop-Bands zusammen zu musizieren. Wichtige Auftrittsmöglichkeiten sind für diese kleineren Formationen insbesondere auch die vielen Orientierungsabende, an denen unsere Schule und ihr Angebot vorgestellt werden. In einer vollen Aula zu viert oder zu fünft aufzutreten, ist für viele eine nicht ganz leichte, aber tolle Erfahrung. Viele Kammermusikensembles und Workshop-Bands treten zudem auch an externen Anlässen wie zum Beispiel der Feier 5.3+ des Kantonalen Gewerbeverbandes oder an Adventsmärkten auf.

Freitagskonzerte, Vortragsübungen, Stufenprüfungen

Neben der reinen Freude am Musizieren und der gleichzeitigen Weiterentwicklung der Persönlichkeit steht für viele Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Instrumentalunterricht am Schluss auch noch eine Abschlussprüfung an. Da diese jeweils in der Aula stattfindet, ist es ein klares Ziel, unsere Schüler und Schülerinnen auch auf die Auftrittssituation vorzubereiten. Hierzu führen unsere Lehrpersonen mit ihnen Freitagskonzerte, Vortrags-

übungen und seit dem letzten Frühjahr auch eine Vielzahl von Mittagskonzerten durch. Auch anlässlich der letzten Besuchstage präsentierten sich mehrere talentierte Schülerinnen und Schüler einem begeisterten Publikum.

Um unseren Schülerinnen und Schülern schon weit vor den Abschlussvorspielen die Gelegenheit bieten zu können, ihre musikalischen Fähigkeiten von jemand anderem als der eigenen Lehrperson begutachten zu lassen, organisieren wir seit mehreren Jahren freiwillige Stufenprüfungen. Auch in diesem Schuljahr hat wiederum eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern dieses Angebot genutzt und eine der fünf Stufen erfolgreich absolviert.

Maturpreis

Das hervorragende Niveau unserer Maturandinnen und Maturanden konnte eine breite Öffentlichkeit an einem Juniabend beim Vorspiel um den Maturpreis bewundern. Eine Jury aus Fachlehrpersonen bewertete die Leistungen der Maturandinnen und Maturanden, die sich an den Maturvorspielen mit besonders guten Leistungen hervorgetan hatten. Die Preisträgerliste sieht wie folgt aus: 1. Rang *Cindy Schoch*, W14d, Violine (*Andreas Kunz*); 2. Rang *Christoph Grötzbach*, N14c, klassische Gitarre (*Daniel Zimmermann*); 3. Rang *Helena Adler*, M14a, Sologesang (*Marianna Lüscher*). Die PreisträgerInnen durften ihr Programm einige Tage später noch in der mit 2.- und 3.-Gymelern, Spannung und Stille gefüllten Aula vorführen.

Pausenkonzerte

Ein fester Bestandteil der Schulkultur sind mittlerweile die Pausenkonzerte geworden, in denen einzelne Formationen während der grossen Pause die Säulenhalle mit ihrem Sound füllen. In diesem Jahr geschah dies durch das Perkussionsensemble von *Andy David* und das Hot-Air-Saxophon-Ensemble von *Patrick Kappeler*.

Aulakonzerte

Wahrlich eine Tradition sind unsere drei Aulakonzerte, in denen jeweils einzelne Instrumentallehrpersonen unserer Schule mit einer ihrer Formationen auftreten. In diesem Schuljahr verzauberte zum einen im November *Joanna Stanek Filipowicz* (Flügel) mit der Flötistin *Milica Radojkovic Keller* das Publikum und *Andreas Kamber* begeisterte mit seinem Ad-hoc-Hornquartett die Anwesenden im März. Im Mai dann erklang New Orleans Musik der Formation «The Little Big Easy» mit *Andy David* und *Martin Albrecht* durch die offenen Fenster der erhitzten Aula bis in den Herrenweg.

Dank

Am Ende des 1. und des 2. Semesters des vergangenen Schuljahres wurde je eine langjährige Instrumentallehrperson pensioniert: *Ueli Troesch* und *Pia Bucher* haben sich nach über 20 Jahren Unterrichtstätigkeit einem neuen, spannenden Lebensabschnitt zugewandt. Die ausführlichen Verabschiedungen finden sich weiter hinten im Jahresbericht. Ihnen beiden danke ich für ihr jahrelanges Engagement für den Instrumentalunterricht, der in beiden Fällen weit über das Kernpensum hinausging.

Im Weiteren möchte ich es nicht unterlassen, allen Instrumental- und Sologesangslehrpersonen unserer Schule für ihr grosses Engagement zu danken. Dank ihrer Freude an der Musik, ihrem Einsatz in unzähligen Zusatzangeboten und Auftrittsmöglichkeiten finden immer wieder neue Schülerinnen und Schüler Zugang zum eigenen musikalischen Ausdruck!

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle auch an *Waltraud Bärtschi*, meine Assistentin, welche die vielfältige und nicht immer leichte Administration der Musikabteilung gewährleistet. Ihre Unterstützung in diesen Belangen wird von den Instrumental- und Sologesangslehrpersonen sehr geschätzt.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin Instrumentalunterricht

Dienste

Personelles

Anlässe

Am 7. Dezember 2016 trafen sich die Mitarbeitenden der Abteilung Dienste zum alljährlichen «Weihnachtsznüni». Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde die anstehende Weihnachtszeit, auch dank der schönen Tischdekoration von Annemarie und Christian, eingeläutet.

Am 2. Mai 2017 wurde die erste Abteilungskonferenz Dienste im neuen Jahr durchgeführt. Inhaltliche Kernpunkte waren «der Sinn und Zweck» einer Abteilungskonferenz selbst wie auch die Information über die anstehende Organisationsentwicklung.

Eintritte/Austritte

Am 19. September wurden die Hauswarte durch *Daniel Leuenberger* wieder komplettiert. Daniel ist ein engagierter junger Mann, der auf Grund seines beruflichen Werdegangs hervorragende Voraussetzungen mitbringt, um sich im Hausdienstteam zu etablieren.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei der Arbeit in der Kantonsschule.

Per 1. Oktober 2017 durfte ich selbst, *Florian Stebler*, die Stelle als Leiter Dienste an der Kantonsschule antreten. Die Arbeit und das ganze Team bereiten mir sehr viel Freude, welche ich bei der täglichen Arbeit entsprechend zu teilen versuche.

Leider mussten wir uns auf ihren eigenen Wunsch hin von einer langjährigen Mitarbeiterin per Ende März 2017 verabschieden. *Brigitte Strähl* wechselte per 1. April zur Zentralbibliothek in Solothurn. Die Stelle konnte aber nahtlos mit einer sehr kompetenten Person wieder besetzt werden. Den Alltag zwischen Bücherregalen kennt *Cecilia Rötheli* als gelernte Buchverkäuferin bestens. Herzlich willkommen, Cecilia!

Unsere beiden Lernenden, *Marco Sturzo* (1. Lehrjahr) und *Eric Escurriola* (3. Lehrjahr), konnten wir leider nicht bis an das Ende ihrer Lehre begleiten. Sie entdeckten die interessante Welt des Programmierens, was beide dazu bewegte, einen Profilwechsel vom Systemtechniker zum Applikationsentwickler zu vollziehen. Leider können wir dieses Profil in unserem Betrieb nicht anbieten. Beiden wünschen wir auf diesem Weg alles Gute.

Einer, dem die Arbeit an der Kantonsschule besonders Spass machte, war *Lorenzo Castrovinci*. Der pflichtbewusste Mann in der Reinigungssequipe war stets gut gelaunt und immer mit einem Lächeln unterwegs. Im vergangenen Juni erreichte Lorenzo das ordentliche Pensionsalter und durfte per 1. Juli 2017 einen neuen Lebensabschnitt in Angriff nehmen. Auch wenn ihm dieser Schritt sicherlich nicht gerade leicht fiel, so wünschen wir Lorenzo alles Gute, beste Gesundheit und grosse Erfüllung bei seinen neuen Aufgaben.

Speziell erwähnen möchte ich hier noch den Zugang von *Patrick Schiffmann*. Ganz unauffällig hat er sich in der Abteilung Dienste integriert. Bereits im Sommer 2016 war er kurzfristig für einen befristeten Einsatz bei uns an der Kantonsschule Solothurn. Seit vergangendem Dezember ist er wieder bei uns im Einsatz und nimmt die Stellvertretung von *Silvan Jenni* wahr, welcher leider aus gesundheitlichen Gründen seiner Arbeit nicht mehr nachgehen kann. Wir wünschen Silvan alles Gute und hoffen, dass es ihm bald besser geht.

Bau und Unterhalt

In den Sommerferien 2016 sowie in den darauf folgenden Herbstferien wurden sämtliche Fenster auf der Nordseite des Hauptgebäudes ersetzt. Energetisch gesehen ist dies ein Schritt in

die richtige Richtung, vor allem wenn wir die Energiekosten von bis zu 45 000 Franken pro Monat bedenken. Es gab jedoch auch kritische Stimmen. Zum Unmut des Lehrkörpers führten die neuen Fenster vor allem, da sie sich auf Grund von Sicherheitsmassnahmen nur noch in gekippter Stellung öffnen lassen. Da durch die Fenstermontage das Gebäude bereits eingerüstet war, wurden an der Betonfassade des Hauptgebäudes Betonrestaurationsarbeiten vorgenommen.

Seit Längerem ist bekannt, dass die Kantonsschule zu wenige Parkmöglichkeiten für Motorräder aufweist. Immer mehr Schüler und Schülerinnen kommen mit einem Roller oder Motorrad zur Schule. Aus diesem Grund wurden während der Schönwetterphase mehrere Autoparkplätze zu Motorradparkplätzen umfunktioniert. Ebenfalls versuchte man mehr Fahrradabstellplätze im NAWI-Keller zu generieren. In den Frühlingsferien wurden daher die Parkfelder neu gezeichnet. Langfristig muss hier sicher noch eine bessere Lösung gefunden werden. In den Sommerferien wurden ebenfalls im NAWI-Untergeschoss die Leuchtstoffröhren durch LED-Lampen ersetzt.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wurden in unserer Mediothek Vorkehrungen getroffen, um die anstehende Sanierung des Bodens durchzuführen. Der alte Teppich hatte ausgedient und wurde durch einen neuen ersetzt. Innerhalb von drei Wochen wurden alle Arbeiten fertiggestellt, so dass noch während der Sommerferien die Mediothek durch die Mitarbeiterinnen der Mediothek unter Mithilfe des Hausdienstes wieder hergerichtet werden konnte.

Im Juni wurde, noch während der Unterrichtsphase, das Fachschaftszimmer Geografie saniert. Mit Verdacht auf einen Schimmelbefall, hervorgerufen durch den Wassereintritt, wurden der über vierzig Jahre alte Teppich sowie die alten Holzmöbel entsorgt. Das Zimmer wurde neu möbliert und zeitgemäss eingerichtet.

Auf Grund einer vorliegenden externen Baumbeurteilung wurden die vorhandenen Sicherheitsmängel in unserer Parkanlage beseitigt. Dies in Form einer Baumfällaktion beim Pavillon J sowie von pflegerischen Massnahmen inklusive dem Entfernen von Dürholz in den Baumkronen.

Organisation

Personelle Wechsel in der Schulführung, viele anstehende Projekte und auch neue Techniken haben die Schulleitung dazu bewogen, sich der Frage nach möglichen positiven Veränderungen zu stellen. Daraus resultierte der Beschluss, eine Organisationsent-

wicklung anzugehen. Welche Auswirkungen diese mit sich bringen wird, ist noch nicht ganz abzuschätzen. Sicher ist, dass die Schule von einer traditionell gewachsenen reinen Aufbauorganisation sich zu einer Ablauforganisation hin bewegen möchte. Dieses Vorhaben wird sicherlich auch Veränderungen in der Abteilung Dienste mit sich bringen.

Grundlage für diesen Schritt bildet sicherlich auch das Festhalten unserer täglichen Arbeit in Prozessen. Aus diesem Grund können im kommenden Jahr an dieser Stelle bestimmt auch Aussagen zur Qualität und Quantität der Arbeit der Abteilung Dienste präsentiert werden.

Dank

Allen Mitarbeitenden der Abteilung Dienste möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen. Wirklich alle haben dazu beigetragen, dass ich meine Arbeit am 1. Oktober 2016 in einem angenehmen Umfeld beginnen konnte. Es ist mir durchaus bewusst, dass dies nur mit einem Zusatzeffort der Mitarbeitenden der Abteilung Dienste möglich war. Im Speziellen möchte ich an dieser Stelle folgenden Personen danken: *Susanne Stalder* (Finanz- und Rechnungswesen), *Susanne Zimmermann* (Personalwesen), *Christa Müller-Lenz* (Administration), *Jürg Moser* (Hausdienst) und der Konrektorin *Christina Tardo-Styner*, welche die Fäden der Abteilung Dienste zusammenhielt.

Ich freue mich auf ein weiteres gemeinsames und spannendes Schuljahr.

Florian Stebler, Leiter Dienste

Personelles

Lehrerschaft

Eintritte

Buchschacher Fabio (Religion)

Elser Tanja (Mathematik)

Fedeli Sabrina (Englisch)

Freisberg Benjamin (Mathematik, Informatik)

Noyan Büsra (Französisch)

Sabbioni Theofilo (Sologesang)

Schmid Sophie (Biologie)

Austritte

Berger Peter, Dr. (Konrektor Gymnasium, Geografie)

Brunner Hansuli, Dr. (Deutsch)

Bucher Pia (Posaune)

Buchschacher Fabio (Religion)

Flury René (Deutsch, Geschichte, Latein)

Freisberg Benjamin (Mathematik, Informatik)

Geiger Hansjürg, Dr. (Biologie, Chemie)

Gerber Elsbeth (Französisch, Italienisch)

Hofer Rolf, Dr. (Konrektor FMS/SPUK, Wirtschaft & Recht)

Leinhaas Sabine (Hauswirtschaft)

Ludäscher Annina (Wissenschaft & Technik)

Meier Anton (Mathematik, Physik)

Stuber Schwarz Beatrix (Deutsch)

Troesch Ulrich (Blechblasinstrumente)

Tombari Mariangela (Französisch, Italienisch)

Personal

Eintritte

Leuenberger Daniel (Hauswart)

Stebler Florian (Leiter Dienste)

Rötheli Cecilia (Mitarbeiterin Mediothek)

Austritte

Aeschbacher Beatrix (Mitarbeiterin Datenverwaltung)

Escuriola Eric (Lernender IT)

Strähl Brigitte (Mitarbeiterin Mediothek)

Sturzo Marco (Lernender IT)

Verabschiedungen



Dr. Peter Berger

Lieber Peter, wo – so frage ich mich – soll man bei dir mit der Verabschiedung beginnen? Am Ende, bei deiner Tätigkeit als Konrektor am Gymnasium, oder beim Beginn mit deiner Anstellung als Hilfslehrer für Geografie am Gymnasium und an der Handelsschule?

Soll man das Augenmerk auf deine Tätigkeiten innerhalb der Schule als Präsident des damaligen Professorenbundes oder doch eher auf dein für die Schule wichtiges Engagement ausserhalb unseres Hauses im Rotary Club und der Naturforschenden Gesellschaft richten?

Betone ich nun eher deine fachlichen Qualitäten als Mitautor von Geografie-Lehrmitteln, dein literarisches Flair bei der Auswahl der von uns geliebten Weihnachtsgeschichten oder deine Liebe zur Musik als Mitglied unseres Männerchors?

Schon dieser kleine Auszug zeigt: Du hast sowohl an unserer Schule als auch in deren gesellschaftlichem Umfeld sehr viel geleistet und wirst – wie es sich für einen richtigen Geografen gehört – nachhaltige und deutliche Spuren in unserem Hause hinterlassen. Aber gehen wir doch der Reihe nach:

Als «Ausserkantonaler» hast du nach dem Besuch der Unterreal-
schule und der OR 1973 deine Matura Typus C erlangt. Ohne Unter-
bruch folgte dein Geografiestudium an der ETH Zürich (mit Neben-
fach Mathematik), gefolgt vom Höheren Lehramt und dem Dokto-
rat.

Nur 5 Jahre nachdem du unsere Schule als Maturand verlassen hast, bist du bereits wieder als Hilfslehrer hierher zurückgekehrt.

Sage und schreibe 12 Jahre dauerte es dann, bis Thomas Wallner als Rektor des Gymnasiums deine Wahl als Lehrer mit Teilpensum für Geografie und ein weiteres Fach beim Regierungsrat beantragte. Er schreibt in diesem Antrag: *«Herr Dr. Peter Berger hat sich während seiner Zeit als Hilfslehrer an unserer Schule zu einer bewährten, fachlich und didaktisch kompetenten und im Kollegium integrierten Lehrkraft entwickelt.»* Und weiter: *«Er vernachlässigt weder den sinnvollen Einsatz von Anschauungsmaterial noch die Kontrolle über Aktivität und sprachlichen Ausdruck.»*

Was nun folgte, darf in wahrstem Sinn des Wortes als gelebte Schulentwicklung bezeichnet werden: Tätigkeit als Inspektor der Oberstufe, Co-Autor des neuen Geografie-Lehrmittels «Spuren» über den Kanton Solothurn, Einsitz in der PR-Kommission, Betreu-

ung der Computeranlagen für den Informatikunterricht – kaum ein Gebiet, welches du nicht bereit warst mitzugestalten.

Apropos Informatik: In einem Schreiben von dir an *Ruedi Tschumi* hast du 1992(!) festgehalten: «*Da nach dem EDK Dossier Nr. 6 (Informatik an Maturitätsschulen) Informatikkenntnisse in den verschiedenen Unterrichtsfächern eingesetzt werden sollten, ist es notwendig, möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen eben diese Kenntnisse zu vermitteln.*» Irgendwie kommt mir das 25 Jahre später immer noch recht vertraut vor.

Ruhig, fachkompetent, einfühlsam und respektvoll, so wirst du, lieber Peter, von deinen Fachexperten im Unterricht beschrieben. Einem Unterricht, der stets auf Aktualitäten einging und dabei oftmals mit eigenen Modellen und Skripten methodisch und didaktisch ausgezeichnet vorbereitet war und bei dem deine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern im Zentrum stand. Ein Unterricht auch, bei dem dein grosser Wissens- und Erfahrungsschatz aus deinen zahlreichen Reisen, so zum Beispiel dem Aufenthalt auf einer einsamen arktischen Insel während eines Forschungsprojektes der ETH oder im Laikipia District in Kenia, einflossen.

1993 folgte deine Wahl als Professor, 2002 Wahl als Prorektor und 2012 Wahl als Konrektor.

Gemeinsam durften wir diese letzten 15 Jahre in der Schulleitung verbringen. Sei dies als Prorektoren von *Emanuel Gerber* am sprachlichen und musischen Maturitätsprofil, im Team der Prorektoren und schliesslich auch in der Schulleitungskonferenz. Überall durfte ich dabei eine ganz zentrale Eigenschaft von dir kennen- und schätzen lernen: deine uneingeschränkte Loyalität. Ruhig, hilfsbereit und kooperativ hast du in der Schulleitung wesentlich zu einem guten Klima und zur konstruktiven Lösungsfindung bei Problemen beigetragen. Empathisch, dir Zeit für Menschen und ihren Standpunkt nehmend hast du deinen Verantwortungsbereich geführt. Nie habe ich dich in all den Jahren laut werden hören, und mit deinem grossem Verständnis sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Kolleginnen und Kollegen warst du ein ruhender Pol an unserer Schule. Betraut mit der Leitung der sprachlichen und musischen Schwerpunktfächer durftest du in deinem letzten Jahr als Konrektor den verdienten Erfolg der definitiven Einführung des Schwerpunktfachs Englisch an unserer Schule verbuchen und so einen wichtigen Meilenstein für ihre Weiterentwicklung setzen.

So richtig aufblühen konntest du, lieber Peter, bei Exkursionen und unseren gesamtschulischen Weiterbildungen. Immer hast du dich bei diesen Anlässen mit grossem Engagement beteiligt und immer durften wir Konsumierenden deine umfangreiche und ver-

tiefe Dokumentation mit vielen wertvollen Hintergrund- und Zusatzinformationen geniessen.

Lieber Peter: «Carpe Diem» ist eines der Hauptmotive im Barock und ich kann dir versichern, du hast die Zeit an unserer Schule vollumfänglich genutzt. Es war für mich eine Freude und eine grosse Ehre, gemeinsam mit dir ein Wegstück in der Geschichte unserer Schule gehen zu dürfen.

Im Namen aller Angehörigen unserer Schule und ganz persönlich danke ich dir für die grosse geleistete Arbeit sowie deinen Einsatz für die Kanti und die gymnasiale Bildung in unserem Kanton und wünsche dir viel Erfolg beim Start in den neuen Lebensabschnitt, viele spannende Erlebnisse auf deinen geliebten Reisen, Entspannung im Rebberg, und von Herzen alles Gute!

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Hansuli Brunner

Nach fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit geht Hansuli Brunner auf eigenen Wunsch frühzeitig in Pension.

Im März 1992 wählte der Regierungsrat Hansuli Brunner als Hauptlehrer für Deutsch und Philosophie an die Kantonsschule Solothurn; 1993 wurde seine Wahl als Professor definitiv bestätigt.

Zuvor unterrichtete Hansuli sechs Jahre am Institut Montana auf dem Zugerberg. Nachdem er sich auf die ausgeschriebene Stelle an der Kantonsschule Solothurn beworben hatte, wurde er im März vom damaligen Rektor des Gymnasiums – und späteren Regierungsrat Dr. *Thomas Wallner* – im Unterricht besucht. «Wahlverwandtschaften» von J.W. von Goethe war das Thema der Lektion in einer Wirtschaftsgymnasialklasse. Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich intensiv und mit Begeisterung am Unterricht. Herr Wallner war tief beeindruckt, zumal er der Auffassung war, dass die Behandlung dieses Romans im Unterricht – selbst in einer Abschlussklasse – sehr anspruchsvoll sei. Da es zu schneien begann, der Weg zurück nach Solothurn weit war, musste Herr Wallner frühzeitig abreisen und konnte keine weiteren Lektionen mehr besuchen. Hansuli wurde aber auf den 25. März 1992 zu einer Probelektion zum Thema der «Leichenreden» Kurt Martis nach Solothurn eingeladen. So besuchte Hansuli das erste Mal die schönste Barockstadt der Schweiz.

Nach sechs Jahren verliess Hansuli das Institut Montana, eine Privatschule, und zog nach Solothurn um. Im Rückblick bezeichnet er diese Zeit als seinen Aufenthalt auf dem «Zauberberg», einem Ort, der einen «gefangen nehmen» könne. Die Schulgebäude dort waren ehemals eine Hotelanlage, die Schulzimmer waren ursprüng-

lich Gästezimmer, der Speisesaal der Schule hatte bereits im Hotel die gleiche Funktion. Die Anlage atme den Geist des 19. Jahrhunderts, so Hansuli. Man lebte in einer überschaubaren Grossfamilie. Vor allem im Winter, wenn Schnee lag, herrschte absolute Ruhe um die Anlage; das eigene Schulzimmer in einem neueren Pavillon am Waldrand sei eine Welt für sich gewesen. Entsprechend habe man als Lehrer grosse Freiheiten genossen und das Privileg gehabt, in der Regel kleine Klassen zu unterrichten, was sogar die Klassenlektüre von Werken wie Robert Musils Roman «Der Mann ohne Eigenschaften» ermöglichte. Allerdings war kein «Donnerschlag» notwendig, um Hansuli vom Zauberberg weg nach Solothurn zu bringen: Er war jung und wollte an einem öffentlichen Gymnasium unterrichten.

An der grossen Schule in Solothurn schätzte Hansuli eine gewisse und vorher nicht gekannte Anonymität wie auch ein nicht allzu enges Eingebundensein in ein Lehrerkollegium. Die vielen Klassen und die grössere Schülerzahl pro Klasse waren zu Beginn gewöhnungsbedürftig, erleichterten allerdings die Vergleichbarkeit von Arbeiten oder Leistungen sehr. An der Kantonsschule existierte ein durchgehender Lehrplan von der 1. Klasse des Untergymnasiums bis zur Maturklasse, für Hansuli durchaus auch ein Vorteil bei der Schuljahresplanung.

Hansuli Brunner unterrichtete über all die Jahre mit grosser Konstanz sehr überlegt, mit fachlich transparenten Lehrzielen. Die Lektionen waren stets gut strukturiert, er führte seine Klassen klar. Seine fachliche Versiertheit, seine natürliche Autorität ermöglichten ihm, einen hochstehenden Unterricht zu gestalten. Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern zeugte von gegenseitigem Respekt. Neben seiner intensiven Unterrichtstätigkeit engagierte er sich innerhalb der Fachschaft Deutsch, beispielsweise bei der Ausarbeitung von Lehrplänen oder der Beurteilungskriterien im Rahmen der harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen. Während vieler Jahre war und ist er auch als Maturitätsexperte für Deutsch an anderen Deutschschweizer Gymnasien tätig.

Hansuli möchte dank seiner vorzeitigen Pensionierung wieder mehr Zeit zum Schreiben haben. Schreiben als Profession sei seriös und intensiv und neben einem annähernd vollen Unterrichtspensum kaum zu leisten. Zudem bestehe das Risiko, dass ein schreiben-der Lehrer zu oft oder zu dominierend didaktische Komponenten in seine Texte einfliessen lasse. Gemäss seinem Diktum, Literatur sei im weitesten Teil nicht Erfindung, sondern gefundene Wirklichkeit, die sich ereigne, möchte Hansuli Geschichten schreiben aus dem Morvan (Burgund) – von dort, wo er auch über ein «pied-à-terre»

verfügt –, diesem Mikrokosmos und Zufluchtsort Frankreichs und Europas des 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Zeit des 2. Weltkriegs.

Mit der Übernahme einer 3. Maturaklasse vor eineinhalb Jahren war für Hansuli klar, dass nach Abschluss der drei Deutschmaturen der ideale Zeitpunkt für eine Zäsur gekommen sei, um mit Unterrichten aufzuhören und noch etwas Neues in Angriff zu nehmen. So entgehe er auch dem Risiko, durch längeres Verweilen im Beruf die Möglichkeiten des «Konjunktivs» sich zusehends durch den «Indikativ» der Schulrealität verkleinern zu sehen ...

Lieber Hansuli, wir danken Dir für Deine äusserst sorgfältige und ausgezeichnete Lehrtätigkeit an der Kantonsschule Solothurn. Wir wünschen Dir alles Gute und vor allem viel Musse für Deine geplanten literarischen oder essayistischen Projekte.

Dr. Peter Berger



Pia Bucher

Musik und Medizin oder Musik-Medizin, das ist die grosse Herzensangelegenheit von Pia Bucher. Vor 20 Jahren, im gleichen Jahr also, in dem Pia als Hilfslehrerin an der Kantonsschule Solothurn angestellt wurde, gründete sie mit Gleichgesinnten auch die Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin.

Wer das Glück hat, Pia zu kennen, weiss, dass sie in vielen Dingen ungewöhnlich ist. Gerne liefere ich hier einige Beispiele: Zum einen war sie die erste Berufsposaunistin im deutschsprachigen Europa und zum anderen war sie trotz ihres immer sehr kleinen Pensums von 1 bis 3 Lektionen fast an jeder Instrumentallehrpersonenkonferenz anwesend und engagierte sich in der Fachschaft bei Weiterbildungen oder als Expertin bei den internen Stufenprüfungen. Im Weiteren wurde Pia Bucher im Jahr 1997 als Instrumentallehrerin, die selbst nicht mehr aktiv musizieren konnte, an der Kantonsschule Solothurn angestellt. Wie sollte das funktionieren, eine Instrumentallehrperson, die selbst nicht spielt?

Pia wurde vor über 20 Jahren berufsinvalid, konnte also aus medizinischen Gründen nicht mehr selbst spielen. Andere stecken den Kopf in den Sand – nicht so Pia Bucher, sie bildete sich zur professionellen Kinesiologin aus, gründete eben zusammen mit MedizinerInnen, MusikerInnen und TherapeutInnen die Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin und unterrichtete mit Herzblut weiter.

Nein, in ihrem Unterricht fiel nicht auf, dass sie selbst nicht spielt. Auch die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler an den Matur- und Diplomvorspielen liess nie so etwas vermuten. Diese

waren stets sehr hoch und gemessen an der kleinen Zahl ihrer Schülerinnen und Schüler über die Jahre – sie unterrichtete in 20 Jahren an der Kanti etwa so viele Schülerinnen und Schüler wie eine Klavierlehrperson in anderthalb Jahren – ist der Anteil derer, die im Instrument brillierten oder dieses gar zum Beruf machten, überdurchschnittlich hoch.

Ihr Wissen aus ihrer therapeutischen Tätigkeit hat sie gewinnbringend im Unterricht eingesetzt, ohne dass sich ihre Schülerinnen und Schüler dabei therapiert fühlten: Noten und Melodien erhielten Farben oder Bilder zugeordnet, Klang und Körperhaltung verschmolzen zu einer Einheit.

Und obwohl wir jetzt wissen, dass es möglich ist, ein Instrument erfolgreich auf hohem Niveau zu unterrichten, ohne dieses selbst zu spielen, werden wir es bei uns nicht zur Gewohnheit werden lassen, denn wie am Anfang schon erwähnt – Pia Bucher ist ungewöhnlich.

Pia Bucher lässt sich nur teilweise auf den Ruhestand ein – ihre Kinesiologie-Praxis wird sie weiterführen und auch ein paar Privatschülerinnen und -schüler wird sie weiter unterrichten. Für diesen Unruhestand wünsche ich ihr im Namen der Kantonsschule alles Gute und danke ihr für ihren grossen Einsatz und die vielen tollen Begegnungen, die ich mit ihr haben durfte.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

René Flury

Nach über vierzigjähriger Tätigkeit als Geschichts-, Latein- und Deutschlehrer geht René in Pension.

Im Herbst 1972 schloss René die Kantonsschule Solothurn mit einer Maturität Typus B ab und schrieb sich gleich an der Universität Bern in den Studienfächern Geschichte, Latein und Germanistik ein. Bereits zwei Jahre später konnte er einige Lateinlektionen an der Kanti als Stellvertreter erteilen. Ab 1976/77 unterrichtete er ein kleines, befristetes Pensum in Latein.

Über alle Jahre hinweg unterrichtete René drei Fächer, eine an der Schule äusserst selten praktizierte Kombination. In den letzten Jahren konzentrierte er sich vor allem auf die Fächer Geschichte und Deutsch. Das war eine Konsequenz schulpolitischer Entwicklungen, namentlich des Wegfalls des Lateinobligatoriums im Gymnasium durch die MAV 95 wie auf der progymnasialen Stufe durch die kantonale Sek-I-Reform. Neben seiner Unterrichtstätigkeit war er unter anderem Fachschaftspräsident für alte Sprachen, Mitglied des Abteilungsausschusses des Gymnasiums, verantwortlich für die Gestaltung des Sprachbogens für die Aufnahmeprüfung ins Unter-



gymnasium. Ausserschulisch organisierte und leitete er während vieler Jahre im Historischen Verein des Kantons Solothurn zahlreiche Exkursionen. Im Abstimmungskampf gegen die Abschaffung des Untergymnasiums war René sehr aktiv.

Seit 25 Jahren ist René Examinator im Fach Geschichte bei den Schweizerischen Maturitätsprüfungen; ab 2003 verantwortlich für die Ausarbeitung der schriftlichen Prüfungen. In dieser Tätigkeit gewann René wertvolle Einblicke in andere Schulen der Deutschschweiz, namentlich auch in Privatschulen. So hat er die Qualitäten, aber auch die Grenzen der eigenen Schule besser einzuschätzen gelernt.

René engagierte sich sehr für den Unterricht und für den gymnasialen Gedanken. Klarheit des Denkens und Formulierens waren ihm wichtig. Mit grosser Geduld unterrichtete und begleitete er seine Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur Matura, aber auch auf dem manchmal schwierigen Weg vom Kind zum jungen Erwachsenen.

Als Besucher seiner Lektionen im Rahmen der schulinternen Qualitätssicherung war ich stets tief beeindruckt von seinen Fachkenntnissen, von seiner Ruhe, aber auch von seiner Methodik. Es gelang ihm, seine Schülerinnen und Schüler selbst bei schwierig zu vermittelnden Themen zu packen. Ich erinnere mich gut an eine Lektion im November 2015, als René in einer Maturaklasse die Kapitulation des Deutschen Reiches 1918 und den Versailler Vertrag von 1919 thematisierte. Er wollte den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, welche Gefühle die deutsche Kapitulation in weiten Teilen der Bevölkerung auslöste. Das gelang ihm sehr gut, indem er eine Passage aus Hitlers «Mein Kampf» (10. November 1918) vorlas. Damit gelang es René, den Schülerinnen und Schülern exemplarisch aufzuzeigen, welche Ressentiments die Kapitulation bei vielen auslöste. Eine filmische Dokumentation mit historischen Aufnahmen zur Unterzeichnung der Versailler Verträge 1919 rundete diese Lektion ab. Mich faszinierte, wie es René gelang, einen grossen historischen Bogen zu legen, der den Schülerinnen und Schülern zu einem tieferen Verständnis der für das 20. Jahrhundert wichtigen Zäsur verhalf.

Seine Lektionen waren stets wohldurchdacht und folgten einem klaren Aufbau. Das genannte Beispiel macht aber auch klar, worum es René beim Unterrichten ging: Er wollte seinen Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen vermitteln; sein Bestreben war es, ihnen ein tieferes Verständnis für historische Prozesse mit auf den Weg zu geben, sie zu bilden. So wollte er Gegensteuer geben zu einer Entwicklung an Gymnasien, die seiner Ansicht nach zunehmend nur

noch Ausbildung zum Ziel hat. Schülerinnen und Schüler benötigten mehr Musse, mehr Freiräume, Zeit für intellektuelle Auseinandersetzungen fehle. So eingespannt, gehe Lehrenden wie Lernenden oft auch die entsprechende Geduld ab, um sich in neue Gedankenwelten einarbeiten, einleben zu können. Es müssten also unseren Schülerinnen und Schülern mehr Freiräume gegeben werden, um ihre intellektuellen Fähigkeiten besser entwickeln zu können.

Seit Jahren gibt René Vorträge zu historischen Themen an der Volkshochschule Solothurn; eine Erfahrung, die er nicht missen möchte und die ihn immer wieder über die Rolle des Lehrers am Gymnasium reflektieren liess. Der Umgang mit Erwachsenen, denen eine viel grössere Lebenserfahrung als unseren Schülerinnen und Schülern eigen ist, relativiert herkömmliche Lehrer-Schüler-Rollen. Die Frage, was denn im Unterricht wichtig sei, beschäftigte René stets von neuem. In zwei grandiosen Aulavorträgen im Herbst 2015 zum Ersten und Zweiten Weltkrieg legte er ein Zeugnis seines immensen Fachwissens, seiner hohen methodisch-didaktischen Kompetenz – gleichsam als Quintessenz seines Schaffens an unserer Schule – ab.

René freut sich auf die neuen Freiheiten nach seiner Pensionierung. So wird er wieder mehr Zeit für kunstgeschichtliche Reisen in die Mittelmeerregion oder in den Orient zur Verfügung haben, wo er sich einem seiner Steckenpferde, der antiken Kunst, widmen kann.

Liebe René, wir danken Dir für Deinen grossen Einsatz und Dein stetes Engagement an der Kantonschule und wünschen Dir viel Musse bei all Deinen zukünftigen Tätigkeiten.

Dr. Peter Berger

Hansjürg Geiger

«Das Leben, das Universum und andere Kleinigkeiten» so lautete der Titel des Aulavortrages, den Hansjürg Geiger im Januar 2017 vor zahlreichem Publikum hier an der Kantonschule hielt. In diesem Titel steckt viel Information über Hansjürg Geiger selbst. Biologie bedeutet bekanntermassen «Lehre des Lebens» und Hansjürg war *der* Biologie-Lehrer par excellence. Kein Thema aus der Biologie, mit dem sich Hansjürg nicht schon beschäftigt hätte, keine Frage von Schülerinnen und Schülern, zu denen er keine Antwort wusste oder wenigstens genau wusste, wo nachzuschlagen sei.

Mit Hansjürg verlässt uns der letzte an unserer Schule tätige Biologielehrer mit Habilitation. Nicht wenige der jetzt noch aktiven Biologielehrpersonen haben im Rahmen ihres Studiums oder der



Lehrer- respektive Lehrerinnenausbildung von Hansjürgs Expertise profitiert. War Hansjürg Geiger doch vor seiner Tätigkeit an der Kantonsschule an der Uni Bern mit einer Lehrtätigkeit im Grundstudium für Biologen und Mediziner sowie in der Forschung tätig. Zum Glück für unsere Schule führte der Weg 1992 Hansjürg langsam aber stetig weg von der Uni und hin zur vermehrten Unterrichtstätigkeit an der Kanti. War der Kanton Solothurn während langer Jahre stolz darauf, wenn Kantonsschullehrpersonen parallel auch noch an einer Universität unterrichteten, so änderte sich diese Einstellung zu Beginn des neuen Jahrtausends um ziemlich genau 180° und Hansjürg gab schweren Herzens seine PD-Tätigkeit an der Universität Bern auf. Dank seiner jahrelangen Forschungsarbeit, seinem Wissensdurst und seinem grossen Wissensspeicher stand er unzähligen Praktikantinnen und Praktikanten zur Seite und unterstützte auch seine jungen Kolleginnen und Kollegen in der Fachschaft Biologie über Jahre hinweg in menschlicher und fachlicher Hinsicht.

Es ist schwierig alles aufzuzählen, was Hansjürg für unsere Schule gemacht hat, ohne dabei etwas zu vergessen. Deshalb picken wir bewusst nur einiges heraus: Da ist zum Beispiel Hansjürg, der langjährige Fachschaftspräsident, oder der Sicherheitsbeauftragte, der Evakuierungsübungen plante, bei Sicherheitsmängeln dem kantonalen Hochbauamt Druck machte und manchmal auch die Schulleitung dazu drängte, Dinge voranzustellen, deren Priorität bei ihr nicht ganz oben war. Auch sein Engagement im Rahmen des SKLV sollte nicht vergessen werden. Hansjürg war während sechs Jahren Sektions- und während vier Jahren Kantonalpräsident. In seine Zeit fiel unter anderem die Verteidigung der Altersentlastung für Lehrpersonen, welche ihm und seinen Mitstreitenden auch gelang. Im Weiteren darf an dieser Stelle nicht unterschlagen werden, dass Hansjürg Geiger auch ein mediales Aushängeschild unserer Schule war. So filmte das Team der Sendung «Einstein» des SRF eine Klasse bei der Suche nach dem Ausnahmeorganismus «Bärtierchen», das sogar einen Trip ins Weltall überleben kann, und immer wieder wurde eines seiner diversen Bücher über das Leben im Weltall und die Suche danach in einer Zeitung oder Zeitschrift vorgestellt. Und natürlich waren da auch noch die schon eingangs erwähnten Aulavorträge, die nicht nur unseren Schülerinnen und Schülern, sondern auch einem grösseren allgemeinen Publikum multimedial viel Wissen über die Evolution und die Suche nach ausserirdischem Leben vermittelten.

Für Hansjürg Geiger war die Pensionierung am Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2016/17, wie man aus obigen Zeilen ver-

muten kann, kein freudiges Ereignis – zu sehr liebte er das Unterrichten, die fragenden Blicke, das Staunen über natürliche Prozesse, die Experimente mit der darauffolgenden Auswertung, den «Gwunder» bei einer Rattensektion ...

Nun ist also Zeit für vertiefende Recherchen zum eingangs erwähnten Thema, zum Leben und zum Universum, denn schon sind weitere Bücher geplant. Und auch die «anderen Kleinigkeiten» werden sicher nicht zu kurz kommen, gibt es doch digital und technisch auch noch viel zu entdecken und umzusetzen.

Hansjürg, ich danke dir im Namen der ganzen Kantonsschule, insbesondere auch der Fachschaft Biologie für dein grosses Engagement, für dein Wissen und deine Herzlichkeit im Umgang mit allen Angehörigen der Kantonsschule.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Prof. Dr. Rolf Hofer

Auf beinahe vier Jahrzehnte Wirken an der Kantonsschule kannst du, lieber Rolf, zurückblicken.

Im April 1979 bist du nach diversen Stellvertretungen als «Hilfslehrer für die Wirtschaftsfächer» – so lautete der damalige Begriff – zum ersten Mal vor einer Solothurner Mittelschulklasse gestanden. Als Absolvent der renommierten HSG St. Gallen unterrichtest du in den Fächern Wirtschaft und Recht und hast – so die Aussage eines deiner ehemaligen Schüler – von Beginn weg überzeugt.

Es war im Schuljahr 1982/83, als du einen Anruf vom damaligen Rektor des Wirtschaftsgymnasiums und der Handelsschule an der Kantonsschule Solothurn, Fritz Dicht, erhalten hast und angefragt wurdest, ob du Interesse an einer Hauptlehrerstelle für Wirtschaftsfächer an der Kanti hättest. Da du zu dieser Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP) an der HSG warst und genau zu diesem Zeitpunkt vom Leiter des Instituts, Prof. Dr. Rolf Dubs, ermuntert worden warst, eine Dissertation bei ihm zu schreiben und deine Anstellung dort zu verlängern, fiel dir der Entscheid nicht leicht. Zum Glück für unsere Schule hast du dich dann doch für Solothurn entschieden und 1983 erfolgte die definitive Wahl zum Kantonsschulprofessor.

Dein Kontakt zu den Hochschulen blieb aber weiterhin bestehen. Zuerst als Doktorand an der HSG, ab 1990 als Lehrbeauftragter und ab 1996 als Honorarprofessor an der Universität Bern, der Abteilung für das Höhere Lehramt (AHL) und zuletzt an der Pädagogischen Hochschule Bern.

Dass du nach deiner Wahl zum Rektor gezwungen worden bist, einen wesentlichen Teil deiner Entschädigung für deinen Lehrauf-



trag an der Uni Bern an den Kanton Solothurn abzuliefern und schliesslich dein Pensum auf eigene Kosten um 20% reduzieren musstest, hast du mit Hinweis auf vergleichbare Fälle als ungerecht empfunden.

Es ist, so glaube ich, nicht übertrieben zu behaupten, dass dein Wirken stark durch deinen Doktorvater Prof. Dr. Rolf Dubs geprägt worden ist. Dessen Einführungswerke hast du als engagierter Wirtschaftslehrer den Schülerinnen und Schülern mit Elan nähergebracht, was dir in den 1980er-Jahren in Schülerkreisen sogar zum wohlwollend gemeinten Übernamen «Dubs» verholfen hat. Alltagsbezogene, methodisch und didaktisch perfekt vorbereitete Lektionen und ganz besonders auch Projektarbeiten – zum Beispiel die Projekte «Pay it again», Heissluftballon, Jugendparlament und Sommernachtsball – sowie diverse Schüleraustauschprojekte und Studienreisen (Schweden, Polen, Ungarn, Tschechien etc.) prägten deine langjährige Unterrichtstätigkeit an unserer Schule. Einen absoluten Höhepunkt stellte in diesem Kontext gewiss die dreiwöchige Studienreise nach China mit 55 Schülerinnen und Schülern der KSSO in den Herbstferien 2011 dar. Generationen von Schülerinnen und Schülern hast du mit deiner Art für Wirtschaft und Recht zu begeistern gewusst und deine Freude am Unterrichten und an den Lernprozessen sowie dein Vertrauen in die Schülerinnen und Schüler sind bis zur letzten Lektion spürbar gewesen.

Schon von Beginn an hast du dich an unserer Schule intensiv mit der Weiterentwicklung deiner Unterrichtsfächer und der Schule als Ganzes auseinandergesetzt und mit deinem überdurchschnittlichen Engagement und deinen überzeugenden Argumenten viele Erfolge erzielen können, wie zum Beispiel die Ausarbeitung eines Konzepts für die Einführung von Volkswirtschaftslehre am Gymnasium oder die Durchführung von Wirtschaftswochen an der KSSO.

Nach der Volksabstimmung Ende 1989 bot sich für dich 1991 die Gelegenheit, als Leiter der neuen Diplommittelschule DMS ein weiteres Kapitel in deiner eindrucklichen Karriere aufzuschlagen. In dieser Funktion kreuzten sich ein erstes Mal unsere Wege und ich durfte persönlich daran teilhaben, wie du mit deinen pädagogischen Vorstellungen und Ideen die neue Schule an der oberen Sternengasse aufbauen und festigen konntest. Mit dem sich ändernden Umfeld verlor Mitte der Neunzigerjahre die zweijährige DMS ihre Daseinsberechtigung. Dank deiner Voraussicht und deiner Hartnäckigkeit startete im Schuljahr 2004/05 die neue, dreijährige Fachmittelschule (FMS) unter deiner Leitung. Bereits zwei Jahre früher warst du im Rahmen der Reorganisation der Leitungsstrukturen zum Rektor des Wirtschaftlich-Rechtlichen Maturitätsprofils und

der DMS/FMS und damit zum Mitglied der Schulleitung ernannt worden. Während der letzten 15 Jahre hast du in dieser Funktion mit ausgeprägtem Innovationsgeist und einem guten Gespür für schulische Entwicklungen hervorragende Arbeit geleistet und dabei stets einen ausgezeichneten Zugang zu den Schülerinnen und Schülern gehabt.

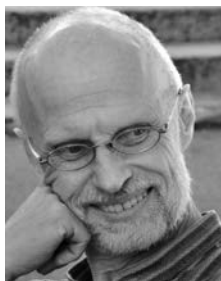
Du hast dich jedoch nicht nur an unserer Schule engagiert, sondern auch in der Öffentlichkeit als Kirchgemeinderat, Einwohnergemeinderat, Kantonsrat, Schulkommissionspräsident, Friedensrichter, Amtsrichter und hast dazu als Major viele Dienstage geleistet. Deine hervorragenden Kontakte sowohl in der Politik als auch zu aussenstehenden Institutionen bildeten für unsere Schule ein wichtiges Netzwerk und ermöglichten die Gründung der Sonderklasse Sport und Kultur (2006) sowie die Einführung einer Fachmaturität (2007).

Ja, lieber Rolf, die Sport- und Kulturklasse (SPUK) war zweifellos ein Herzensanliegen von dir. Hier hast du deine sportlichen Höchstleistungen erbracht und alles dafür gegeben, dass das Projekt nicht nur bei einem Schulversuch geblieben ist, ein Anliegen, welches 2015 mit der offiziellen Aufnahme der SPUK im Mittelschulgesetz verwirklicht worden ist. Ohne Übertreibung darfst du also als Mr. SPUK unserer Schule bezeichnet werden.

Am 30. September 2016 hast du das Amt als Leiter der Abteilung «Fachmittelschule/Sonderklassen Sport und Kultur» an deinen Nachfolger übergeben und bis im Sommer 2017 «deine» W12s noch erfolgreich zur Matura geführt. Du hast im Rahmen deiner Schulleitungstätigkeit viele Schülerinnen und Schüler glücklich gemacht, konnten doch mehr als 2300 Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszeugnis aus deinen Händen entgegennehmen.

Lieber Rolf, ich danke dir ganz herzlich für deine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit, die gute Zusammenarbeit und die grossen Verdienste bei der Weiterentwicklung unserer Schule und wünsche dir für den wohlverdienten Ruhestand von Herzen alles Gute. Ich bin überzeugt, es wird ein sehr aktiver Ruhestand sein, den du sicher mehrere Wochen pro Jahr auf deiner geliebten Insel Zypern verbringen wirst. Man muss allerdings nicht nach Zypern reisen, um dich wiederzusehen, ein Gang am Samstag über den Markt in Solothurn reicht aus.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Toni Meier

Eine treue (Kanti-) Seele! Wohl selten passt dieser Begriff zu einer Lehrperson unserer Schule so gut wie bei dir, lieber Toni. Tatsächlich: Ganze 54 Jahre gingst du in unserem Haus fast täglich ein und aus, das sind mehr als 80 Prozent deines Lebens. Deine Geschichte ist auch die Kanti-Geschichte der letzten gut 50 Jahre.

Begonnen hat alles als Erstgymeler 1963, eben vor 54 Jahren. Von den damals bescheidenen Wahlmöglichkeiten am Gymnasium wähltest du den Typus A, absolviertest also die Matura mit Griechisch und Latein. Und in deinem Zeugnis findet sich ein Eintrag zum Besuch des Freikurses Hebräisch. Dein Griechischlehrer und damaliger Rektor der Kantonsschule *Hans-Ruedi Breitenbach* wird dir später in einem Arbeitszeugnis attestieren: «Durch seine Gymnasialausbildung hat Herr Meier ein geistiges Niveau erreicht, das jedem Lehrerkollegium zur Bereicherung dient.» (Recht hatte er, doch ob es wirklich nur an der Gymnasialausbildung gelegen hat?)

Latein, Griechisch, Hebräisch? Deutet das nicht auf ein Theologiestudium hin? Weit gefehlt!

Bei den Sprachen interessierten dich vor allem der Aufbau und die innere Logik. Daher begannst du ein Mathematikstudium. Da dich dann die Physikprofessoren doch mehr überzeugten, wechseltest du kurzerhand etwas die Richtung. Natürlich gingst du an die Uni Bern, alles andere wäre zu weit weg von der Kanti gewesen. Denn schon im 3. Semester kehrtest du zurück und übernahmst eine Stellvertretung in Mathematik. Und dann folgte eine Stellvertretung nach der anderen; die damaligen Lehrer hiessen unter anderen Jeker, Zanetti, Schenker, Knauer und Schuler. Im Jahre 1976, noch mitten im Studium, wurdest du als Hilfslehrer angestellt (zu 1200 Franken pro Jahresstunde, zuzüglich 65%(!) Teuerungszulage). Dein Studium schlossest du dann 1982 mit Hauptfach Physik und den Nebenfächern Mathematik und Musikwissenschaft ab.

Im bereits zitierten Zeugnis von Rektor Breitenbach aus dem Jahre 1983 ist auch Folgendes zu lesen: «Da die Pensen sehr stark zurückgehen, kann Herr Meier an unserer Schule nicht mit einer festen Anstellung rechnen; eine Wahl an eine andere Mittelschule wäre ihm zu gönnen.» Aber für Toni gab es nur die KSSO! Und so musstest du dich noch etwas gedulden, bis du dann (natürlich hochverdient) endlich 1992 als Lehrer für Physik und Mathematik definitiv gewählt wurdest. Zu dieser Zeit warst du schon verheiratet und hattest dich zusammen mit Frau Heidi um eine Tochter und einen Sohn zu kümmern.

In deinem Dossier sind viele Inspektorsberichte mit Adjektiven wie «strukturiert», «ruhig» oder «wird manchmal laut» zu finden.

Am besten trifft es aber ein Herr Beer: «überzeugend fordernd». Genau so haben wir deinen Unterricht erlebt! Überzeugend, weil du für die Physik lebst. Deine Schülerinnen und Schüler merkten, dass da jemand steht, der von den Naturgesetzen begeistert ist, einer, dem man abnimmt, dass in einer Formel Schönheit und Klarheit steckt, einer auch, dem kein Aufwand zu gross war, raffinierte Experimente aufzubauen, dank derer die Schülerinnen und Schüler die physikalische Gesetze noch besser verstehen konnten.

Und fordernd: Legendär sind deine Repetitionen zu Anfang der Lektion. Ausnahmslos musste ein Schüler oder eine Schülerin den Stoff der vergangenen Lektion vortragen. Im Unterricht verlangtest du immer volle Konzentration, abschweifen von der Physik war nicht erlaubt. Auch dein Benotungssystem forderte die Schülerinnen und Schüler. Eine Probe gab keine Note, nur Punkte. Erst am Ende des Semesters wurde abgerechnet. Ein System, das zwar alle Rundungsfehler vermeidet, den Kaschusverantwortlichen aber zum Ver zweifeln brachte.

Neben Physik unterrichtetest du auch Mathematik und Informatik. Zu letzterem befähigte dich ein dreisemestriger KID-Kurs (KID = Kurs für Informatik und Didaktik) an der Uni Bern. Zu Verdanken haben wir dir auch die Fortführung des Elektronikfreikurses. Ob voll bezahlt oder nicht: Du warst immer bereit, deine Zeit für interessierte Schülerinnen und Schüler einzusetzen.

Auch ausserhalb des Schulzimmers warst du unermüdlich im Einsatz: Unvergessen für die Schülerinnen, Schüler und Begleitpersonen, die dabei sein durften, sind die Bootreisen in Frankreich während der Spezialwoche. Mit viel persönlichem Einsatz und Begeisterung führtest du diese Woche durch, sogar im kommenden Herbst wirst du noch als Begleiter mit dabei sein. In der Fachschaft warst du der soziale Mittelpunkt, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, gemeinsames Essen (insbesondere der «Mittwoch-» und «Donschti-Zmittag» sei erwähnt) sind dir Anliegen und Freude zugleich. NAWI-Führungen, Organisation von Schachturnieren (als es diese noch gab) und Mitsingen bei Chorprojekten sind Beispiele von weiteren deiner zahlreichen Aktivitäten.

Lieber Toni, wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Schule. Du hast jetzt Zeit, um Schach zu spielen, im Chor zu singen, Wein zu degustieren und – last but not least – für die Fasnacht. Sicherlich dürfen wir uns aber freuen, dich ab und zu an der Kanti begrüssen zu dürfen. Denn du wirst bleiben, was du bist: eine treue Kanti-Seele.

Bernhard Ruh, Konrektor



Ulrich Troesch

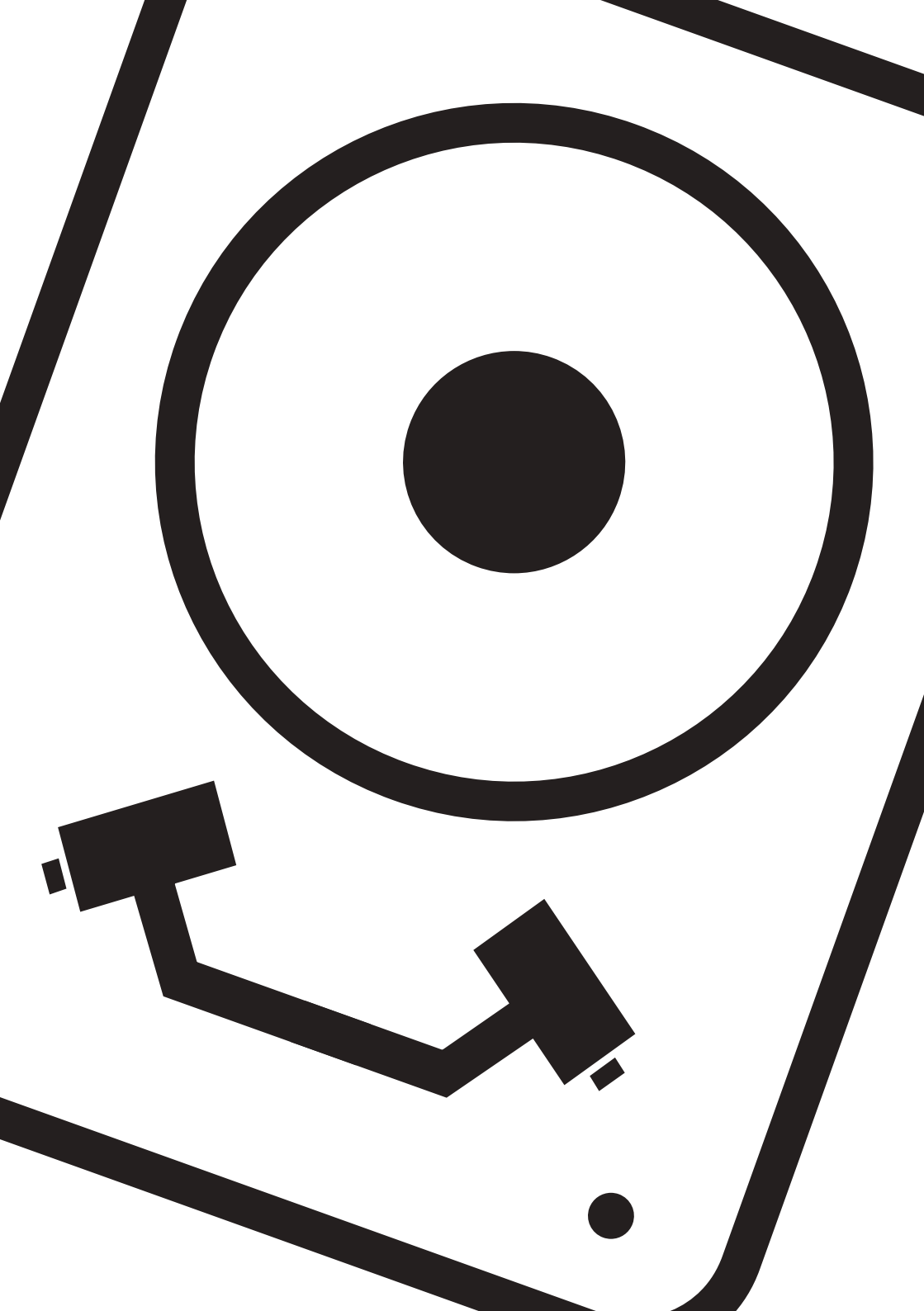
Schon am Ende des ersten Semesters hat uns Ueli Troesch in Richtung (Teil-)Pensionierung verlassen. Denn nur der Kanton ist als Arbeitgeber so strikt, dass es für das Weiterarbeiten nach Ende des Semesters, in dem man 65 wird, einen RRB braucht. An seiner zweiten Arbeitsstelle als Schulleiter und Lehrer an der Musikschule Langendorf konnte Ueli hingegen noch etwas länger bleiben.

Ueli Troesch war seit 1996 an der Kantonsschule tätig und dies in unterschiedlichen Rollen: als Trompeten-, Euphonium- und Kornettlehrer, als Leiter von Kammermusikensembles und über mehrere Jahre als Fachschaftspräsident der Instrumentallehrpersonen. Aber wie es bei diesen so ist – wenn man nicht gerade Klavier oder eines der wenigen anderen häufig gewählten Instrumente unterrichtet –, reicht eine Anstellung meistens nicht zum Leben. Daher hat Ueli immer parallel zu seiner Tätigkeit an der Kanti verschiedene Orchester, Musikvereine oder Chöre geleitet – die Diplome hierfür und auch das Lehrdiplom für Trompete hatte er an der Musikakademie Basel erworben. Es folgten Meisterkurse in Leipzig und Rotterdam. Später noch ein Nachdiplomstudium mit Schwerpunkt Musikpädagogik an der Musikhochschule Zürich.

Der Name «Aulos Blasorchester» ist in der Schweizer Blasmusikszene weitem bekannt. Dieses Orchester übt jährlich eine Woche zusammen und führt dann seine Stücke an vier Konzerten in der Schweiz verteilt auf. Für viele junge Blasmusiker ist es ein Traum einmal dabei zu sein. Was das mit Ueli Troesch zu tun hat? Viel, denn er war im Jahr 1990 bei der Gründung dabei und wirkte auch als erster Dirigent dieses hochkarätigen sinfonischen Blasorchesters.

In den letzten Jahren trat das «Selber-Konzertant-Auftreten» immer mehr in den Hintergrund. Wer einmal in Uelis Unterrichtszimmer war – dem H01 unter der Turnhalle, wo die Trompete und andere doch eher laute Blasinstrumente gegen die Einturn-Musik und das Prellen der Basketbälle ankämpfen –, kann erahnen wieso. Ueli hat schon seit vielen Jahren eine neue musische Beschäftigung: das Malen. Immer wieder neue Bilder zierten das H01 und mindestens einmal jährlich – meist im Frühjahr – zeigt Ueli seine in frischen Farben von Leben strotzenden Bilder zusammen mit der Künstlergruppe Landhaus im Landhaus. So ist es auch nicht verwunderlich, wenn Ueli jetzt die durch seine Pensionierung gewonnene Zeit oft in seinem Atelier verbringt. So wünsche ich Ueli noch viele inspirierende Begegnungen für seine strahlenden Bilder und danke ihm für sein langjähriges grosses Engagement für den Instrumentalunterricht an der Kanti Solothurn.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin



Schwerpunkte

An abstract graphic design featuring a dark blue banner at the top with the word 'Schwerpunkte' in white. Below the banner, there are various colorful elements: a blue female symbol, a blue and yellow gear, a blue and yellow spiral, a blue wavy line, a blue stick figure, a blue square with a white smiley face, a yellow circle with a red flame, a yellow circle with a red lightning bolt, and a yellow circle with a red Wi-Fi symbol. The background is white with a large pink circle on the right side.



**Die Ruhe vor dem Maturandensturm:
Maturaprüfungen zum ersten Mal in den
Turnhallen**







Maturafeier in Zuchwil





Weihnächtliche Stimmen



**Erfolgreiche Absolventinnen und
Absolventen des ersten Passerellen-
Jahrgangs**





Wo ist bloss der nächste Posten?





**Evakuationsübung 2017, Hansjürg Geiger
als Dirigent**





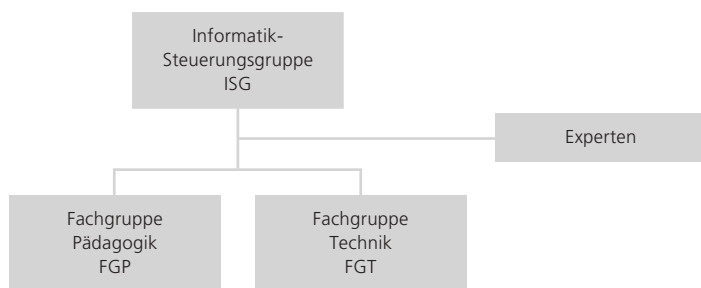


Bühne frei für die Sek P

Digitale Zukunft der KSSO

Lange war der RRB zur Informatikstrategie erwartet worden, im März 2017 wurde er verabschiedet. Damit wurden für die Umsetzung der Strategie wichtige Eckpfeiler definiert. Unter anderem wurde die gesetzliche Grundlage für das BYOD-Obligatorium geschaffen, welches Schülerinnen und Schüler der nachobligatorischen Schulzeit betreffen und auf das Schuljahr 2018/19 in Kraft treten wird.

Zur Umsetzung der kantonalen IT-Strategie wurden auch neue Gremien gebildet. Die Führungs- und Koordinationsstruktur zur strategischen Steuerung und operativen Führung ist auf kantonomer Ebene wie folgt definiert:



In der ISG nimmt für die KSSO Rektor *Stefan Zumbunn* Einsitz. In der FGT ist die KSSO durch den Leiter IT, *Thomas Vogt*, und den Leiter Dienste, *Florian Stebler*, vertreten. *Martin Hintermann*, Lehrer WiR, und *Dominik Vögeli* sind Mitglied in der FGP. Die Arbeitsgruppen, beziehungsweise daraus abgeleitete Projektgruppen, haben inzwischen die Arbeit aufgenommen und befassen sich mit der praktischen Umsetzung der BYOD-Strategie einerseits und der (Daten-)Sicherheitsaspekte andererseits.

KSSO-intern wurde – nach dem Beschluss der Schulleitung in der Klausurtagung im November auf der Lueg – der «Rat Digitale Zukunft» geschaffen. Dieser löst sämtliche bisherigen Arbeitsgruppen im Bereich IT und ICT ab.

Der Rat Digitale Zukunft ist analog dem ebenfalls neu gegründeten Qualitätsrat organisiert. Es wurde ein breit abgestütztes Gremium gebildet, in dem alle Anspruchsgruppen (Schulleitung, Fach-

schaften, Dienste, Centre of Excellence, Gruppe Schulentwicklung) vertreten sind. In einem nächsten Schritt werden auch noch Schülervertretungen hinzukommen. Der Lenkungsausschuss (LA) des Rats Digitale Zukunft umfasst fünf Personen: *Simon Knellwolf* (Leitung), *Vincent Tschertler*, *Reto Basler*, *Thomas Vogt* und *Dominik Vögeli*. Der LA wird die Hauptarbeit verrichten und sich häufig und regelmässig treffen. Der Rat selbst wird als eigentliches «Resonanzgremium» funktionieren und sich zwei bis drei Mal pro Jahr treffen. Der Rat wird sich grundsätzlich mit allen Themen digitaler Art befassen, welche den Unterricht tangieren.

Ein wichtiger Punkt bei der Umsetzung der BYOD-Strategie ist die Weiterbildung der Lehrpersonen. Wenn im Schuljahr 2018/19 alle Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen mit ihrem persönlichen Gerät in den Unterricht kommen, sollten diese auch gewinnbringend eingesetzt werden. Dabei ist es gar nicht die Meinung, dass ausschliesslich «digital» gearbeitet werden soll. Die Geräte sollen vielmehr neue Möglichkeiten schaffen und die Methodenvielfalt bereichern. So können diese sehr gut für Recherchearbeiten eingesetzt werden und es können zum Beispiel problemlos Ton- oder Filmaufnahmen erstellt werden. Auch das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten mittels einer Cloud-Lösung soll künftig einfacher möglich sein. Untersuchungen zeigen, dass im Durchschnitt rund 15 bis 20 Prozent der Unterrichtszeit mit den Geräten gearbeitet wird.

Eine Herausforderung wird sein, unter den unzähligen Tools und Apps diejenigen herauszufinden, welche wirklich nützlich sind und den Qualitätsansprüchen genügen können. Auch hier soll der LA Digitale Zukunft Unterstützung bieten.

Damit die Lehrpersonen «fit in IT» werden, wurde in Zusammenarbeit mit der Firma LerNetz ein Weiterbildungsangebot geschaffen, welches sich eng an den Bedürfnissen der Lehrpersonen orientiert. Diese wurden im Frühjahr 2017 erhoben. Die Weiterbildungsmodule werden zwischen Oktober 2017 und April 2018 stattfinden. Allenfalls kommen bei Bedarf weitere Angebote hinzu. Auch das «Centre of Excellence», welches sich neu organisiert und ausgerichtet hat, wird künftig vermehrt beigezogen werden, wenn es um die Weiterbildung digitaler Art geht.

Für die Arbeitsgruppe: Dominik Vögeli

Gesamtschulische Weiterbildung Aargau

Nachdem wir zwei Jahre zuvor eine gesamtschulische Weiterbildung im Schwarzbubenland durchgeführt hatten, fuhren wir dieses Jahr am Freitag, 2. September, in unseren Nachbarkanton, den Aargau. Da eine vorgängige Befragung des Kollegiums ergeben hatte, dass mehrheitlich eine eintägige Weiterbildung ohne Übernachtung gewünscht wurde, hielten wir am bewährten Konzept fest: Gemeinsame Fahrt ab der KSSO in den Aargau mit vier Reisecars; Besuch verschiedener Module, aufgeteilt nach Interessengruppen; gemeinsames Nachtessen und Rückfahrt.

Eine Arbeitsgruppe mit *Peter Berger, Bernhard Ruh, Dieter Müller, Markus Tschopp* und *Dominik Vögeli* erarbeitete verschiedene Angebote, welche fast alle Regionen des Aargaus sowie eine breite Palette an Themen abdeckten. Es ist erstaunlich, wie viel der Kanton Aargau zu bieten hat und es war eine Herausforderung, aus der Fülle von Themen und Möglichkeiten die Module zu kreieren. Schlussendlich kamen 18 Angebote zur Ausschreibung, die folgenden 15 wurden durchgeführt:

- 1 Stadtführung in Bremgarten und Wanderung entlang der Reuss zum Naturschutzgebiet Flachsee
- 2 Führung durch das Kloster Muri und Wanderung vom Flachsee nach Bremgarten
- 3 Geführter Rundgang durch Rheinfelden und Besichtigung der Saline Riburg
- 4 Altstadt Rundgang durch Rheinfelden und Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen
- 5 Führung durch Augusta Raurica und Workshop zur Herstellung von Salben und Ölen nach antiken Rezepten
- 6 Leben mit Energie: Führung durch das KKW Beznau und das Axborama
- 7 Führung durch den Weinberg Hartmann in Remigen (Weinbau nach Römerart) und durch das Paul Scherrer Institut in Villigen
- 8 Stadtführung durch Baden und Crashkurs Curling
- 9 Stadtführung durch Baden und Kunst- und Kulturweg entlang der Limmat
- 10 Wanderung auf dem Habsburger Weg von Brugg nach Baden
- 11 Führung durch das AZ Mediencenter und Besuch im Kunsthau Aarau
- 12 Führung durch das AZ Mediencenter und Altstadtführung in Aarau
- 13 Führung durch das AZ Mediencenter und Begehung der Meyerschen Stollen
- 14 Von Schloss zu Schloss: Hallwyl, Lenzburg und Wildegg
- 15 Thermalbad Schinznach

Durch die breite Auswahl an Themen war für alle Geschmäcker etwas dabei und es ergab sich wiederum eine schöne Durchmischung der Fachschaften und der Dienste. Dies ist ja ein wesentlicher Zweck





dieser Art von Weiterbildungen: mit Lehrpersonen anderer Fachschaften ins Gespräch kommen und (junge, neue) Kolleginnen und Kollegen (besser) kennenlernen.

Auch das Wetterglück war uns wieder hold: Wie schon bei allen bisherigen gesamtschulischen Weiterbildungen war uns ein trockener, freundlicher, fast schon zu heisser Spätsommertag beschieden. Wie sich beim Nachtessen im Löwensaal des Klosters Wettingen herausstellte, waren alle Kolleginnen und Kollegen auf ihre Kosten gekommen: Die vielen Führungen, Ausstellungen und Workshops waren sehr interessant und lehrreich, der Zeitplan konnte eingehalten werden und es gab auch keine Unfälle oder Verletzten, mit einer Ausnahme: Ein Kollege hatte einen Sonnenstich eingefangen, welcher ihn während des gesamten Abends ausser Gefecht setzte. Der schmackhafte 3-Gänger im Löwensaal mit dem imposanten Dachstuhl und der Sichtsteinmauer, welcher den Schülern der Kanti Wettingen normalerweise als Mensa(!) dient, rundete den erlebnisreichen Tag ab. Es wurde viel gelacht, Geschichten wurden ausgetauscht und es war schön und auch beeindruckend, fast die gesamte Belegschaft der Kanti Solothurn so versammelt zu sehen. Nach dem Dessert erfolgte – für einige zu früh – die Heimfahrt. Es entzieht sich den Kenntnissen des Autors, wer den Weiterbildungstag verlängert und den Austausch in Solothurn in einer der Bars oder einem Restaurant noch vertieft hat.

Wie schon in der Vergangenheit kann festgehalten werden: Ein solcher Weiterbildungstag tut der Belegschaft gut und er ist für den Zusammenhalt einer solch grossen Schule sehr wertvoll.

Für die Arbeitsgruppe: Dominik Vögeli

Astronomie

Ein naturwissenschaftlicher Freikurs an der Kantonsschule Solothurn

Die Kantonsschule Solothurn bietet ein ausserordentlich breites Angebot von Freikursen an, und zwar sowohl im sportlichen, im musischen, im sprachlichen und eben auch im naturwissenschaftlichen Bereich. Unter all diesen zahlreichen Angeboten dürfte wohl der Freikurs Astronomie einer von denjenigen Kursen sein, welche selbst schulintern längst nicht allen bekannt sind. Das mag erstauen angesichts der Tatsache, dass die Astronomie allgemein als «die Mutter aller Naturwissenschaften» gilt und dass astronomische Einführungskurse in unterschiedlichen Formen bereits seit mehr als hundert Jahren an unserer Schule angeboten werden.

Tatsächlich befand sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf dem Dach der «Alten Kantonsschule» (Ambassadorshof – späteres Knabenkosthaus, heute Sitz der kantonalen Verwaltung) eine Beobachtungskuppel mit einem relativ bescheidenen astronomischen Teleskop. Dem Verfasser ist als erster Lehrer der Mathematik Professor Dr. *Sigmund Mauderli* bekannt. Dieser wurde jedoch bereits in den 1920er-Jahren an die Universität Bern berufen mit dem Auftrag, dort ein astronomisches Institut aufzubauen. Und weil die Universität Bern damals nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügte, um eine Beobachtungsstation einzurichten, habe Herr Professor Mauderli das Fernrohr der Kantonsschule Solothurn gleich mit nach Bern gebracht, um es dort zu verwenden. Das berichtete jedenfalls vor einigen Jahren die Zeitung «Der Bund» in einem Artikel über die Geschichte des astronomischen Instituts der Universität Bern.

Von einer Abgeltung dieser Leistung ist allerdings nichts bekannt ...!

Danach dürfte die Kuppel auf der Alten Kantonsschule wohl verwaist geblieben sein. Sie wurde jedenfalls in der Mitte des 20. Jahrhunderts im Rahmen einer Gebäuderenovation vollständig vom Dach des Ambassadorshofs entfernt.

Erst 1972 wurde auf dem Dach des damals neu gebauten «Latein-Pavillons» an der heutigen Kantonsschule am Herrenweg wieder eine kleine Schulsternwarte errichtet mit einigen für die damalige Zeit ausserordentlich leistungsfähigen Teleskopen.

Um die ganze Geschichte der astronomischen Lehre an unserer

Kantonsschule zu ergründen und mit detaillierten Fakten zu belegen, müsste man wohl einige Zeit in Archiven und bei der Lektüre von alten Jahresberichten verbringen!



Röbi Baggenstos in Aktion

Nun soll aber über die gegenwärtige Situation berichtet werden. Die Schulsternwarte auf dem Dach des heutigen «Pavillon K» ist tatsächlich noch in Betrieb, der Standort in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadt, zu Wohnquartieren und zum Einkaufszentrum ist jedoch derart stark «lichtverschmutzt», dass es sich nicht lohnen würde, Teleskope zur Beobachtung oder zur Fotografie von schwach leuchtenden Objekten – wie etwa interstellaren Gasnebeln oder Galaxien – hier aufzustellen. In den letzten Jahren haben wir im Rahmen von Einführungskursen und von Demonstrationen von dieser Schulsternwarte aus praktisch nur Objekte unseres eigenen Sonnensystems sowie etwa Doppelsterne beobachtet.

Und natürlich eignet sich diese Plattform auf dem Pavillondach auch, um die Himmelsorientierung mittels Sternkarten zu üben. Um eine klarere Sicht in einen relativ dunklen Nachthimmel erleben zu können, sind wir in den vergangenen 25 Jahren hin und wieder in die astronomische Beobachtungsstation der Universität Bern nach Zimmerwald oder aber in die Jurasternwarte auf dem Unteren Grenchenberg ausgewichen.

Ansonsten bietet der Einführungskurs in die Astronomie bei uns viele theoretische Einblicke in die Gesetzmässigkeiten des Universums. Obwohl wir «mitten» in diesem Universum leben, obwohl unsere physischen Körper letztlich vollständig aus «Sternenstaub» bestehen, ist der Stand des Wissens über die Zustände und Verhältnisse im Weltall in unserer Gesellschaft im Durchschnitt ganz erstaunlich niedrig!

So kommt man dann nicht darum herum, zunächst die Bewegungen der Erde und die sich daraus ergebenden Folgerungen für unsere Zeitmasseinheiten zu studieren.

Danach lernt man, sich mit Hilfe von Sternkarten am Nachthimmel zu orientieren.

Im weiteren Verlauf befasst man sich mit unserem nächsten natürlichen Nachbarn im All, dem Mond. Anschliessend studiert man das spektakulärste Objekt an unserem Himmel: Der Aufbau der Sonne, ihre Entwicklung und die Art und Weise der Energieproduktion in diesem uns am nächsten stehenden Stern bildet ein umfangreiches Thema des Unterrichts. In der Folge wendet man sich dem Planetensystem zu, also all den Körpern, welche sich im dominierenden Gravitationsfeld der Sonne bewegen. An dieser Stelle bildet die historische Auseinandersetzung mit dem Wandel der Weltbilder, der Entdeckung der Umlauf- sowie der Gravitationsgesetze einen Schwerpunkt.

Im Anschluss daran lernt man einige Methoden kennen, mit welchen man die unvorstellbar grossen Distanzen zu den Fixsternen und zu den Galaxien im Universum bestimmen kann. Und schliesslich gelangt man zu den Fragen und zu den Modellvorstellungen davon, wie Sterne und Sternsysteme in den Galaxien entstehen, wie sie sich entwickeln und wie auch die Sterne eines Tages ihren dramatischen Endzustand erreichen – im Extremfall in Form von Neutronensternen oder gar von Schwarzen Löchern.

Bei all diesen mehrheitlich theoretischen Betrachtungen steht die Einsicht im Fokus, dass man zahlreiche Vorgänge im Universum bereits verstehen und berechnen kann mit den beschränkten Mitteln, welche den Schülerinnen und den Schülern in der Mittelschule aus dem Unterricht der Physik und der Mathematik vertraut sind.

Und zudem soll auch so etwas Unmodernes wie Bescheidenheit und Ehrfurcht gefördert werden angesichts der gewaltigen räumlichen und zeitlichen Verhältnisse im Kosmos und angesichts der Einsicht, dass auch unsere heutige Epoche ihre provisorischen Erklärungsmodelle entwickelt hat und dass auch diese wohl eines Tages wiederum neuen Einsichten und neuen Modellvorstellungen werden weichen müssen.

Mir bleibt die Hoffnung, dass die gut hundertjährige Tradition der Einführung in die Astronomie an der Kantonsschule nach meinem Rücktritt zumindest in Form eines Freikurses bald wieder aufgenommen und weitergeführt wird.

Robert Baggenstos

KSSO persönlich

Lara Frey (B14a)

Für den Verein «Solothurn hilft» durfte Lara Frey erst kürzlich einen Preis entgegennehmen. Durch einen Bericht darüber in der Solothurner Zeitung bin ich auf sie aufmerksam geworden. Nach anfänglichem Zögern willigte sie ein, porträtiert zu werden und mit mir ein Gespräch zu führen.

Dem Verein «Solothurn hilft», welcher sich hauptsächlich für Flüchtlinge einsetzt, sei sie ein halbes Jahr nach seiner Gründung beigetreten.

Nun sei sie im Vorstand und helfe, bestehende regelmässige Aktivitäten wie das Kochen für Jugendliche, Sport- sowie Näh- und Malangebote zu organisieren und durchzuführen. Ein Miteinander von Jugendlichen aus dem Übergangszentrum für minderjährige Flüchtlinge und Jugendlichen der Region.

Meist seien dies Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule. Was klein angefangen habe, ziehe nun immer weitere Kreise, so dass die ersten Teilnehmenden mittlerweile erwachsen geworden seien. Und sie kämen noch immer, brächten auch weitere Kolleginnen und Kollegen mit.

Zu den Aktivitäten gehöre auch der «Kulturgenuss» in der Pitteria Solothurn, der ab und zu an einem Montag stattfinde, wenn der Imbiss nicht geöffnet sei. Da koche die Gruppe Essen gratis für Passanten. Allerdings dürfe man dabei Geld spenden. Dies helfe mit, genügend finanzielle Mittel für die einzelnen Projekte zur Verfügung zu haben.

Es fehle dem Vorstand allerdings an genügend Zeit und Kapazität, weitere Projekte zu entwickeln. Da wären sie froh, wenn Ideen von aussen kommen würden, welche sie dann unterstützen könnten.

Bei all den schlimmen Berichten über die Flüchtlingssituation habe sie etwas tun, habe sie helfen wollen. So sei sie auch der Juso beigetreten, dies nach ihrem Austauschjahr 2015.

Reisen und dabei fremde Länder und Menschen kennenlernen, das tue sie fürs Leben gerne. Später möchte sie einen Beruf ausüben, welcher ihr dies ermögliche. Vielleicht Diplomatin, allerdings lieber ohne diese Art der Diplomatie, welche die eigene Meinung vor lauter Ausgleich gar nicht mehr erkennen lasse.

Menschen anderer Kulturen und ihre Sprache brächten sie auch



Lara Frey (rechts): Auch politisch sehr aktiv

dazu, sich selber besser wahrzunehmen. So zum Beispiel ihre Situation hier als Schülerin der Kantonsschule. Auf den Reisen treffe sie mit den seltsamsten Menschen und ihrer Lebensrealität zusammen. Diese Begegnungen relativierten vieles.

In Deutschland habe sie in einer Jugendherberge einen Mann kennengelernt, der habe ein Bodenvasenbusiness. Er kaufe die Vasen ein, lagere sie bei seinem Vater, der gleich noch beim Versand helfe, und verkaufe sie dann weiter. Davon lebe er und dies augenscheinlich recht gut, könne er sich doch verschiedene Reisen leisten oder sich auch einmal mitten in der Woche für ein Salsa-Festival frei nehmen. Nicht dass sie, Lara, so ein Geschäft auch gerne betreiben würde. Einen derartigen Beruf könne sie nicht ganz ernst nehmen. Aber solche Lebensrealitäten widersprächen vie-

lem, was den Schülerinnen und Schülern an unserer Schule so vermittelt werde. Dass sie sich stets enorm anstrengen müssten, jetzt in der Schule, später in der Universität und dann im gesamten Leben. Oft habe man ja das Gefühl, mit einer 4.5 in Mathematik nicht gut genug für die Welt zu sein.

Dabei wolle sie mit ihrer Kritik nicht einfach alles an unserer Schule schlechtreden. Gerne denke sie an die drei Wochen in Oxford zurück, welche die Kanti ihrer Klasse ermöglicht habe. Den Sprachunterricht überhaupt liebe sie sehr und dabei vor allem, Bücher zu lesen und darüber zu diskutieren. Auch die offene und kritische Auseinandersetzung mit sich und den anderen der Klasse in den eineinhalb Jahren Ethik, wo auch gewagt wurde, alles zu hinterfragen.

In der Schule sollte wie dort mehr gezeigt werden, dass es nicht nur um gute Noten geht. Leistung sollte nicht als Selbstzweck erfahren werden müssen, und so würde man beim Begriff «Leistungsschule» nicht gleich an etwas Unerfreuliches denken.

Wenn im Alltag die Ansprüche von allen Seiten wieder einmal wachsen, wenn die Angst überhandnehme, es jetzt oder später im Leben nicht zu schaffen, sage sie sich:

«Eigentlich könnte man auch einfach Bodenvasen verkaufen.»

Martin Imholz



Blick ins Schuljahr



Aktivitäten und Ausflüge Schweiz



- | | | | |
|---|-----------|----|------------|
| 1 | Gemmipass | 6 | Winterthur |
| 2 | Neuchâtel | 7 | Solothurn |
| 3 | Freiberge | 8 | Lausanne |
| 4 | Avenches | 9 | Bern |
| 5 | Basel | 10 | Monte Lema |



.....
11 Wasserfallen

.....
12 St. Ursanne

.....
13 Gotthard

Reisen Europa

-
1 Oxford
-
2 Madrid, Salamanca
-
3 Amsterdam
-
4 Burgund
-
5 Wien
-
6 Berlin
-
7 Malta
-
8 Montpellier
-
9 Hamburg
-
10 Ruhrgebiet
-
11 Köln
-
12 Andalusien
-
13 Giglio





Spezialwoche

26. bis 30. September 2016

Sek P

1. P – Klassenlehrerwoche

P16a	Klassenwoche	Fabian Harder
P16b	Klassenwoche	Sandra Despont, Tanja Graber
P16c	Klassenwoche	Chantal Oberson
P16d	Klassenwoche	Andreas Ruoss
P16e	Klassenwoche	Géraldine Fankhauser, Laura Baschung
P16f	Klassenwoche	Beat Jung, Ilse Ruch
P16g	Klassenwoche	David Krebs, Franziska Mollet-Fuchs

2. P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Piraten, Seeräuber und Kaperfahrer	Isabelle Brunner
Einführung ins Computer-Programmieren	Kurt Jakob
Welt der Wunder – Magie, Tricks & verschlüsselte Botschaften	Jennifer Probst, Manuela Kobelt, Philipp Imhof
Schachwoche	Marcel Fischer
Vieni a giocare con le lingue! ¡Ven a jugar con las lenguas!	Milene Hostettler, Mariangela Tombari
Italiano subito!	Daniele Supino
Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz	Patrick Kappeler, Andreas David, Martin Albrecht, Andreas Seidt
Skilager	Dominik Vögeli
Schnupperwoche	Dominik Vögeli

Gymnasium

1. Gym – Klassenlehrerwoche, 2-tägige Schulreise nach ...

B16a	Gemmipass	Manuela Stucki
L16a	Neuchâtel	Natascha Lettera-Caserta
L16b	Freiberge	Jean-Louis Féraud
L16c	Avenches	Martin Neuenschwander
M16a	Basel: Zoo und Kunstmuseum	Patricia Schneider
M16b	Gemmipass	Birgit Rust
N16a	Winterthur (Technorama)	Marco Manni
N16b	Solothurn, Balmberg, Lausanne	Daniel Müller
N16c	Bern	Elvira Schneider
N16W	Neuchâtel	Rebecca Loeb
W16a	Monte Lema	Marianne Liechti

W16b	Wasserfallen	Martin Hintermann
W16c	Lausanne	Judith Schallberger
W16s	Solothurn, Balmberg, Lausanne	Reto Grillo

2. Gym – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Kontakt mit der Arbeitswelt	Paolo Waldegg, Hansueli Brunner, Andrés Colón
Forensik – dem Täter auf der Spur	Caroline Schreier, Anna Barbara Somaini
Geografische Exkursionen in der Region Solothurn	Tobias Stüdi
Interaktive Webseiten mit jQuery gestalten	Vincent Tschertter
Leben und Weltall – Die Suche nach den Aliens	Hansjörg Geiger
Schachwoche	Marcel Fischer
Glück, Spiel oder Zufall?	Caroline Ryser, Eleonora Philipp
Physik do it yourself	Christoph Siegel, Theo Fröhlich
Sehen in der Gestaltung und Biologie	Markus Tanner, Peter Henzi
Auf den Spuren von «Shaun das Schaf»	Christian Schreiber, Andreas Knörr
Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz	Patrick Kappeler, Andreas David, Martin Albrecht, Andreas Seidt
Beatbox, Rap und Stimmimprovisation	Mathias Rickenbacher
Fotografiere, wo Du stehst!	Alfons Ritler, Flurina Jenal
Gesichter des Tanzes	Paula Sluka, Sonja Gerspacher
Philosophie im Film	Caroline Gürlet, Angelica Baum
Short Film	Matthias Schneeberger
Charleston: Geschichte und Tanz der 1920er Jahre	Helen Baumann, Franz Engeloch
Die Menschenrechte – eine starke und doch verletzbare Idee	Christa Meier Schenk, Viktor Fröhlicher
Solothurn by Writing: ein literarischer Spaziergang (Schreibprojekt)	Jan Schneider, Jürg Tangheiti
Vom Niltempel zur Betongotik – Geschichte der Architektur	Franziska Fritze
English Around the World	Daniela Rohrbach, Ines Haueter, Corinne Egger
Jassen als Schweizer Freizeit- und Traditionssport	Roberto Conti, Markus Börner
Polysportive Woche	Guido Schläfli

3. Gym/4. SPUK – Sprach- und Kulturwoche in ...

B14a	Oxford	Barbara Suter, Rahel Käser, Bernhard Ruh
L14a	Madrid, Salamanca	Ursula Mathez, Felix Mathez
L14b	Amsterdam	Simon Knellwolf, Jürg Schläpfer
M14a	Burgund	Anton Meier, Barbara Imholz
M14b	Wien	Reto Basler, Sacha di Piazza
N14a	Berlin	André Kiener, Reto Schläppi

N14b	Berlin	Benno Kofmel, Stephan Kaisser
N14c	Malta	Markus Tschopp, Christoph Wetterwald
W14a	Berlin	Cyril Belardinelli, Andrea Röthlisberger
W14b	Montpellier	Milandou Kifoula, Pascal Pfister
W14d	Wien	Christoph Mathys, Christoph Baschung
W14e	Hamburg	Bruno Misteli, Thomas Fluor

4. Gym – Maturaarbeit und Angebot folgender Module:

Word	Pia Affolter, Patrick Neuenschwander
Statistik	Christoph Drollinger
Erstellen von Fragebogen	Nicole Waldner
Informationsrecherchen	Ursula Naef
Recherchen zu Themen im Bereich Pädagogik oder Psychologie	Jürg Zimmermann

Austauschschülerinnen und -schüler

Solothurn	Béatrice Gasche, Regina Mathys
------------------	--------------------------------

Fachmittelschule

F16a	St. Ursanne	Patrick Schuster
F16b	Lausanne	Beatrice Nützi
F16c	St. Ursanne	Fabienne Freiburghaus
F15	Projektwoche mit G15	
F14ab	Sprachaufenthalt	
FM16ab	Fachmaturitätsarbeit	

Weitere Anlässe

Studienreisen

EF Chemie	Ruhrgebiet	Holger Scheib, Pascal Pfister
EF Geschichte	Berlin	Franz Engeloeh
EF Religion	Köln	Stefan Kaisser
EF Philosophie	Andalusien	Angelica Baum, Caroline Gürlet
EF Geografie	Gotthard	Cinzia die Maddalena
N15b	Giglio	Caroline Schreier

Konzerte und Auftritte

16.8.2016	Musikalische Schuljahreseröffnung: FMS-Klassen durch das Percussions-Ensemble von Andreas David P-Klassen durch das Blockflöten-Ensemble von Esther Fluor Gym-Klassen durch das Violine-Kammermusik-Ensemble von Sarah Basciani
26.8.2016	Umrahmung der Feier 5.3+ des Kantonalen Gewerbeverbands: Workshop 1 unter der Leitung von Martin Albrecht
26.8.2016	Passerellen-Abschlussfeier, Bluesworkshop 1 unter der Leitung von Andy Seidt
2.11.2016	3. Aulakonzert 2016 mit dem Duo Amabile
16.11.2016	Eröffnung Orientierungsabend FMS durch die Kammermusik von Michaela Röllin und Daniel Zimmermann
2.12.2016	Aulakonzerte an den Besuchstagen mit Instrumental-Schülerinnen und -Schülern sowie Instrumental-Lehrerinnen und -Lehrern der Kantonsschule Solothurn
2.12.2016	Konzert Violin-Kammermusik-Ensemble Sarah Basciani, Schmelzi in Grenchen
3.12.2016	Teilnahme Hornklasse von Andreas Kamber am Nordwestschweizer Blasmusik-Wettbewerb
18.12.2017	Auftritt am Adventsmarkt Hornklasse von Andreas Kamber
23.12.2016	Traditionelle Weihnachtsfeier in der Jesuitenkirche mit den Chören und Instrumentalisten der Kantonsschule Solothurn. Leitung: Mathias Rickenbacher, Daniel Rhyner, Andreas Kunz, Patrick Kappeler, Marianna Lüscher
18.1.2017	Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium durch die Kammermusik von Marianna Lüscher
20.1.2017	Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium durch die Kammermusik von Esther Fluor
30.1.2017	Eröffnung Orientierungsabend Passerelle durch den Workshop 1 von Martin Albrecht
31.1.2017	Best of FMS mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule
1.2.2017	Best of FMS mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule
15.3.2017	Auftritt der Hot Airs von Patrick Kappeler im Läbesgarte in Biberist
27.3.2017	Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch die Kammermusik von Andy Seidt
29.3.2017	Pausenkonzert des Perkussionsworkshops von Andy David
30.3.2017	Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch den Perkussionsworkshop von Andy David
31.3.2017	Konzert im Jazzclub Solothurn mit der BigBand der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von Martin Albrecht, Andreas David und Sven Ryf
3.4.2017	1. Aulakonzert mit dem Ad hoc Hornquartett
25.4.2017	Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium durch den Workshop 1 von Martin Albrecht

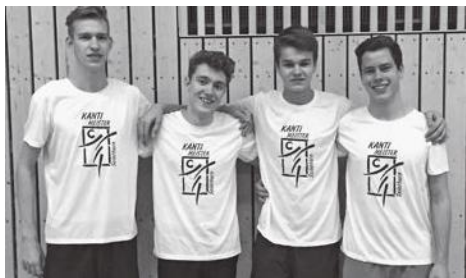
26.4.2017	Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium durch die Hot Airs von Patrick Kappeler
27.4.2017	Chorkonzert des musischen Chors mit instrumenteller Unterstützung unter der Leitung von Thomas Fluor und Jürg Schläpfer
29.4.2017	Auftritt Hot Airs von Patrick Kappeler Kulturnacht Solothurn
15.5.2017	Pausenkonzert der Hot Airs von Patrick Kappeler
22.5.2017	Musik und Humor: Konzert des Orchesters der Kantonsschule unter der Leitung von Patrick Kappeler und Andreas Kunz
24.5.2017	Schulabschlussfeier des Gymnasiums und der FMS: Hot Airs von Patrick Kappeler und der Workshop 1 von Martin Albrecht
30.5.2017	2. Aulakonzert mit dem Quartett Little Bis Easy
10.6.2017	Chorkonzert des musischen Chors mit instrumenteller Unterstützung unter der Leitung von Thomas Fluor und Jürg Schläpfer

Vorträge, Referate, Lesungen, Aufführungen

26.10.2016	«Der Islam, der Westen und die Menschenrechte» , Referat von Frau Dr. phil. Elham Manea für ausgewählte Klassen
1.12.2016	«Mit allen Wassern gewaschen» , Vernissage der neuen Plakatsammlung mit Einführung durch Matthias Schneeberger und Patricia Schneider
16.1.2017	«Leben, das Universum und andere Kleinigkeiten» , Aulavortrag von Dr. Hansjürg Geiger, Gymnasiallehrer
25.1.2017	Autorenlesung griechische Mythologie für die Klassen P15f, P15g, P16e, P16f und P16g sowie L15a
26.1.2017	«Heureka! Sternstunden der Kosmologie» , Aulavortrag von Robert Baggenstos, ehemaliger Gymnasiallehrer
14.3.2017	Autorenlesung von Caroline Solé für die Klassen L13a, N13M, N13c, W13c, W13f und W14b
14.3.2017	Turkmenistan und Kirgisien, zwei wenig bekannte Länder Zentralasiens , Aulavortrag von Thomas Kühnis und Anouk Plattner
23.5.2017	«Politik ist Schicksal» , Vernissage der neuen Plakatsammlung mit Einführung durch Fabian Harder und Peter Henzi
24.5.2017	Lesungen im Rahmen der Solothurner Literaturtage für angemeldete Klassen des 3. Gymnasiums / 2. FMS / 4. SPUK
4.7.2017	«Chopf Läbe» , Aufführung des Theaterfreikurses der KSSO unter der Leitung von Hanspeter Bader nach Motiven des Pixar-Films «Alles steht Kopf»

Sportanlässe Fachschaft Sport Jahresübersicht 2016/17

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
1.9.2016	Sporttag 2. GYM/FMS: Trendsporttag: Beachvolleyball, Kanu, Salsa, Futsal, Rugby, Parkour, Kampfsport und Selbstverteidigung, Lacrosse, Zumba Fitness, Biketechnik und Sportspiel auf Bike & OL	18 Klassen, ca. 370 Schülerinnen und Schüler	Sieger Orientierungslauf: Mädchen: Frank Giora & Fiala Michelle, F15a, Laufzeit: 43.46 Knaben: Rulka Miron, Leuenberger Sven, Lätt Luca, N15b, Laufzeit: 25.38
12.9.2016	Sporttag 1. GYM/FMS: Spielnachmittag: Basketball Fussball Ultimate	17 Klassen, ca. 360 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: B16a Nachmittag: L16c
22.11.2016 29.11.2016	Volleyballturnier	52 Teams, ca. 310 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: W14b Knaben: B14a Mixed: W14b (Nick)
7.3.2017	Basketballturnier	19 Teams, ca. 130 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: – Knaben: W14b Mixed: N13a
15.3.2017 17.3.2017	Sporttage 3. GYM/FMS, Schneesporttag: Skifahren Snowboarden und Schlitteln an der Lenk (Betelberg)	Alle 3. Klassen, ca. 300 Schülerinnen und Schüler	
28.3.2017	Unihockeyturnier	28 Teams, ca. 180 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: N13a Mixed: N13a Knaben: W12s Team
8.–14.6. 2017	Kanti-Lauftage	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn GYM/FMS: Tanner Michelle, W15c (11.03) und Galli Luca, L14a (9.27) SiegerIn Sek P: Jacot Emma, P16b (11.45) und Hohl Oisín, P15f (10.33)
6.6.2017	Leichtathletik-Vierkampf 3. GYM	Alle 3. Gymklassen, ca. 150 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn: Calvo Kenza, W14a (1997 Punkte) und Ziltener Max, W14b (2294 Punkte)
26.6.2017	Sporttag Sek P	Alle Klassen der Sek P, ca. 330 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: 1. Sek P: P16e 2. Sek P: P15a & P15b
27.6.2017	Fussballturnier	36 Teams, ca. 250 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: L14a Knaben: W14a Mixed: F15b



Kantiteams an Kantonalmeisterschaften 2016/17

Datum	Anlass	TeilnehmerInnen	Klassierungen
10.5.2017	Kantonaler Schulsporttag Solothurn Sportarten: Basketball, Handball, Unihockey, Volleyball und Orientierungslauf	Diverse Teams aus dem Kanton Solothurn (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler). Die Sieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag.	Podestplätze der Kantiteams: 1. Rang: Basketball Knaben, Handball Knaben, OL Mädchen, OL Knaben, Volleyball Mädchen, Volleyball Knaben 2. Rang: Basketball Knaben, OL Mädchen, Unihockey Mädchen 3. Rang: Handball Knaben
3.5.2017	Credit Suisse Cup Qualifikationsturnier in Gerlafingen	Diverse Teams (ca. 1000 Schülerinnen und Schüler der 7.–9. Klasse aus dem Kanton Solothurn). Die Sieger-teams qualifizieren sich für den Schweizerischen CS Cup-Finaltag in Basel.	Klassierungen der Kantiteams: Team 1 M9: Turniersieger (Fabienne, Sophie, Noemi, Elin, Rhea, Damarys, Lucia, Mona, Nina) Team 2 M9: Halbfinal Team 3 M8: Viertelfinal Team 4 K9: Halbfinal Team 5 K9: Vorrunde Team 6 K8: Viertelfinal Team 7 K7: Vorrunde Team 8 K7: Final

Kantiteams an Schweizermeisterschaften 2016/17

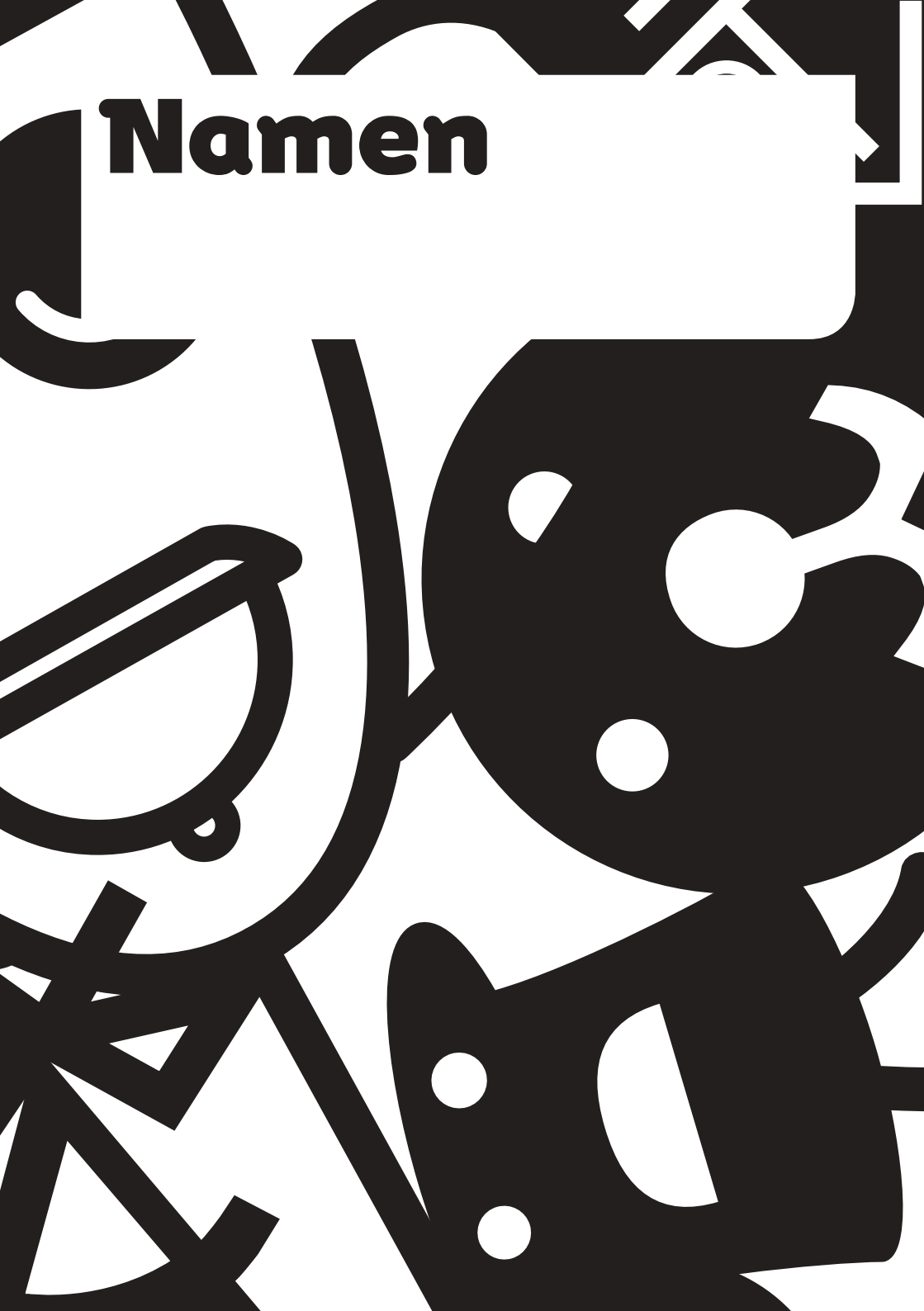
Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
6.9.2016	SMM Fussball in Baden	Mädchen: Sofia Camprubi, Elin Bogaert, Saskia Bürki, Laura Emch, Livia Huber, Noemi Bühler, Fabia Hubler, Svea Hochuli, Aline Bühler, Nina Fasnacht Knaben: Altin Suli, Josip Harambasic, Max Ziltener, Leo Rohn, Dario Colussi, Noel Anderegg, Alessandro Choque, Simon Giger, Tim Wagner, Jérôme Nyffeler	Klassierungen der Kantiteams: Die Mädchen erreichten den 7. Rang (12 Mannschaften), die Knaben den 11. Rang (20 Mannschaften)
27.3.2017	SSM Volleyball Damen in Aarau	18 Teams	Kanti Solothurn 12. Rang: Sina Fluri, Yara Miescher, Vera Tschumi, Laura Bur, Lara Geissbühler, Dina Müller, Saskia Schmid, Salome Amacker, Flavia Frey, Paula Tepaspe, Thomas Schumacher (Coach)
23.03.2017	SMM Unihockey Herren in Burgdorf	20 Teams	Kanti Solothurn 4. Rang: Denis Kiener, Tim Christen, Benjamin Ackermann, Andrin Kohli, Yannick Kummer, Nicola Laubscher, Simon Laubscher, Mischa Buob, Lars Indermühle, Moris Stöckli, Xeno Widmer

5.5.2017	SMM Basketball in Fribourg	18 Teams	Kanti Solothurn in der Vorrunde ausgeschieden, KSSO Team: Alexander Liechti, Yannick Kummer, Valentin Vogt, Ivan Brenken, Milenko Pavic, Joel Dupont, Debora Gianforte, Yanick Kiener, Siffrid Dupont
7.6.2017	Schweizerischer Schulsporttag in Freiburg	6 Teams der Kanti Solothurn haben sich für diesen Anlass qualifiziert! Basketball, Handball, Orientierungslauf, Volleyball Weitere Teams der Kanti: Geräteturnen, Schwimmen	1. Rang: Handball Knaben 2. Rang: Schwimmen Mädchen 5. Rang: Volleyball Knaben 6. Rang: Geräteturnteam 2 8. Rang: Geräteturnteam 3 9. Rang: Basketball Knaben, OL Mädchen 1 11. Rang: Volleyball Mädchen 13. Rang: Geräteturnteam 1 15. Rang: OL Gemischte Staffel 23. Rang: OL Mädchen 2
Juni 2017	Finalturnier CS Cup 2017 in Basel	Mädchen 9. Klasse	Kanti Solothurn 3. Rang: Damarys, Sophie, Nina, Rhea, Elin, Noemi, Irene, Lucia, Mona, Fabienne, Betreuer I. Bessire
11.06.2017	Finaltage Swiss Unihockey Games in Zofingen	15 Teams (Mädchen 8./9. Klasse)	Kanti Solothurn 2. Rang: Irene Reinhart, Jaël Zürcher, Mara Guldemann, Nicole Sterki, Michelle Dobler, Jessica Zbären







A stylized, high-contrast black and white illustration. In the background, a bicycle is partially visible, with its frame, wheels, and handlebars. In the foreground, a cat is depicted in a dynamic, jumping or running pose. The cat's body is composed of thick black outlines, with white circular spots on its back and tail. The overall style is graphic and minimalist.

Namen

Behörden

Departement für Bildung und Kultur

Ankli Remo, Dr. theol., Solothurn, Regierungsrat, Bildungsdirektor

Ruchti Stefan, Solothurn, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen

Kantonale Maturitätskommission

Müller Frank-Urs (Präsident), lic. iur., Rüttenen, Oberrichter Kanton Solothurn

*Bachofer Fuchs Luzia*¹, lic. phil., Leutwil, Mittelschullehrerin

Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen

*Fend Alexander*¹, Niederlenz, Mittelschullehrer Kantonsschule Zofingen

*Füeg Bernhard*¹, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter pharm. Industrie

Girod Stephan, Dr. phil. II, Erlinsbach, Kantonsschullehrer Alte KS Aarau

Grütter Christian, Dr., Richterswil, Dipl. Physiker ETH, Rektor Kantonsschule Küsnacht

*Hänsli Peter*¹, Erlinsbach, Prorektor und Gymnasiallehrer für Mathematik Alte KS Aarau

Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand

Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Gümligen, Germanist und Historiker

*Reichel Eveline*¹, Wetzikon, Mittelschullehrerin

Schnyder Bernadette, Dr. phil., Basel, Konrektorin Gymnasium Liestal

Sitter Anja, Zürich, Dozentin HSLU

Tanner Albert, Prof. Dr., Bern, Institutsleiter PH Bern

*Torro Josefina*¹, Prof., Basel, Dozentin FHNW

Trümper Balz, Prof., Nuglar, Musiker

Wyss Sibylle, Dr., Olten, Rektorin KSO

*Zumbrunn-Würsch Stefan*¹, Obergerlafingen, Rektor KSSO

1 Mitglied Ausschuss KSSO für die Maturitätsprüfungen 2016/17

Fachmittelschulkommission

Truniger Luzia (Präsidentin), Prof. Dr., Olten, Direktorin Hochschule für Soziale Arbeit FHNW bis 31.12.2016

Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen

Roth Claudia (Präsidentin), Prof., Olten, Dozentin FHNW ab 4.4.2017

Blümli Eugen, Solothurn, Abteilungsleiter Hochschulen

Hofer Daniel, Solothurn, Rektor Bildungszentrum Gesundheit und Soziales

Künzli Christine, Prof. Dr., Solothurn, Päd. Hochschule FHNW

Lichtin Monika, Oberwil, Konrektorin und Leiterin FMS Gymnasium Oberwil

Müller Thomas, Aarau, Prorektor neue Kantonsschule Aarau

Trautweiler Ueli, Olten, Konrektor FMS KSO

Stampfli Reto, Dr., Solothurn, Konrektor FMS KSSO

Passerellenausschuss

Müller Frank-Urs (Präsident), lic. iur., Rüttenen, Oberrichter Kanton Solothurn

Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter pharm. Industrie

Girod Stephan, Dr. phil. II, Erlinsbach, Kantonsschullehrer Alte KS Aarau

Hänsli Peter, Erlinsbach, Prorektor und Gymnasiallehrer für Mathematik Alte KS Aarau

Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand

Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Gümligen, Germanist und Historiker

Reichel Eveline, Wetzikon, Mittelschullehrerin

Tanner Albert, Prof. Dr., Bern, Institutsleiter PH Bern

Zumbrunn-Würsch Stefan, Obergerlafingen, Rektor KSSO

Fachexpertinnen und -experten

Bildnerisches Gestalten

Krieger Susan, Zürich, Werklehrerin
Messerli Andrea, Bellwald
Sitter Anja, Zürich, Dozentin HSLU

Biologie

Egli Marcel, PD Dr., Oberdorf, Kompetenzzentrum für biomedizinische Weltraumforschung und Technik, Hochschule Luzern
Epple Stephan, Goldiwil
Girod Stephan, Dr., Erlinsbach, Kantonsschullehrer (Ressortleitung)
Glünkin Rolf, Solothurn, Geobotaniker
Haldimann Christine, Bern, Gymnasiallehrerin Biologie Chemie
Huber Gerda, Prof. Dr., MuttENZ, ehem. Direktorin Hochschule für Life Sciences FHNW
Langadaki Viktoria, Solothurn, Gymnasiallehrerin
Niklaus Andreas, Zürich, Rektor Kantonsschule Zürich Nord

Chemie

Amevor Esther, Zürich, Mittelschullehrerin mbH, Chemikerin
Bukowiecki Nicolas, Dr., Bern, Research Scientist at the Paul Scherrer Institut
Füeg Bernhard, Wisen, Produktionsleiter pharm. Industrie (Ressortleitung)
Glünkin Rolf, Solothurn, Geobotaniker
Schürch Stefan, PD Dr., Bern, Dozent Universität Bern
Willitsch Stefan, Prof. Dr., Basel, Associate Professor University of Basel

Deutsch

Grossen Gaby, lic. phil., Bern, Dozentin PH Bern
Gsell Christina, lic. phil. hist., Bern
Jaussi Ueli, Dr., Gümligen, Germanist und Historiker
Kolp Franziska, Dr., Bern, Germanistin/Romanistin
Latscha Roland, Beinwil am See, Gymnasiallehrer Alte Kanti Aarau
Lütteken Anett, Dr., Küsnacht, PD
Schenker Rudolf, Basel
Wampfler Philippe, Wettingen, Dozent Uni Zürich, Gymnasiallehrer
Weidmann Heiner, Affoltern am Albis, PD Uni St. Gallen, Lehrer an der KS Zug
Zingg Hans Jürg, Hasle-Rüegsau, Gymnasiallehrer, Dozent PH Bern

Englisch

Allemann Rosemarie, Wettingen, Lehrerin für Englisch
Bader Rudolf, Dr. Prof., Wil
Beriger Martin, Bern
Dexter Thomas, Hofstetten, Gymnasiallehrer

Eggimann Simon, Bern, Lehrer Seelandgymnasium Biel, Fachdidaktiker PH Bern
Jakob Anna, Hasle b. Burgdorf
Leimer Renata, Ostermundigen, Gymnasiallehrerin lic. phil. I
Maier Christoph, Dr., Basel
Reichel Eveline, Wetzikon, Mittelschullehrerin
Schwaller Michael, Langendorf
Siegrist Rudolf, Gümligen

Französisch

Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil., Leutwil, Mittelschullehrerin (Ressortleitung)
Cerny Jana, Bärenswil, Gymnasiallehrerin
Cramerli Christina, Baden
Nottaris Scherer Gertrude, Zürich, Gymnasiallehrerin
Queloz Jean-Jacques, Dr., Basel, Gymnasiallehrer

Geografie

Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand (Ressortleitung)
Heeb Martin, Dr., Zuchwil, Leiter Dienste Amt für Umwelt
Heim Martin, Bern
Hesse Stefan, Dr., Pfäfers, Fachdidaktiker Uni Zürich
Manser Stefan, Bern, Rektor BME und Gymnasiallehrer
Probst Matthias, Bern, Assistent Uni Bern
Stauffer Ernst, Wiedlisbach, Gymnasiallehre

Geschichte

Bider Verena, Wangen b. Olten, Direktorin Zentralbibliothek Solothurn
Mathis Christian, Prof. Dr., Windisch, Dozent FHNW
Rebenich Stefan, Prof. Dr., Bern, Professor für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike
Ryser-Zwygart Franziska, Dr., Solothurn, Rechtsanwältin und Notarin
Tanner Albert, Dr., Bern, Historiker (Ressortleitung)

Hauswirtschaft

Von Burg Ursula, Solothurn, Kantonale Inspektorin (bis 31.1.2016)

Instrumental

Haudenschild Emilie, MuttENZ, Dozentin Musikakademie Basel
Glärner Maria, Bern, Lehrerin Kantonsschule Wohlen, Dozentin FHNW
Grob Walter, Wangen b. Olten
Jeup Michael, Birsfelden, Dozent Musikakademie Basel
Ruf-Weber Isabelle, Sursee, Direktorin Stadttheater Sursee
Wälti Beat, Lenzburg, Lehrer Kantonsschule Wohlen

Italienisch

Fend Alexander, Niederlenz, Mittelschullehrer
Kantonsschule Zofingen (Ressortleitung)
Mattiola Tiziano, Hägglingen, Gymnasiallehrer

Latein und Griechisch

Füglister André, Urdorf
Schnyder Bernadette, Dr. phil., Basel, Konrektorin
Gymnasium Liestal (Ressortleitung)
Steinmann Werner, Dr., Fribourg

Mathematik

dalla Piazza Aldo, Courtelary
Diethelm Roger, Dr., Rodersdorf
Fehlmann René, Dr., Cortébert, Gymnasiallehrer
Gutknecht Martin, Prof. Dr., Langenthal,
Dozent ETH Zürich
Hänsli Peter, Erlinsbach, Prorektor und Gymnasiallehrer
Alte Kantonsschule Aarau (Ressortleitung)
Keller Roger, Brugg
Keller Ursula, Rombach, Lehrerin Alte Kantonsschule
Aarau
Läuchli Felix, Zürich, Gymnasiallehrer Zürich Nord
Nyffeler Peter, Dr., Kehrsatz
Stocker Hansjürg, Wädenswil
Unsel Thomas, Zürich, Gymnasiallehrer Zürich Nord

Musik

Trittibach Reto, Riedholz
Trümpler Balz, Nuglar, Musiker (Ressortleitung)

Pädagogik

Schuppli Catherine, Windisch, Psychologin FSP

Physik

Grütter Christian, Dr., Richterswil ZH, Rektor
Kantonsschule Küsnacht (Ressortleitung)
Kammer Hans, Dr., Bern
Romano Valerio, Dr., Solothurn, Physiker
Ziegler Max, Dr., Urdorf, Altrektor Kanti Limmattal

Religion

Schmid Kuno, Solothurn, Dozent Universität Luzern
Stach Roland, Bettlach, Theologe, Religionspädagoge

Rhythmik

Trittibach Reto, Riedholz

Spanisch

Bürki Yvette, Dr., Zürich
Torro Josefina, Prof., Basel, Dozentin FHNW
(Ressortleitung)

Sport

Müller Daniel, Halten, Sportlehrer KSSO
Rytz Martin, St-Imier

Werken

Krieger Susan, Zürich, Werklehrerin
Paroni Emilio, Solothurn, Dozent ZHdK

Wirtschaft und Recht

Christ German, lic. oec. HSG, Zuchwil
Müller Frank-Urs, lic. iur., Rüttenen, Oberrichter Kanton
Solothurn (Ressortleitung)
Stebler Pia, Dr., Solothurn, Ökonomin

Schulorganisation

Gesamtschule

Rektor	Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor	Ruh Bernhard, Dr. •
Assistenz	Müller-Lenz Christa

• = Mitglieder der
Schulleitungskonferenz

Gymnasium

Konrektoren	Berger Peter, Dr. • (Sprachliche und Musische Schwerpunktfächer) Müller Dieter, Dr. • (Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach, Bilinguale Klassen)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer, Instrumentalunterricht)
Assistenz	Bärtschi Waltraud Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne

Sonderklassen Sport & Kultur/Fachmittelschule

Konrektor	Hofer Rolf, Dr. • (bis 30.9.2016) Stampfli Reto, Dr. • (ab 1.10.2016)
Assistenz	Dupont Anita

Sek P

Konrektor	Vögeli Dominik •
Assistenz	Widmer Gabriele

Dienste

Leiter	Stebler Florian • (ab 1.10.2016)
Assistenz	Stalder Susanne
Personalassistentin	Zimmermann Susanne

Ständige Projekt- und Arbeitsgruppen

Digitale Zukunft: Jakob Kurt, Müller Dieter, Naef Ursula, Tanghetti Jürg, Treier Raymond, Tschertter Vincent (Leitung), Vogt Thomas

Gesundheitsförderung & Prävention: Kaiser Stephan, Müller Johanna, Naef Ursula, Studer Corinne (Leitung), Vögeli Dominik

LLWB (Lehrpersonenweiterbildung): Freiburghaus Fabienne, Kaeser Rahel, Lettera Natascha, Müller André, Vögeli Dominik (Leitung)

Kommunikation: Imholz Martin, Knörr Andreas, Müller-Lenz Christa, Dr. Ruh Bernhard (Leitung)

Qualitätsrat und Lenkungsausschuss (LA): Bürki Eleana, Despont Sandra (LA), Hostettler Julia, Inäbnit Anna Katharina, Knellwolf Simon (LA), Scheib Holger (LA), Sollberger Nicola, Studer Stefan, Walter Jessica, Widmer Gabriele (LA), Wyss Marco, Zakher Kathleen, Zbinden Esther (LA), Zumbrunn-Würsch Stefan (LA)(Leitung)

Lehrerschaft

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatische Bildung
<i>Albrecht Martin</i> , Riedholz	Bassgitarre, Kontrabass
<i>Bader Hanspeter</i> , Solothurn	Theater
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxophon
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Derendingen	Französisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baum Angelica</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik
<i>Berger Peter</i> , Brugglen	Geografie
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Solothurn	Wirtschaft und Recht
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Brunner Hansuli</i> , Zuchwil	Deutsch
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Bucher Pia</i> , Günsberg	Posaune
<i>Buchschacher Fabio</i> , Lotzwil	Religion
<i>Colón Andrés</i> , Oberdorf SO	Französisch, Spanisch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Bern	Geografie
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte
<i>di Piazza Sacha</i> , Bern	Biologie
<i>Dobler Elisabeth</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Dornbierer Dominic</i> , Solothurn	Sport
<i>Drollinger-Vetter Christoph</i> , Starkkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport, Englisch
<i>Engeloch Franz</i> , Burgdorf	Latein, Geschichte
<i>Enggist Tscherter Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie
<i>Fankhauser Géraldine</i> , Biel	Französisch
<i>Fedeli Sabrina</i> , Bettlach	Englisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Bern	Mathematik, Informatische Bildung

<i>Fischer Marcel</i> , Fuluibach	Mathematik
<i>Fluor Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Flury René</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Geschichte
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Solothurn	Physik, Mathematik
<i>Freisberg Benjamin</i> , Bern	Mathematik
<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Gasche Fornaris Fernández Béatrice</i> , Solothurn	Spanisch, Ethik
<i>Gasser Anna</i> , Wangen an der Aare	Deutsch
<i>Geiger Hansjürg</i> , Feldbrunnen	Biologie, Chemie
<i>Geiger-Bugmann Iris</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Gerber Elsbeth</i> , Burgdorf	Französisch, Italienisch
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Christine</i> , Feldbrunnen	Physik
<i>Gloor Gerhard</i> , Wisen SO	Oboe
<i>Graber Tanja</i> , Egerkingen	Mathematik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guerlet Caroline</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Hammer Mathias</i> , Oensingen	Sport
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel	Bildnerisches Gestalten
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Werken
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Englisch, Deutsch
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten
<i>Hintermann Martin</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Hofer Rolf</i> , Feldbrunnen-St. Niklaus	Wirtschaft und Recht
<i>Hostettler-Sarmiento Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsitzen	Mathematik
<i>Imholz Barbara</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Oberdorf SO	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jakob Kurt</i> , Günsberg	Deutsch, Ethik
<i>Jenal Flurina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jung Beat</i> , Solothurn	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Halten	Mathematik

<i>Kaiser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxophon, Klarinette
<i>Kaufmann Herbert</i> , Solothurn	Französisch, Geschichte
<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik
<i>Kifoula Milandou</i> , Solothurn	Französisch, Spanisch
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik
<i>Knoblauch Tanja</i> , Flumenthal	Klassische Gitarre
<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik, Informatische Bildung
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein
<i>Kunz Andreas</i> , Langenthal	Violine
<i>Lehmann Peter</i> , Rechterswil	Deutsch, Geschichte
<i>Leinhaas Sabine</i> , Oberdorf SO	Hauswirtschaft
<i>Lettera Natascha</i> , Zwingen	Französisch, Italienisch
<i>Liechi Julia</i> , Bern	Französisch
<i>Liechi Marianne</i> , Biel	Englisch, Geschichte
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Ludäscher Annina</i> , Rüttenen	Wissenschaft und Technik
<i>Lüscher Marianna</i> , Halten	Sologesang
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Maibach Anna</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Manni Marco</i> , Olten	Mathematik
<i>Mannino Bossert Miriam</i> , Langenthal	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Mathez Felix</i> , Bellach	Englisch
<i>Mathez-Giger Ursula</i> , Bellach	Spanisch, Englisch
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Werken, Bildnerisches Gestalten
<i>Mathys Christoph</i> , Solothurn	Wirtschaft und Recht
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Anton</i> , Bolken	Physik, Mathematik
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Messerli Andreas</i> , Liebefeld	Englisch
<i>Misteli Bruno</i> , Kriegstetten	Sport
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie

<i>Müller André</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Ethik
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch, Italienisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf SO	Werken
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch
<i>Neuenschwander Patrick</i> , Langendorf	Informatische Bildung
<i>Newson Robert</i> , Feldbrunnen	Klavier
<i>Noyan Büsra</i> , Recherswil	Französisch
<i>Nützi Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Humanbiologie und Pathologie
<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Rhyner Daniel</i> , Olten	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte
<i>Roetschi Adalbert</i> , Feldbrunnen	Klavier
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Michaela</i> , Aarwangen	Klassische Gitarre
<i>Röthlisberger Andrea</i> , Liestal	Englisch
<i>Ruch Ilse</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Geschichte
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten
<i>Ruh Bernhard</i> , Zuchwil	Mathematik
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Rust Birgit</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Geschichte
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik, Informatische Bildung
<i>Sabbioni Theófilo</i> , Basel	Sologesang
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schär Andreas</i> , Orvin	Querflöte
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schläppi Reto</i> , Oberdorf SO	Sport
<i>Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport, Geografie

<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schneider Patricia</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten
<i>Schneider Ulrich</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten
<i>Schönberg Eveline</i> , Bellach	Wissenschaft und Technik
<i>Schor Rebekka</i> , Gerolfingen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Flumenthal	Biologie
<i>Schreier Caroline</i> , Wiler b. Utzenstorf	Biologie
<i>Schumacher Thomas</i> , Solothurn	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schweizer Rudolf</i> , Wangen an der Aare	Wirtschaft und Recht
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Siegel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Somaini-Küntzel Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Stadler Nina</i> , Solothurn	Englisch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stämpfli Alexander</i> , Münsingen	Wirtschaft und Recht
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Stebler Monika</i> , Günsberg	Chemie
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte, Spanisch
<i>Stieger Susanna</i> , Lohn-Ammannsegg	Chemie
<i>Stuber Carcò Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stuber Schwarz Beatrix</i> , Frauenkappelen	Deutsch
<i>Stucki Janina</i> , Bern	Pädagogik und Psychologie, Englisch
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Tombari Mariangela</i> , Olten	Französisch, Italienisch
<i>Trachsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Treier Raymond</i> , Solothurn	Geografie, Informatische Bildung
<i>Trittibach-Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik, Violine
<i>Troesch Ulrich</i> , Solothurn	Trompete

<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich Beate</i> , Kappel SO	Hauswirtschaft
<i>Urech Pius</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Solothurn	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht
<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie
<i>Widmeier Matthias</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Widmer Jonas Samuel</i> , Bern	Religion
<i>Wüthrich Witschi Claudia</i> , Bellmund	Deutsch
<i>Zimmermann Daniel</i> , Evilard	Klassische Gitarre
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Mathematik, Physik

Personal

<i>Aeschbacher Beatrix</i> , Zuchwil	Mitarbeiterin Datenverwaltung
<i>Bärtschi Waltraud</i> , Obergerlafingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Bieri Anita</i> , Deitingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Büttiker Brigitte</i> , Riedholz	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Dupont Anita</i> , Feldbrunnen	Konrektoratsassistentin FMS/Sonderklassen Sport & Kultur
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Mitarbeiter Gartenunterhalt
<i>Escuriola Eric</i> , Halten	Lernender IT
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Jenni Silvan</i> , Solothurn	Mitarbeiter Hausdienst
<i>Leuenberger Daniel</i> , Solothurn	Hauswart
<i>Meister Karin</i> , Balm b. Günsberg	Leiterin Schulinterne Beratungsstelle
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Assistent Chemie
<i>Moser Jürg</i> , Lohn-Ammansegg	Leiter Hauswarte
<i>Müller-Lenz Christa</i> , Kyburg-Buchegg	Rektoratsassistentin
<i>Naef Ursula</i> , Solothurn	Leiterin Mediothek
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek (ab 1.4.2017)
<i>Sampériz Jaime</i> , Solothurn	Stv. Leiter IT
<i>Sturzo Marco</i> , Derendingen	Lernender IT
<i>Schneider-Schwarzenbach Maria</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Stebler Florian</i> , Rüttenen	Leiter Dienste (ab 1.10.2017)
<i>Strähli Brigitte</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek (bis 31.3.2017)
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Assistent Physik
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf	Leitung IT
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Konrektoratsassistentin Sek P
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin

Im Ruhestand

Lehrpersonen

Abbühl Hans, Prof., Solothurn
Ahr Dieter Rolf, Prof., Olten
Albrecht-Spirig Liselotte, Rüttenen
Arn Peter, Prof., Solothurn
Bessire Felix, Bellach
Bezzola Gian-Andri, Dr., Neuchâtel
Bieri Alfred, Prof. Dr., Aeschi
Bloch Walter, Prof. Dr., Langendorf
Bobst Toni, Riedholz
Borner Johanna, Günsberg
Botta Willi, Prof., Rüttenen
Brawer Robert, Prof. Dr., Solothurn
Brosi Rudolf, Prof., Lommiswil
Bührer Christine, Prof., Solothurn
Burkhardt Ernst, Solothurn
Burki Jonas, Olten
Buzzi Bernhard, Prof., Lohn-Ammansegg
Dähler Heidrun, Prof., Nennigkofen
Dicht Fritz, Prof., Langendorf
Dicht Markus, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Eberhard Bruno, Langendorf
Eckert Franz, Prof., Langendorf
Elgart Marta, Solothurn
Fasnacht Elisabeth, Wangen bei Olten
Fischer Rudolf, Prof. Dr., Feldbrunnen
Flückiger Andreas, Prof., Boll
Fluri Françoise, Solothurn
Fluri Oskar, Bolken
Flury Josef, Prof., Aedermannsdorf
Flury Robert, Prof. Dr., Solothurn
Flury Urs Joseph, Biberist
Frey Peter, Prof. Dr., Langendorf
Füglister Robert, Prof. Dr., Rüttenen
Gasser Peter, Prof. Dr., Bern
Geiger Hansjürg, Dr., Feldbrunnen
Gerber Emanuel, Prof., Lommiswil
Gerber Hans Erhard, Prof. Dr., Solothurn
Gerber Rudolf, Prof., Bern
Gisi Paul, Prof. Dr., Solothurn
Gnägi Marianna, Solothurn
Gnägi Ueli, Solothurn
Gschwind Hans-Rudolf, Italien
Häner Toni, Langendorf
Hartmann Peter, Prof. Dr., Solothurn
Hasler Hans-Rudolf, Prof., Langendorf
Haueter Max, Prof. Dr., Oberdorf
Hein Veronica, Solothurn
Heinz Herbert, Prof. Dr., Solothurn
Hofmeier Susanne, Unterbach
Humbel Peter, Riedholz
Humbel Susanne, Riedholz
Jeker Peter, Langendorf

Jordi Ernst, Dr., Solothurn
Juppe Rolf-Dieter, Prof., Niederwil
Kaltenrieder Heinz, Prof., Paspels
Kohler Thomas, Prof., Oberdorf
König Urs, Solothurn
Krenger Ursula, Prof., Bern
Kully Elisabeth, Dr., Solothurn
Künzli Urs, Crans-sur-Sierre
Kurz Felix, Prof., Günsberg
Lätt Maria, Prof., Rüttenen
Loretz Peter, Bellach
Marti Urs, Prof., Solothurn
Martin Susi, Solothurn
Meier Anton, Bolken
Meier Peter, Prof. Dr., Langendorf
Messerli Andrea, Bellwald
Meyer Albert, Prof. Dr., Solothurn
Meyer-Weber Marlen, Solothurn
Monteil-Hunziker Françoise, Prof., Solothurn
Mühlethaler Urs, Prof., Solothurn
Müller Ernst, Prof. Dr., Grenchen
Müller Kurt, Meisiberg
Neeracher Hans, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Novotny Eva, Prof., Solothurn
Oberholzer Markus, Hüniken
Obrecht Beate, Solothurn
Panzer Werner, Solothurn
Parli Jürg, Riedholz
Petiti Silvia, Riedholz
Piva Renato, Ostermündigen
Portmann-Wismer Suzanne, Lohn-Ammansegg
Raible Barbara, Solothurn
Reimann François, Prof., Bern
Roth Paul, Prof., Langendorf
Rubeli Susanne, Meilen
Ruchat Bernard, Deitingen
Rüegger Franz, Solothurn
Rüfenacht Paul, Prof. Dr., Solothurn
Rust Irene, Prof., Rüttenen
Rutscho Michel, Biel
Saladin Ruth, Solothurn
Salvisberg Edith, Olten
Schäfer Franz, Prof., Zuchwil
Schären Daniel, Prof., Langendorf
Schild Samuel, Prof. Dr., Brugglen
Schmidt Fritz, Bern
Schneider Breitenbach Margrit, Niederwil
Schor Markus, Prof., Subingen
Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn
Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz
Schwarz Urs, Prof. Dr., Solothurn
Seiler Alfred, Prof., Lommiswil
Seiler Marie-Louise, Lommiswil

Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen
Singeisen Christoph, Prof. Dr., Burgdorf
Sommer Hans-Jürg, Oensingen
Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach
Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen
Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn
Stammbach Kurt, Biberist
Steiner Matthias, Luterbach
Streit Frieda, Brittern
Stricker Hans, Prof. Dr., Bellach
Stulz Barbara, Hessigkofen
Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz
Troesch Ulrich, Solothurn
Ursprung Mario, Solothurn
van Maurik Hendrik, Lugnorre
Wallimann von Büren Helen, Solothurn
Walter Peter, Prof., Lüterkofen
Wehrle Reinhold, Prof. Dr., Solothurn
Weibel Hilda, Aetingen
Welti Verena, Prof., Oberdorf
Würgler Jürg, Prof., Solothurn
Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal
Zehnder Ruth, Prof., Biel
Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

Personal

Badertscher Manfred, Solothurn
Baumann-Knörr Ruth und Kurt, Nennigkofen
Beuchat André, Obergerlafingen
Bleuer Kurt, Rüttenen
Blunier Franz, Lengnau
Bonfanti-Kaufmann Gertrud und Mario, Luterbach
Doerfliger Max, Dr., Solothurn
Gasser Peter, Biberist
Kasperek Roland, Luterbach
Lehmann Charles, Nennigkofen
Lüdi Christa, Feldbrunnen
Marti Anton, Egerkingen
Nydegger Anton, Kriegstetten
Pietz Verena, Solothurn
Schläfli Eugen, Horriwil
Schlup Katrin, Solothurn
von Arx Guido, Egerkingen
von Däniken Anita, Solothurn
Wullimann Beatrice, Rüttenen

Wir gedenken

Ritter Gerhard, Dr. Prof., Lommiswil, 1924–2016,
 ehemaliger Lehrer für Latein und Griechisch
Barth Ernst, Dr. Prof., Langendorf, 1928–2017,
 ehemaliger Lehrer für Englisch und Deutsch
Brügger Urs, Binningen, 1948–2017,
 ehemaliger Instrumentallehrer für Klarinette und
 Saxophon
Citron Albrecht, Dr. Prof., Meilen, 1927–2017,
 ehemaliger Lehrer für Latein, Griechisch, Deutsch
 und Geschichte
Weber-Tschumi Hans, Dr. Prof., Solothurn, 1924–2017,
 ehemaliger Lehrer für Englisch, Französisch und
 Deutsch

Sekundarschule P

P16a

Andres Ivana, Aetingen; Brügger Anna, Solothurn; Dedaj Gent, Zuchwil; Droz-Georget Haira, Rüttenen; Egli Lukas, Solothurn; Glatzl Fabio, Biberist; Heekenjann Maya, Biberist; Ikizer Berfin, Zuchwil; Ingold Philip, Biberist; Keshta Gaidaa, Zuchwil; Kocher Tamara, Wiedlisbach; Kunz Nora, Brunnenthal; Llugaliu Besiana, Bellach; Pavic Filip, Zuchwil; Rickenbacher Timea, Solothurn; Schluep Lilli Louise, Messen; Thalmann Erich, Zuchwil; Uzundere Tugba, Langendorf; Wicki Jonas, Biberist; Wirth Joëlle, Biberist; Yogeswaran Suvethaa, Biberist

P16b

Barbisch Luzian, Zuchwil; Blöchliger Yara, Biberist; Brändle Zora, Solothurn; Brotschi Samuel, Langendorf; Candrian Elisa, Solothurn; Cierny Philipp, Solothurn; Deger Emrecan, Biberist; Feer Jonah, Biberist; Gunti Eva, Balm b. Günsberg; Indrakumaran Athavan, Zuchwil; Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn; Küenzi Adrian, Zuchwil; Meyer Matthias, Zuchwil; Niederhauser Lena, Gerlafingen; Reimann Samira, Gerlafingen; Rigoni Leandro, Gerlafingen; Röthlisberger Leon, Zuchwil; Scherler Gloria, Günsberg; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Thirukeswaran Sapoor, Solothurn; Waser Nico, Biberist; Weber Martin, Solothurn; West Theo, Solothurn

P16c

Adler Leandra, Solothurn; Burri Jenna, Biberist; Eigenmann Noe, Solothurn; Eugster Elio, Solothurn; Fadel Alina, Solothurn; Fuhrer Andrin, Solothurn; Hofstetter Nicola David, Lohn-Ammannsegg; Hristova Kira, Biberist; Kiener Joel, Lohn-Ammannsegg; Kolaj Andrea, Solothurn; Krompass Amelie, Hubersdorf; Küng Alina, Lohn-Ammannsegg; Leimer Anina, Lohn-Ammannsegg; Minder Gian, Lüterkofen; Roth Marek, Solothurn; Schalch Thomas, Feldbrunnen; Sheak Valeria, Biberist; Uhlmann Noemi, Lohn-Ammannsegg; Uldry Kim, Solothurn; Werlen Benjamin, Lüterkofen

P16d

Birri Leander, Oberdorf SO; Blankart Marieke, Langendorf; Chalverat Anna Lia, Rüti b. Büren; Curchod Jacqueline, Oberdorf SO; D'Ambrosio Janis, Oberdorf SO; Egger Jill Aline, Hubersdorf; Fischlin Simona, Nennigkofen; Gilgen Janine, Oberdorf SO; Goebbels Maximilian, Leuzigen; Gremaud Joel, Hubersdorf; Häni Sina, Leuzigen; Hartmann Mischa, Rüttenen; Klar Lazló Silvan, Nennigkofen; Lehmann Jan, Oberdorf SO; Limburg Victor, Oberdorf SO; Mock Lena, Langendorf; Reist Manuelle, Leuzigen; Sauter Jana, Oberdorf SO; Schlunegger Gian, Rüttenen; Schreiber Lena-Maria, Langendorf; Späti Laura, Rüttenen; Tropeano Delia, Oberdorf SO

P16e

Bader Leonie, Lommiswil; Beer Samira, Schnottwil; Caiquo Gion, Lommiswil; Chinello Manuel, Feldbrunnen; Dätwyler Nuala Liv, Rechterswil; Eberhard Rafael Sebastian, Biezwil; Eggli Nina Lisa, Lüsslingen; Imbault Léandre, Solothurn; Kurth Dominic, Lommiswil; Lutz Joshua, Feldbrunnen; Makwana Jamin, Solothurn; Meister Gino Valentino, Rechterswil; Molotová Tatiana, Bellach; Müller Lars, Schnottwil; Racé Jasmin, Schnottwil; Ritz Lynn, Aetigkofen; Russo Cyrill, Biezwil; Spadaccini Ongetta Luca Manuel, Feldbrunnen; von Burg Inge-Sophie, Lommiswil; Walter Rocco, Solothurn; Yilmaz Erdem, Solothurn

P16f

Ciriolo Elisa Teresa, Gerlafingen; Ercan Azra, Gerlafingen; Falco Salvatore, Bellach; Fawer Lia Noelle, Riedholz; Flury Noah, Solothurn; Gehrig Lena, Biberist; Graziano Jana, Bellach; Kaiser Yara, Biberist; Kargin Berkay, Gerlafingen; Keune Chiara, Solothurn; Kiefer Philip, Solothurn; Meier Aline, Bellach; Muhamad Shen, Biberist; Potratz Alexandra, Riedholz; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Sarvanathan Thaniga, Langendorf; Stüdeli Laura, Bellach; Tary Anna, Solothurn; Vidal Valentina, Solothurn; Weber Sophie, Solothurn

P16g

Ammon Orlando, Solothurn; Armenti Sophia, Solothurn; Bernhard Aline, Feldbrunnen; Boll Muriel, Solothurn; Camp Jamie, Zuchwil; Dertli Zülal, Solothurn; Fink Franziska Maria, Oberdorf SO; Gantenbein Simea Elin, Mühledorf SO; Görner Elias Matthias, Günsberg; Gromilic Anesa, Zuchwil; Keune Marius, Solothurn; Kurth Akim, Zuchwil; Mathivannan Kavin, Solothurn; Oppliger Michèle Janice, Kyburg-Buchegg; Rizzoli Gina Ann, Solothurn; Roth Anouk, Solothurn; Satusheva Arina, Solothurn; Srirajan Luxmitha, Solothurn; Suter Julia, Lohn-Ammannsegg; von Steiger Gilles, Solothurn

P15a

Batzli Valentin, Solothurn; Baumann Ania, Oberdorf SO; Baumgartner Anna, Günsberg; Camprubi Figueroa Martin, Solothurn; Christen Jasmin, Solothurn; Di Stefano Sandra, Solothurn; Dobler Michelle, Hubersdorf; Faisst Anna, Oberdorf SO; Ivancevic Ivana, Solothurn; Knüsel Tabea, Solothurn; Krebs Lisa, Niederwil SO; Lüpold Tim, Hubersdorf; Meyer Janis, Solothurn; Misteli Remo, Obergerlafingen; Molnar Alice, Solothurn; Nozzi Laura, Solothurn; Rüegg Sebastian, Solothurn; Sothilingam Mithushan, Derendingen; Yogarajah Arvina, Bellach; Zbräner Jessica, Hubersdorf; Zeltner Manuel Rio, Zuchwil

P15b

Berger Fiona, Leuzigen; Bollinger Joshua, Lüterkofen; Fischer Marco, Zuchwil; Fluri Boris, Feldbrunnen; Guldemann Mara, Günsberg; Hofer Max, Solothurn; Holliger Anna-Katharina, Feldbrunnen; Ingold Nick-Silvan, Lüterkofen; Jagodic Tatjana, Zuchwil; Kadriu Brigena, Zuchwil; Kaufmann Selina, Riedholz; Knuchel Nicolas, Zuchwil; Kunz Alanis Amélie, Riedholz; Moll Pascal, Riedholz; Nehme Hanin, Zuchwil; Nigro Gina Tiziana, Solothurn; Paola Laura, Derendingen; Schürch Flores, Zuchwil; Slaschek Raphael, Riedholz; Steinemann Luc, Arch; Sterki Nicole, Günsberg; Zimmerli Nico, Solothurn

P15c

Al Ali Douha, Kyburg-Buchegg; Bösch Sophie, Messen; Clément Mara, Schnottwil; Dakaj Drenis, Biberist; Dönmez Erva, Zuchwil;ENZLER Anina Lara, Messen; Ferragosto Loris, Biberist; Frei Vienne, Lohn-Ammannsegg; Frésard Luc, Messen; Gfeller Debora, Lohn-Ammannsegg; Heri Lisa, Brüggen; Hofer Mario, Messen; Karabas Ferda, Gerlafingen; Kiener Yanick, Lohn-Ammannsegg; Lahera Köstel Fabio, Biberist; Minger Damian, Tscheppach; Panizzoli Giulia, Lohn-Ammannsegg; Samoel Aline, Zuchwil; Spielmann Tamara, Messen; Thut Fabienne, Lohn-Ammannsegg; von Allmen Evelyn, Biberist; Wälti Jeffrey, Gerlafingen

P15d

Bajrami Verona, Gerlafingen; Dedding Sander, Solothurn; Fasnacht Nina, Bellach; Georg Céline, Rechterswil; Krusse Jasper, Solothurn; Kurt Ricky, Bellach; Murtisi Vigan, Gerlafingen; Niederhauser Eveline, Gerlafingen; Niggeler Lea, Rechterswil; Nilsson Jessica Laura, Rechterswil; Nussbaumer Anja, Gerlafingen; Pfluger Lukas, Solothurn; Premathasan Dinusha, Gerlafingen; Thomann Ella, Obergerlafingen; Torlakovic Bojan, Bellach; Torlakovic Mirja, Bellach; Wolf Danja, Bellach; Wyss Andreas, Solothurn

P15e

Arber Morena, Solothurn; Bartels Felix, Solothurn; Crivelli Maxime, Solothurn; Frey Robin, Rüttenen; Galli Samira, Langendorf; Gedeon Zoé, Solothurn; Göres Philipp, Langendorf; Hofer Nicole, Biberist; Huggenberger Ronja, Langendorf; Jäberg Anouk Julie, Langendorf; Jäggi Mira, Langendorf; Kehl Nils, Solothurn; Klossner Anouk, Solothurn; Kunz Alexander, Solothurn; Leuenberger Luana, Biberist; Müller Dina, Solothurn; Müller Yann, Günsberg; Niggli Sofia, Solothurn; Ortegón Suárez Melissa, Zuchwil; Paciulli Lidia, Biberist; Schlunegger Andri, Rüttenen; Sureshkumar Samyuthan, Gerlafingen; Vasan Tharvika, Zuchwil

P15f

Bannwart Livia, Zuchwil; Di Giacinto Mirja, Solothurn; Eckert Livia Alexandra, Solothurn; Flury Madeleine, Solothurn; Harb Didier, Solothurn; Hayoz Lia, Zuchwil; Hofer Jill, Bellach; Hohl Oisín, Lommiswil; Jaquier Lia, Lommiswil; Meyer Roberta, Zuchwil; Schader Noel, Lommiswil; Schelble Jana, Solothurn; Steffen Lena, Solothurn; Veuger Sabine, Lommiswil; Wettstein Julie, Biberist; Wicki Muriel, Lohn-Ammannsegg

P15g

Andres Janina, Lohn-Ammannsegg; Beer Elena, Lohn-Ammannsegg; Eggimann Kira, Arch; Flury Dana Delphine, Rüttenen; Furrer Linda, Lüterkofen; Jutzi Madlen, Solothurn; Känzig Kerstin, Wiedlisbach; Kronenberg Valentina, Langendorf; Oesterlee Jonathan, Solothurn; Ottersberg Janic, Solothurn; Parisi Giada Leonie, Gerlafingen; Pfund Natalie, Solothurn; Reber Liv, Wiedlisbach; Römpler Paul, Oberdorf SO; Roth Anna, Feldbrunnen; Rulka Janina, Solothurn; Supino Lorenzo, Solothurn; Ünlü Tuba, Gerlafingen; Vetsch Beni, Langendorf; von Büren Gina, Arch; von Ins Michèle, Lohn-Ammannsegg; von Siebenthal Livia, Langendorf; Waser Sven, Biberist; Willmann Darja, Biberist

Gymnasium

B16a

Binggeli Joelle, Bettlach; Bissels David Michael Benjamin, Solothurn; Bobst Emanuel Jonas, Oensingen; Carizzoni Linus Andrea, Gerlafingen; Domke Mirjam, Solothurn; Eggenberg Neva Romana, Grenchen; Eugster Timo, Solothurn; Gedeon Anouk, Solothurn; Guldemann Damian Joshua, Aeschi SO; Häusler Tim, Balsthal; Herzog Marc, Feldbrunnen; Horn Lennart, Solothurn; Leibundgut Lara, Grenchen; Lupi Dario, Solothurn; Morselli Tim, Bettlach; Oegerli Jonas, Gerlafingen; Pizzulli Anna-Eleonora, Bettlach; Schneeberger Tatjana, Bellach; Schnyder Nadja, Derendingen; Schreier Tim, Subingen; Studer Anja, Solothurn; van der Floe Laura, Oberdorf SO; Winistörfer Pascal, Subingen

L16a

Aegerter Nina, Halten; Affolter Damarys, Solothurn; Affolter Lara, Subingen; Aregger Chantal Aline, Messen; Baumann Lauro, Oberdorf SO; Berisha Gentiana, Solothurn; Bogaert Elin, Lüterkofen; Bühler Noemi, Riedholz; Feer Rhea, Biberist; Kasser Mona, Oberdorf SO; Kully Moana, Riedholz; Neuenschwander Anja, Balsthal; Nussbaumer Manuel, Messen; Pongratz Svea, Deitingen; Rickenbacher Jael, Solothurn; Ris Mattia, Lommiswil; Schnider Nikka, Feldbrunnen; Starkermann Fabia, Bettlach; Wachtel Lucia, Grenchen

L16b

Adam Lena, Oberdorf SO; Affentranger Mara, Gerlafingen; Arudsothinathan Anurhytha, Welschenrohr; Berger Anja, Oberbuchsitzen; Blankart Yves, Langendorf; Breu Anna, Niederwil SO; De Pasquale Zoe Iris, Derendingen; Galli Luca, Deitingen; Greco Matteo, Bettlach; Harstall Jasmin Sarah, Lüterkofen; Lachenmayer Felix, Langendorf; Liechti Samuel, Rüttenen; Lo Brutto Lea, Matzendorf; Müller Nadine, Subingen; Rimmo Leah, Feldbrunnen; Schaad Vanessa, Grenchen; Schnider Lara, Lohn-Ammannsegg; Wyss Noemi, Flumenthal; Zejno Angela, Oensingen; Zumbach Noémie Laura, Grenchen; Zürcher Joelle, Biberist

L16c

Aguiar Maria-Valentina, Grenchen; Baumgartner Alena, Lohn-Ammannsegg; Bolat Fatmanur, Bellach; Bommer Lorian, Kriegstetten; Brand Sina, Langendorf; Bussinger Malaika, Langendorf; Calaciura Aurora, Bettlach; Dakaj Besar, Biberist; De Blouwe Jeanne, Lohn-Ammannsegg; Degoumois Georges, Lüsslingen; Di Gennaro Damiano Vincenzo, Deitingen; Gross Dimitri, Lohn-Ammannsegg; Gunziger Fabienne, Oensingen; Hanselmann Timon, Biberist; Kalbfell Lilli, Flumenthal; Norup Gila, Kriegstetten; Onorato Luana, Lohn-Ammannsegg; Petruzzella Rebekka, Zuchwil; Racine Nadine, Rechterswil; Reinhart Michelle, Rüttenen; Sauter Marc, Oberdorf SO; Sungu Seniz, Gerlafingen; Tiznado Rosas Valentina, Ramiswil; Weber Carole Celine, Grenchen

M16a

Bälli Zino, Solothurn; Berrini Zoé, Nennigkofen; Bühler Lia, Lohn-Ammannsegg; Cappelli Carla, Derendingen; Egli Anna Lena, Lüsslingen; Frey Kassandra, Solothurn; Hodel Aline, Leuzigen; Ingold Lukas, Attiswil; Kiener Dana, Lohn-Ammannsegg; Kurth Anja, Lohn-Ammannsegg; Lüpold Kay, Hubersdorf; Meier Noe, Balsthal; Minet Luna, Derendingen; Morel Jessica, Obergerlafingen; Osadcha Valeriya, Grenchen; Piluek Chanakan, Solothurn; Reinhart Fabienne, Rüttenen; Röthlisberger Timo, Zuchwil; Semeraro Laura, Derendingen; Sonnabend Lea, Kriegstetten; Sperisen Sarah, Bettlach; Suter Jonas, Solothurn; Weber Rahel, Zuchwil; Wyss Olivia Lucie, Aetigkofen; Zürcher Jaël, Rüttenen

M16b

Adam Elena, Oberdorf SO; Baroffio Anna, Lüterkofen; Beer Ramona, Lohn-Ammannsegg; Brancato Marie-Joséphine, Oberdorf SO; Calamo Isabelle, Lohn-Ammannsegg; Felber Laura, Gerlafingen; Frezza Salvatore, Gerlafingen; Grünig Amanda, Lohn-Ammannsegg; Hochhuth Lea-Lena, Arch; Hostettler Jonas Manuel, Oekingen; Kaiser Andreas, Lohn-Ammannsegg; Kolly Simon, Derendingen; Kurt Sarah, Lohn-Ammannsegg; Kurth Tanja, Solothurn; Leimer Jana, Biberist; Lüdi Mika, Biberist; Mudakarayil Saira, Bellach; Schmid Joëlle Céline, Etziken; Schneeberger Stefanie, Welschenrohr; Soltani Niyousha, Solothurn; Späti Alice, Bellach; Wehrli Elena, Solothurn; Wikenhauser Anna, Günsberg

N16a

Baumgartner Isaac, Zuchwil; Blum Annina, Bettlach;
 Christ Pascal, Derendingen; Gopalasingam Ashvin,
 Biberist; Herzog Janosch, Solothurn; Hirschi Cédric Cyril,
 Obergerlafingen; Jasari Sali, Bellach; Jordan Valentina,
 Solothurn; Lutz Michelle Luana, Zuchwil;
 Mastrogiovanni Matteo, Bellach; Moser Severin Nicolas,
 Bellach; Murtishi Premtime, Biberist; Ochsenbein Jonas,
 Etziken; Ochsenbein Tabea Leonie, Obergerlafingen;
 Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Sarwari Taqi,
 Oensingen; Schnyder Jeremias, Horriwil;
 Schuler Samuel, Oekingingen; Stalder Luca, Luterbach;
 Stolz Joshua, Solothurn; Thillainathan Thivian,
 Solothurn; Walter Eliane Simone, Oensingen;
 Zürcher Eleosa Debora, Grenchen

N16b

Bärtschi Giulia, Derendingen; Brenken Nicolaj,
 Solothurn; Canneori Elia, Solothurn; Dobler Luc, Lohn-
 Ammannsegg; Dobler Samira, Laupersdorf;
 Friedrich Michelle, Biberist; Gnägi Tobias, Biberist;
 Henzi Andrea Luca, Riedholz; Ho Juri, Langendorf;
 Jäggi Nathalie, Oberdorf SO; Juric Karlo, Langendorf;
 Kaur Prabhddeep, Zuchwil; Kirupakaramoorthy Varsikan,
 Solothurn; Kohl Janis, Gerlafingen; Kronenberg Fabian,
 Biberist; Ledermann Samira, Laupersdorf; Mayr Anna,
 Balsthal; Neukomm Nadine, Oensingen; Nünlist Lorena,
 Oensingen; Romanyuk Nikita, Solothurn;
 Sorsche Gabriel, Lüterkofen; Vogt Roman Manuel,
 Biberist; Wagenknecht Pascal, Biberist;
 Zadran Nasratullah, Bellach

N16c

Altarmatt Fabienne, Grenchen; Faivre Jennifer, Biberist;
 Gantenbein Yanis Elias, Mühledorf SO;
 Gschwind Yannis, Rüttenen; Hohenfeld Mirjam,
 Balsthal; Jaeggi Niklas Janis, Selzach; Jevric Arsenije,
 Derendingen; Jordi Selina, Bettlach; Kadriu Arbias
 Bekim, Zuchwil; Kohler Lena, Solothurn; Krebs Jana,
 Gerlafingen; Maccioni Dario, Grenchen; Mollet Marvin,
 Unterramsern; Moritz Nina, Günsberg; Reinhart Irene,
 Rüttenen; Reinmann Nathalie, Bettlach;
 Sallenbach Keshia, Derendingen; Schader Severin,
 Lommiswil; Schläppi Nico, Oberdorf SO;
 Schmid Simon Alexander, Bellach; Senoglu Bawer,
 Zuchwil; Suter Noah, Solothurn; Thalmann Jan, Zuchwil;
 Uldry Sophie, Oberdorf SO; Wicki Angela, Laupersdorf

N16W

Acikgöze Shayan, Riedholz; Affolter Jonas, Zuchwil;
 Barbisch Florin, Zuchwil; Berger Jan, Laupersdorf;
 Buob Dominique, Bellach; Colaci Enrico, Grenchen;
 Eckert Niklas, Matzendorf; Emmenegger Colin, Balm b.
 Günsberg; Fankhauser Fabian Joel, Biberist;
 Fluri Leandra, Mümliswil; Hausmann Dominik, Zuchwil;
 Iseli Jan, Nennigkofen; Kamber Joel, Matzendorf;
 Känzig Niklas, Wiedlisbach; Kunz Felix, Solothurn;
 Moser Janic, Grenchen; Müller Fabio, Laupersdorf;
 Pradetto Cocco Rowan, Matzendorf; Rüeggesser
 Patrick, Derendingen; Vogt Florian, Oberdorf SO;
 Zoss Florian, Grenchen

W16a

Aloisi Ria, Rechterswil; Bärtschiger Nadine, Solothurn;
 Bloch Jasmin, Mümliswil; Bloch Lara, Welschenrohr;
 Brunner Oliver Michael, Langendorf; Burmeister
 Cornelius Victor, Feldbrunnen; Daniskan Yasemin,
 Bellach; Eggenschwiler Levin, Mümliswil; Gasche Yaël
 Nina, Horriwil; Häberli Gianluca, Winistorf;
 Heinzmann Rabea, Aetingen; Herberichs Kevin, Bellach;
 Hofer Raphael Fabian, Biezwil; Marti Manuel, Langen-
 dorf; Merkle Max, Laupersdorf; Müller Michelle, Ober-
 dorf SO; Nützi Manuel, Aeschi SO; Oegerli Rebecca,
 Bellach; Potratz Viktoria, Riedholz; Rohn Leo, Subingen;
 Simmen Dario, Oberdorf SO; Stritt Deborah, Solothurn;
 Widiez Luca, Flumenthal; Widmer Xeno, Kriegstetten

W16b

Aydin Helin, Derendingen; Biberstein Kimi Mick,
 Lüterkofen; Bigolin Marco, Grenchen; Fluri Nick, Solo-
 thurn; Gasche Mirjam, Bolken; Häfliger Nina, Subingen;
 Hofer Luc, Solothurn; Laski Fiona, Kriegstetten;
 Ledermann Lucien, Solothurn; Lehmann Fabian Eric,
 Biberist; Lubovci Alida, Balsthal; Meister Annina Mirjam,
 Subingen; Müller Lionel, Herbetswil; Ratnaraja
 Niyanthan, Gerlafingen; Rüetschli Kathrin, Luterbach;
 Schneider Thierry, Riedholz; Sezer Selin, Zuchwil;
 von Allmen Jan, Oensingen; Wirth Luana, Bibern SO

W16c

Aebi Tim, Solothurn; Binggeli Jessica Lara, Biberist;
 Bösiger Brenda, Subingen; Bürgi Stephanie, Zuchwil;
 Ciarcià Shana Alessia, Biberist; Demir Yasin, Oensingen;
 Emmenegger Fiona, Balm b. Günsberg; Häner Lara,
 Oensingen; Hauck Rahel, Solothurn; Hofstetter Chiara
 Lisa, Lohn-Ammannsegg; Indermühle Lars, Bettlach;
 Kamenzin Jana, Matzendorf; Kaya Muratcan, Balsthal;
 Kiener Denis, Lohn-Ammannsegg; Makesvaran
 Madiyuha, Selzach; Müller Stefan, Bettlach; Muster Kai,
 Grenchen; Parli Rico, Solothurn; Pervorfi Laura,
 Solothurn; Rohrmann Jasper Patrick, Balsthal;
 Schlegelmilch Edward, Solothurn; Stäheli Nick, Oberdorf
 SO; Stuber Patrick, Lohn-Ammannsegg; Weber Lavinia,
 Günsberg

W16s

Arnold Samira, Oensingen; Baumann Lisa, Hubersdorf; Beck David, Wangen b. Olten; Brändle Fabio, Solothurn; Bürki Saskia, Hubersdorf; Doric Ivan, Bellach; Hausammann Andri, Aetingen; Mader Keith, Grenchen; Pierantozzi Laura, Grenchen; Rechsteiner Gil, Solothurn; Rieder Fabian, Bellach; Sacchetti Nuria, Bettlach; Salas Sergio Andres, Zuchwil; Tmava Arbër, Bellach; Vanacore Alessio, Biberist; von Rohr Svenja, Kestenholz

B15a

Brenken Anna, Solothurn; Brogens Michelle, Subingen; Cahenzli Flurin, Niederbipp; Flückiger Loana Kyara, Küttigkofen; Guldemann Sven, Günsberg; Gunti David, Balm b. Günsberg; Heekenjann Thorben, Biberist; Jeker Carolyn, Luterbach; Krebs Luca, Niederwil SO; Lehmann Corinne, Kriegstetten; Lehmann Vanessa Elena Joy, Balsthal; Maier Christophe Roger, Grenchen; Manichelvan Vibuja, Grenchen; Mitali Ornella Marebe, Oberbuchsiten; Perren Jan, Bettlach; Ramseier Whoopy, Aeschi SO; Ritz Noel Pascal, Solothurn

L15a

Aeschlimann Silas Emanuel, Solothurn; Bürgi Patricia, Deitingen; Demuth Tamara, Biberist; Eggenschwiler Sarah, Aedermannsdorf; Gasser Jennifer, Selzach; Graebner Noah, Derendingen; Gunzinger Xenia, Luterbach; Kölliker Deborah, Bellach; Kurth Julia, Solothurn; Kuster Joana Jasmin, Grenchen; Lohm Alina Lea, Lohn-Ammannsegg; Marti Andrea Maria, Bettlach; Michel Norina, Gerlafingen; Schaffner Selma, Riedholz; Schüpbach Reto, Gerlafingen

L15b

Amoroso Asia, Derendingen; Barth Muriel, Feldbrunnen; Bellino Sisco, Gerlafingen; Castiglione Alessia, Zuchwil; Fischer Jessica, Biberist; Graf Alessia, Holderbank SO; Haefeli Anja, Oensingen; Hammer Marius, Lohn-Ammannsegg; Hürlimann Alessia, Langendorf; Jacusso Anna, Küttigkofen; Köhli Marina, Schnottwil; Krieg Serena, Deitingen; Racine Amélie Zoé, Aetigkofen; Rötheli Michael, Biberist; Sanguankiat Thanchanok, Obergerlafingen; Schädelin Lena, Solothurn; Schoch Maria, Biberist; Singh Maya, Derendingen; Stäuble Mike, Balsthal; Tartaglia Sandro, Oensingen; Ulugöl Dilara Sare, Langendorf

L15M

Al-Bayati Zainab, Biezwil; Borer Gina, Lohn-Ammannsegg; Candrian Rico, Grenchen; Durand Fabienne, Grenchen; Hirschi Vanessa, Balsthal; Koch Jana, Rüttenen; Loosli Noe, Zuchwil; Meyer Nadia, Selzach; Miescher Samuel, Biberist; Misteli Lea, Aeschi SO; Rohrer Sarah, Günsberg; Schibli Benjamin, Biberist; Schnellmann Abigél Tünde, Kyburg-Buchegg; Sommer Daniel, Zuchwil; Tresch Timon, Niederwil SO; Weber Jerome, Grenchen; Weidenbach Alma, Nennigkofen; Witmer Siri Naomi, Solothurn; Wyss Basil, Biberist; Zumbunn Nina Meret, Obergerlafingen

L15W

Belakusic Mario, Zuchwil; Choque Alessandro, Langendorf; De Oliveira Nunes Juliana, Grenchen; Derungs Yara Norina, Biberist; Dietrich Nadja, Wiedlisbach; Fawer Lara Lea, Riedholz; Gasser Silja, Oberdorf SO; Glauser Damian, Grenchen; Metzger Lisa, Solothurn; Morandi Sarah Jana, Bettlach; Oeler Fiona Gioia, Schnottwil; Ranfaldi Igor, Zuchwil; Reber Björn, Wiedlisbach; Scheidegger Jemina, Biberist; Schibli Noah, Biberist; Schindelholz Michelle, Biberist; Seeburger Silas, Grenchen; Wagmann Anina, Derendingen; Zaugg Larissa, Bellach

M15a

Bruder Lisa, Bettlach; Camprubi Figueroa Sofia, Solothurn; Cubisino Demi Luna, Gerlafingen; Dietrich Dominik, Wiedlisbach; Egli Christina, Riedholz; Fluri Fabienne, Halten; Hänni Alex, Bellach; Jenni Vera, Günsberg; Keune Thea, Solothurn; Krusysse Louis, Solothurn; Lerch Elias, Wiedlisbach; Niederhauser Manon, Bellach; Probst Céline, Bettlach; Roth Sabrina, Luterbach; Seiler Alice, Horriwil; von Arb Lena, Balsthal; Wälti Yves, Wangen an der Aare; Winistörfer Sarah, Winistorf

N15a

Ademi Ermal, Lüterkofen; Ademi Urim, Langendorf; Berner Fabio, Oensingen; Borner Dominik, Subingen; Dao Huu Hiêu-Tai, Solothurn; Dobler Andreas, Hubersdorf; Furrer Corinne, Zuchwil; Hürlimann Nicolas, Solothurn; Jutzi Simon, Solothurn; Kindler Yasmine, Subingen; Kirupakaran Thurga, Bellach; Künzli Aaron, Laupersdorf; Marti Asia, Etziken; Müller Erik, Solothurn; Schwab Pascal, Bettlach; Shala Rinor, Solothurn; Thavachelvan Saranjan, Derendingen; Vogt Matthias, Oberdorf SO; Vuille Aline, Zuchwil; Wyss Yannik, Bettlach

N15b

Amiet Joris, Selzach; Diethelm Daria, Grenchen;
Gatto Ambra, Subingen; Grifone Alejandro Gerardo,
Solothurn; Häfeli Sina Leonie, Langendorf; Heimgartner
Selina, Selzach; Indrakumaran Arathy, Zuchwil;
Jordi-Parkinson Robine, Solothurn; Kaufmann Serge
Louis, Solothurn; Kocher Jasmin, Wiedlisbach; Lätt Luca,
Kyburg-Buchegg; Leuenberger Sven, Schnottwil;
Lobsiger Mirco, Grenchen; Mächler Jonas, Wiedlisbach;
Murrigan Majuri, Derendingen; Ohlsson Tarryn Amber,
Steinhof SO; Ruffner Elena, Langendorf; Rulka Miron,
Solothurn; Schaad Matthias, Grenchen; Shala Melisa,
Gerlafingen; Stricker Jan, Bettlach; Stuber Stefan,
Grenchen; Uldry Lena, Solothurn

N15c

Blülle Janos, Selzach; Costa Lisa, Rüttenen;
Fiumana Céline, Balsthal; Flick Robin, Biberist;
Fröhlicher Tim, Solothurn; Gammenthaler Sara, Solo-
thurn; Goranin Benjamin, Grenchen; Gregorin Noah,
Solothurn; Heiniger Mirjam Anna, Messen; Horisberger
Karin, Aedermannsdorf; Kiefer Cedric, Solothurn;
Lüthi Dina, Oekingen; Meister Merlin, Grenchen;
Schwaller Valentin, Laupersdorf; Stampfli Sabine,
Aedermannsdorf; Tschan Bianca Victoria, Holderbank SO;
van Altena Noah, Lommiswil; Vargas Calderon Felipe
Andreas, Solothurn; von Däniken Andrea, Bellach

W15a

Andres Julia, Aetingen; Berisha Vjosa, Solothurn;
Bernhard Simon, Feldbrunnen; Boll Felix Julian, Solo-
thurn; Bucher Kai, Aetigkofen; Dick Luca, Schnottwil;
Goranin Dominik, Grenchen; Henschel Jakob, Solo-
thurn; Heri Sarina, Biberist; Januzaj Leonida, Grenchen;
Lichtin Gregory, Solothurn; Mollet Fabienne, Brittern;
Ravicini Alisia, Solothurn; Stuber Simon, Nennigkofen;
Vogt Simeon Nathan, Bettlach

W15b

Ackermann Lukas, Mümliswil; Affolter Florian, Bolken;
Bader Pascal, Mümliswil; Domina Luca-Giovanni,
Halten; Eggenschwiler Nicola, Mümliswil; Gisler Lars,
Subingen; Hug Leo Valentin, Biberist; Kappeler Jelena,
Günsberg; Karabiyik Emre, Zuchwil; Kellerhals Joël
Matthieu, Etziken; Meier Leoni, Balsthal; Meier Rahel,
Kriegstetten; Wittwer Fabrice André, Biberist;
Zenker Anne-Kathrin, Zuchwil

W15c

Ademi Nejla, Deitingen; Arnold Florian, Oensingen;
Cotting Anna, Grenchen; Frésard Fabian, Messen;
Gerspacher Philippe, Lohn-Ammannsegg;
Gerspacher Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Hux Alain,
Langendorf; Keller Sabine, Aetigkofen;
Leimgruber Patrice, Bellach; Puskaric Ljubica Tina,
Bettlach; Reinhart Livia, Biezwil; Schläfli Leander, Horri-
wil; Späti Sina, Bellach; Tanner Michelle, Rüti b. Büren;
Uhlmann Alisha, Lohn-Ammannsegg; Vuille Loris,
Grenchen; Weber Jonas, Schnottwil; Zimmerli Laurin,
Niederbipp; Zulfi Altay, Bellach

W15d

Barrière Annina, Derendingen; Berger Timo, Leuzigen;
Dertli Mert, Solothurn; Flury Louis, Lommiswil;
Gygax Fabrice, Biberist; Hug Andreas, Feldbrunnen;
Lang Luca, Solothurn; Moll Philipp, Riedholz;
Nanzer Marc, Feldbrunnen; Reist Marc, Leuzigen;
Roth Simon, Oekingen; Steinmann Nadine, Schnottwil;
von Burg Ann-Kathrin, Lommiswil; Wülser Kimberly,
Solothurn; Wyss Tim, Leuzigen; Zimmermann
Cyril-Jérôme Alain, Heinrichswil; Zuberi Albina, Deren-
dingen

W15s

Häfliger Sarah, Schönenwerd; Hochuli Svea, Oberdorf
SO; Hubler Fabia Lu, Holderbank SO;
Rieder Anna Maria, Günsberg; Veya Louis, Bolken;
Zeller Julia Andrea, Selzach; Zeltner Basil, Zuchwil;
Zumstein Andrin, Langendorf

B14a

Balmer Chantal Sandra, Aeschi SO; Dätwyler Maureen
Camilla, Rechterswil; Domke Joel, Solothurn;
Eschmann Anna, Oensingen; Frey Lara, Solothurn;
Fürst Florian, Messen; Gisin Marlies, Oensingen;
Horn Jill, Solothurn; Iseli Martin, Messen; Knüsel Olivier,
Messen; Lupi Vanessa, Solothurn; Lüpold Nik, Hubers-
dorf; Maritz Corinna, Solothurn; Nanzer Nicolas,
Feldbrunnen; Pomaro Christoph, Langendorf;
Reitze Lina, Solothurn; Schlegelmilch Karolina, Solo-
thurn; Schweizer Julia, Solothurn; Tepasse Paula,
Solothurn; Walser Larissa, Balsthal; Weiersmüller Dina,
Bellach; Widmer Lara, Kriegstetten; Wyss Lorena,
Derendingen

L14a

Balmer Melanie Rahel, Aeschi SO; Bloch Alessia, Welschenrohr; Bohnenblust Anouk Rahel, Leuzigen; Brenken Ivan, Solothurn; Chanton Céline, Oensingen; Duronjic Miriam, Bettlach; Fasler Sibylle, Solothurn; Galli Luca, Günsberg; Gianforte Debora, Feldbrunnen; Graf Jennifer, Holderbank SO; Grira Mariem, Grenchen; Hunziker Alessia, Deitingen; Hürlimann Tamara, Langendorf; Knuchel Anna, Zuchwil; Müller Anna, Attiswil; Müller Julia, Langendorf; Orgis Meret, Jegenstorf; Oswald Naomi, Oensingen; Pillonel Nadine, Hessigkofen; Probst Kim, Subingen; Rinaldi Valeria, Arch; Rohn Nadine, Wiedlisbach; Schöpfer Vera, Solothurn; Sommer Celine, Zuchwil

L14b

Brotschi Vera Jane, Grenchen; Brudermann Lisa, Selzach; Deck Sophie, Feldbrunnen; Dobler Jasmin, Mümliswil; Dobler Vivienne Michelle, Niederbipp; Ganapathipillai Abinaya, Derendingen; Gehrig Alina, Biberist; Graf Tim, Solothurn; Lehmann Joshua, Balsthal; Lero Biljana, Gerlafingen; Meister Stefanie, Oensingen; Moser David, Günsberg; Pfeiffer Nathalie, Lommiswil; Rajkovic Teodora, Oensingen; Rieder Raja, Selzach; Schwab Lisa, Lohn-Ammannsegg; Schwaller Céline, Feldbrunnen; Suter Alina, Solothurn; Thalmann Julia, Oberdorf SO; Thomann Lisa, Obergerlafingen; Tüscher Melanie, Biberist; von Arx Michelle, Lommiswil

M14a

Adler Helena, Solothurn; Aebi Jan, Solothurn; Bobst Thomas, Aedermannsdorf; Falter Robin Amy, Solothurn; Frey Flavia, Solothurn; Furrer Anja, Biberist; Huber Gian-Marco, Bibern SO; Joray Patrick, Gerlafingen; Kaufmann Jana, Bolken; Maccioni Carmen Luz, Grenchen; Nünlist Miranda, Oensingen; Reinmann Iris, Luterbach; Schenker Meenaa, Solothurn; Schnider Lia, Feldbrunnen; Siegenthaler Michelle, Solothurn; Stucki Deborah Sarah, Biberist; Urben Benjamin, Solothurn; Weber Michelle, Winistorf; Wolf Noemi, Bellach

M14b

Affolter Hanna, Subingen; Baumberger Chiara, Oensingen; Birri Flurina, Oberdorf SO; Frei Elena Lou, Oberdorf SO; Frey Lara, Rüttenen; Frey Nicole, Derendingen; Gross Annkathrin, Lohn-Ammannsegg; Hostettler Livia Eva Selena, Obergerlafingen; Ingold Jana, Bolken; Jäggi Nadine, Lohn-Ammannsegg; Järman Joshua, Riedholz; Moor Patrik, Subingen; Ringenbach Carla, Riedholz; Siegrist Julia, Recherswil; Späti Eva-Maria, Bellach; Stucki Rebecca Lena, Biberist; Studer Janik, Biberist; Vogt Valentin, Solothurn; Zbinden Irene, Solothurn

N14a

Dupont Joël, Feldbrunnen; Fluri Sina, Herbetwil; Imperiali Laura, Grenchen; Jordi Andrin, Riedholz; Kissling Florence, Rüttenen; Kücük Yasin, Biberist; Müller Elias, Holderbank SO; Schilder Roman Jens, Schnottwil; Spichiger Julien, Derendingen; Steiner Stephanie, Winistorf; Stoller Janik Dan, Halten; Turovskij Elisabeth, Derendingen; Walser Tobias, Laupersdorf; Zoss Lea, Grenchen

N14b

Auinger Lilian, Biberist; Bauder Julia, Arch; Bendel Valerie Jasmin, Subingen; Christen Melanie, Selzach; Dawod Akram, Derendingen; Dhekhang Noa, Grenchen; Fux Vivienne, Attiswil; Huber Andri, Riedholz; Lätt Marco, Kyburg-Buchegg; Lemp Luca, Wiedlisbach; Morselli Thi-Anh, Bettlach; Schneider Eva, Subingen; Stöckli Pascal, Subingen; Vonwyl Dominic, Solothurn; Weber Lena, Luterbach; Zumbach Justin, Biezwil

N14c

Batzli Dimitri, Solothurn; Böhner Felix, Wangen an der Aare; Fleury Jana, Bettlach; Gisler Silvan, Ramiswil; Grötzbach Christoph, Gerlafingen; Häfeli Lia Sara, Langendorf; Kamber Benjamin, Lommiswil; Kunz Rahel, Brunnenthal; Liechti Alexander, Oekingingen; Lobo David, Solothurn; Mathivannan Armida, Solothurn; Merklin Evelyn, Langendorf; Müller Lucero, Welschenrohr; Schläfli Rahel, Solothurn; Tharcisius Apitta, Zuchwil; Tschanz Chiara, Oberdorf SO; Vogt Jonas, Aedermannsdorf; Weber Nina, Solothurn; Wirz Lena, Bettlach; Ziegler Jasmin, Zuchwil

W14a

Bader Joel Dominic, Oensingen; Berg Arvid, Zuchwil; Berthel Mika, Welschenrohr; Calvo Kenza, Grenchen; Eggenberg Rafael, Grenchen; Flury Julia, Luterbach; Furrer Nicole, Biberist; Giger Michael, Solothurn; Haefeli Niklas, Mümliswil; Harambasic Josip, Wiedlisbach; Herzog Michaela, Langendorf; Hylaj Ermira, Wiedlisbach; Kostadinova Sara, Grenchen; Lysser Simon Patrice, Feldbrunnen; Marti Nicolas, Grenchen; Schmidt Carl, Bellach; Soldo Irina, Walliswil b. Wangen; Teuscher Lou, Solothurn; Winistörfer David, Winistorf

W14b

Ackermann Nina, Mümliswil; Christen Tim, Solothurn; Daniskan Selim, Bellach; Fässler Felix, Deitingen; Flückiger Noëlle, Oensingen; Frei Jérôme, Lohn-Ammannsegg; Gräf Nick, Gerlafingen; Günter Manuel, Bolken; Jurt Dominik, Oensingen; Klar Jona, Nennigkofen; Löffel Philipp, Solothurn; Meier Nadine, Lohn-Ammannsegg; Noordtjij Kaspar, Biberist; Polat Mete, Derendingen; Ryf Sina, Feldbrunnen; Schwab Jennifer, Arch; Tschumi Benjamin, Derendingen; Tschumi Vera, Bettlach; Ziltener Max, Solothurn

W14d

Bader Simon, Balsthal; Bommer Timon, Kriegstetten; Bühler Aline, Riedholz; Buscemi Alissa, Bellach; Christen Jan, Günsberg; Fischer Elena Anna, Biberist; Graf Nina-Victoria, Solothurn; Jakob Yvonne Stephanie, Subingen; Kaiser Géraldine Ylenja, Biberist; Kohli Andrin, Grenchen; Miller Adrian, Bellach; Novakovic Milena, Zuchwil; Parlar Tunahan, Biberist; Parlar Umut-Han, Solothurn; Sadanandarajan Samjutha, Derendingen; Schoch Cindy, Hubersdorf; Schöni Selina Ramona, Bettlach; Steiner Jonas, Bettlach; Suter Dominic, Lohn-Ammannsegg; Walser Alana, Rüttenen; Zahler Olivier Philippe, Bettlach

W14e

Altermatt Noemie, Grenchen; Fluri Jan, Deitingen; Flury Levin, Rüttenen; Flury Marc, Balm b. Günsberg; Haldimann Sophie, Hubersdorf; Hartmann Nicolas, Langendorf; Holliger Leo, Feldbrunnen; Kaiser Richard Martin, Selzach; Ledermann Briac, Solothurn; Meier Leano, Solothurn; Molnar Bianca, Solothurn; Nozzi Francesco, Zuchwil; Reynoso Arevalo Barbara, Solothurn; Ryser Simon, Grenchen; Schwaller Sara, Grenchen; Seiler Luca, Selzach; Sitsabesan Gethusa, Selzach; Stetsenko Anastasiia, Solothurn; Subramaniam Vaishnavan, Zuchwil; Zurbrügg Jan Andrin, Biberist

W14s

Ackermann Benjamin, Zuchwil; Bärlocher Lena, Oberbuchsiten; Bieri Laura, Gerlafingen; Bortot Gina, Rüti b. Büren; Burki Nick, Derendingen; Castrini Timo, Bettlach; Huber Gian, Solothurn; Krebs Samuel, Luterbach; Laubscher Nicola, Solothurn; Moser Jonathan, Zuchwil; Nohl Lars, Oftringen; Rauber Andreas, Bellach; Satushev Konstantin, Solothurn; Schamberger Nanda, Oberdorf SO; Schibli Jade, Hägendorf; Schott Jannis, Bettlach; Territo Davide, Riedholz; Vetter Laura, Langendorf; Voicu Robert, Lohn-Ammannsegg; Walser Sara, Laupersdorf; Zahler Michelle, Grenchen

L13a•

Bur Laura, Lommiswil; Della Balda Vivien, Biberist; Dietrich Sonja, Wiedlisbach; Graziano Tanja Cira, Bellach; Jeker Natascha, Luterbach; Just Alexandra, Schnottwil; Köhli Belinda, Bettlach; Kronenberg Leonie, Langendorf; Landi Antonia, Attiswil; Lüthi Sara Maria, Oekingen; Ramalingam Anjali, Etziken; Walter Jessica Gabriella, Oensingen

L13c•

Bilecen Eren, Bettlach; Bortignon Valeria, Obergerlafingen; Dunkel Annika, Feldbrunnen; Hylaj Shahire, Wiedlisbach; Kaufmann Robin, Riedholz; Kiener Ann, Oberdorf SO; Kley Marijke, Derendingen; Kononenko-Sarleti Darya, Subingen; Leuenberger Jana, Schnottwil; Leuenberger Nicola, Solothurn; Lischer Annalena, Hessigkofen; Lüthi Nora, Subingen; Müller Victoria Anastasia, Grenchen; Poorghadiri Sepinud, Subingen; Ranfaldi Laura, Zuchwil; Satkunaseelan Atchana, Biberist; Schönenberger Lukas, Riedholz; von Burg Jana, Selzach; Vugts Lisan, Selzach; Weber Caroline, Schnottwil; Yildiz Tolunay, Zuchwil

L13d•

Ambühl Louisa, Biberist; Anderegg Lisa, Solothurn; Barisic Anita, Zuchwil; Borer Rebecca, Laupersdorf; Braun Thaddäus, Solothurn; Enocari Annina, Solothurn; Frey Janine, Langendorf; Geissbühler Lara Alexandra, Rechterswil; Helmy Benjamin, Solothurn; Jenni Lea, Solothurn; Leist Rebecca, Arch; Miescher Yara, Biberist; Nghiem Pui San, Subingen; Özkan Tamara, Gerlafingen; Schluchter Claire, Langendorf; Schoch Anna, Biberist; Silvestro Amanda, Bolken; Stauffer Nadja, Rüti b. Büren; Sutter Svenja, Langendorf; Tscharlant Hannah, Solothurn; Wettstein Sofie, Biberist; Wyss Romina Olivia, Arch; Zurlinden Luana, Wiedlisbach

L13M•

Balmer Victoria, Langendorf; Bobst Marula, Oensingen; Bonaduce Livio Paolo, Kriegstetten; Borer Yael, Oberdorf SO; Dick Sara, Riedholz; Dunkel Maijlin, Feldbrunnen; Fankhauser Charlotte, Solothurn; Fluri Julia, Matzendorf; Heimlicher Naomi, Lommiswil; Hobi Samira, Biberist; Karaca Gizem, Bellach; Meier Florence, Solothurn; Müller Anja, Oberdorf SO; Muster Tom, Grenchen; von Burg Vanessa, Balsthal; Weber Jessica, Günsberg

M13a•

Achermann Mina, Gerlafingen; Adam Hannah, Oberdorf SO; Amacker Salome, Gerlafingen; Berger Annalisa, Oensingen; Blattner Nisha, Schnottwil; Fahrni Rebecka, Selzach; Fakih Shahira, Gerlafingen; Formànek Luna, Biberist; Frey Gianna, Zuchwil; Hostettler Julia Anna Luna, Obergerlafingen; Ingold Oliver, Attiswil; Kaiser Carole, Solothurn; Karpf Sarah, Lommiswil; Keune Sibille, Solothurn; Kohli Salome, Grenchen; Maibach Luca Noah, Solothurn; Maritz Nora, Solothurn; Studer Aline, Oberdorf SO; Tary Júlia, Solothurn

N13a*

Bader Lukas, Langendorf; Buob Mischa, Bellach; Dupong Di-Moutassy Siffrid Moss, Solothurn; Flückiger Jan, Bellach; Frezza Daphne, Gerlafingen; Fricker Cedric, Bibern SO; Furer Tina, Grenchen; Furrer Patrik, Zuchwil; Hasler Mira, Solothurn; Hauri Melina, Feldbrunnen; Hofer Svenja, Messen; Käch Siro, Bellach; Kaiser Marco, Leuzigen; Knecht Luca, Attiswil; Kummer Yannick, Bettlach; Maurhofer Jana, Lohn-Ammannsegg; Nydegger Nicole, Gänsbrunnen; Pfahrer Silvan, Biberist; Rohrmann Johannes, Balsthal; Schranz Nadine, Neuendorf; Schuler Rahel, Oekinggen

N13b*

Aeberhard Shalin, Bolken; Affolter Sarah, Lommiswil; Breu Martin, Niederwil SO; Cotting Alexander, Grenchen; Demuth Ramona, Biberist; Hänzli Nicole, Subingen; Hertel Nadja, Derendingen; Hugi Deborah, Bettlach; Hunziker Mike, Obergerlafingen; Kaiser Tamara, Biberist; Manoharan Manoj, Solothurn; Ramadan Qendrim, Grenchen; Schraner Hannes, Wiedlisbach; Wagner Moritz, Oberdorf SO

N13c*

Aregger Yvonne, Attiswil; Basler Dominik, Selzach; Burri Lars, Biberist; Frei David, Bellach; Hunziker Kelvin, Lommiswil; Karpf Philipp, Lommiswil; Luder Rahel, Grenchen; Mollet Céline, Schnottwil; Ruchti Alexandra, Lohn-Ammannsegg; Ruetsch Dominik, Selzach; Schaafsma Jari, Solothurn; Thillainathan Tharani, Biberist; Vogt Matthias, Biberist; Witmer Janis Kjell, Solothurn; Ziegler Joshua, Bellach; Zimmermann Chiara, Günsberg

N13M*

Birri Marisa, Oberdorf SO; Blunier Kevin, Bettlach; Galli Gina, Günsberg; Heiri Tobias, Grenchen; Hochuli Dina, Oberdorf SO; Kronenberg Domenic, Biberist; Leonhard Lennart Simon, Zuchwil; Lütolf Mirjam, Bolken SO; Mannhart Noemi, Balsthal; Mathivannan Anina, Solothurn; Moser Lea, Günsberg; Pracht Christophe, Solothurn; Reber Gian, Solothurn; Rohn Stefanie, Wiedlisbach; Schraner Simona, Wiedlisbach; Spieker Sebastian, Grenchen; Stuber Raphael, Lohn-Ammannsegg; Tartaglia Fabio, Oensingen; von Rohr Tanja, Bellach; Wahlen Lisa Maria, Lommiswil; Weber Isabel, Schnottwil

W13b*

Ada Asena, Subingen; Anukaran Ranujana, Zuchwil; Barretta Giuseppe, Wiedlisbach; Bobst Yannic, Oensingen; De Feo Luana, Kriegstetten; Heekenjann Lars, Biberist; Hohnhaus Lea, Riedholz; Ilgenstein Tim, Oberdorf SO; Imbach Lisa, Arch; Jäggi Lara, Oberdorf SO; Jost Simon, Heinrichswil; Känzig Valérie, Grenchen; Keskin Deniz, Solothurn; Koch Bela, Solothurn; Marbe David, Pieterlen; Mettler Nick Alec, Gerlafingen; Nantheragavan Ninthuja, Biberist; Niggli Roger, Hersiwil; Principi Ramilah, Nennigkofen; Zeller Aisha, Solothurn; Zimmermann Cédric, Heinrichswil; Zuccarella Giulia Lara, Zuchwil

W13c*

Baschung Dario, Mümliswil; Blanc Till, Langendorf; Buxtorf Paco, Flumenthal; Dörig Jorge, Grenchen; Eliacik Baris, Solothurn; Elsässer Eliane, Lohn-Ammannsegg; Feller Anne-Sophie, Balm b. Günsberg; Feller Samuel, Balm b. Günsberg; Fischer Sina, Oensingen; Gfeller Tanja, Lohn-Ammannsegg; Gubser Pascal, Feldbrunnen; Hauck Fabian, Oensingen; Hofmann Jan, Wangen an der Aare; Horn Henry, Solothurn; Jäggi Simon, Oberdorf SO; Kohler Anja, Mümliswil; Kolaj Luiza, Solothurn; Lazar Janni, Derendingen; Panizzoli Luca, Lohn-Ammannsegg; Seiler Marco, Selzach; Stritt Andreas, Solothurn; Stuber Lars, Lommiswil; Subke Maxi-Marie, Zuchwil; Weibel Sacha, Feldbrunnen; Wyss Manuel Etienne, Bibern SO

W13e*

Binggeli Dario, Biberist; Bommer Severin, Kriegstetten; Coric Franciska, Lohn-Ammannsegg; Furrer Jil, Lüterkofen; Giger Simon, Solothurn; Guggi Mazine, Hubersdorf; Gunziger Tobias, Solothurn; Häberli Carole, Subingen; Jaeggi Anya, Solothurn; Kofmel Noemi, Lohn-Ammannsegg; Kolenchery Alisha, Langendorf; Kowalski Eric, Solothurn; Kulcsar Katharina, Subingen; Liechti Jan, Solothurn; Marti Sarah, Flumenthal; Munkaschewski Daniel, Grenchen; Pierantozzi Aurora, Grenchen; Rötheli Valentina, Solothurn; Scheuermeyer Basil, Deitingen; Suli Altin, Etziken; Uebelhart Nadine, Solothurn; von Arx Livia, Solothurn; von Steiger Serge, Solothurn; Willi Andy, Schnottwil; Winkelhausen Céline, Langendorf

W13f*

Ahmed Ali, Grenchen; Aregger Janine, Messen;
Brunner Dean, Rechterswil; Bürki Anna, Solothurn;
Diemand Fabian, Welschenrohr; Fábregas Yesco Verino,
Grenchen; Fink Andrea, Welschenrohr; Garnier Sarah,
Messen; Germann Rebecca, Welschenrohr;
Heiri Dominik, Grenchen; Hodel Benjamin, Leuzigen;
Iff Ilona, Luterbach; Jehle Urs Viktor, Welschenrohr;
Kohler Andreas, Nennigkofen; Mayr Loris, Biberist;
Mehmeti Elza, Solothurn; Nordmann Sara, Solothurn;
Ott Christoph, Balm b. Günsberg; Rohrbach Emil,
Brugglen; Selman Amina, Luterbach; Strähl Sina Joëlle,
Solothurn; Walker Lea, Bettlach; Zulfı Orhan, Bellach;
Zürcher Nadja, Biberist

W13s

Aebischer Robin, Luterbach; Aebischer Yannick, Luter-
bach; Albin Vital, Solothurn; Anderegg Noel, Oberbuch-
siten; Heiniger Marco, Oensingen; Holenweger Lars,
Oberdorf SO; Marti Lars Patrick, Bettlach; Meyer Lars,
Wiedlisbach; Meyer Lena, Wiedlisbach; Micelli Loris,
Oensingen; Steffen Alex, Luterbach

W12s*

Brudermann Joana, Selzach; Burmeister Mark-Justus,
Feldbrunnen; Colussi Dario, Gretzenbach;
Fluri Christine, Solothurn; Giacomelli Luca, Dulliken;
Heiniger Noemi, Schönenwerd; Lanz Timo, Hägendorf;
Laubscher Simon, Solothurn; Matter Noah, Derending-
gen; Meier Nico, Solothurn; Niemelä Hanne, Bellach;
Sataric Viktorija, Biberist; Schwab Nico, Balsthal;
Seifert Mario, Solothurn; Stöckli Moris, Etziken;
Studer Felix, Kestenholz; Teuscher Joel, Solothurn;
Vanacore Gianluca, Biberist; Voicu Victor, Lohn-
Ammannsegg; Wagner Tim, Wiedlisbach; Zurflüh Sarah,
Solothurn

Fachmittelschule

F16a

Bachmann Michelle, Arch; Bajrami Laura, Bellach;
Baratti Jasmin Lara, Solothurn; Beth Leona, Balsthal;
Bolat Beyza, Bellach; Götschi Paulina, Bettlach;
Leippert Gianna, Küttigkofen; Measho Natsnet,
Solothurn; Moser Julia, Küttigkofen; Palermo Chiara,
Grenchen; Pilloud Nicola, Grenchen; Racine Eline,
Solothurn; Radulovic Danilo, Zuchwil; Rahn Corinne,
Schnottwil; Roweck Marc, Selzach; Uzundere Irem,
Langendorf; Wirth Alissa, Bibern SO;
Zimmermann Serafina, Bettlach

F16b

Bachl Mara, Riedholz; Borer Noa, Oberdorf SO;
Brodard Cathriona, Derendingen; De Pellegrin Gina,
Rüttenen; Furer Lia, Riedholz; Gönner Deniz, Deren-
dingen; Herzog Lars, Langendorf; Lerch Elina, Oberdorf
SO; Lorenz Sarah Claudia, Subingen; Pichler Michelle,
Welschenrohr; Ratnarajah Roshena, Langendorf;
Salamati Reza, Solothurn; Sieber Alina, Rechterswil;
Zeller Lisa Laura, Luterbach; Zimmermann Anja,
Günsberg

F16c

Bader Flurina Adriana, Balsthal; Bajwa Prabh Jot Singh,
Biberist; Brönnimann Sarah, Obergerlafingen;
Diemand Céline, Welschenrohr; Dobler Jacqueline, Lau-
persdorf; Dobler Svenja, Mümliswil; Emch Laura Renate,
Aetigkofen; Fluri Tamara, Laupersdorf; Hager Sabrina
Delia, Lohn-Ammannsegg; Imhof Samira, Messen;
Niggli Alena, Solothurn; Pawar Simon, Biberist;
Redivo Alicia, Welschenrohr; Röthlisberger Fabienne,
Biberist; Schiffer Hannah, Oberbuchsiten; Singh Robin,
Gerlafingen; Stocker Tim, Derendingen; Tritten Lea, Bi-
berist; Vizzielli Fabio, Biberist; Walter Giulia-Alessandra,
Biberist

F15a

Affolter Adrienne Céline, Selzach; Baerel Valérie,
Grenchen; Baumgartner Michelle, Grenchen;
Bigolin Fiona, Grenchen; Bur Alessia, Grenchen;
Donato Ariana, Grenchen; Donato Sabrina, Grenchen;
Fiala Michelle, Solothurn; Figenergöl Gökten, Solothurn;
Frank Giora, Solothurn; Hobi Nadine, Biberist;
Jahiji Suada, Grenchen; Jenni Berit, Solothurn;
Pillola Lorella, Grenchen; Radicic Alexandra, Selzach;
Schaad Gina, Grenchen; Schumacher Chiara, Solothurn;
Sejdiu Valëza, Grenchen; Sollberger Valentin, Bellach;
Witschi Vera, Solothurn; Yagiz Ece-Naz, Bellach;
Zakher Chantal, Solothurn; Zuberi Bajram, Selzach

F15b

Ammendolia Dana Adriana, Derendingen; Arifi Nora, Derendingen; Bader Mathias, Balsthal; Bur Fabrizio, Solothurn; Dhillon Karanjot Singh, Zuchwil; Dürrenmatt Melanie, Grenchen; Frey Moritz Elias, Günsberg; Friedli Lara, Zuchwil; Friesecke Lars, Matzendorf; Fuhrer Luana, Küttigkofen; Grütter Tristan, Laupersdorf; Kabashi Alban, Zuchwil; Karakas Esmannur, Derendingen; Krummenacher Lea, Luterbach; Marti Michelle, Zuchwil; Merkle Anna, Laupersdorf; Nairi Malika, Lohn-Ammannsegg; Oester Céline, Hubersdorf; Sahin Ayse, Oensingen; Stoy Bea Sarai, Zuchwil; Szélpál Lena, Riedholz; Wüthrich Céline, Lohn-Ammannsegg

F15c

Andrade Leandro, Subingen; Birkicht Manuel, Arch; Di Gennaro Giulia Elena, Deitingen; Fernández Michelle, Bettlach; Feuz Miguel, Grenchen; Fluri Anja, Herbetswil; Hafner Yassin, Grenchen; Hizar Melike, Solothurn; Kofmel Ramona, Oberdorf SO; Köhli Mona Seraina, Bettlach; Kopp Dario, Nennigkofen; Lachenmayer Max, Langendorf; Lauener Silvan, Gerlafingen; Oliva Lara, Luterbach; Pavic Milenko, Zuchwil; Petrolo Enya, Grenchen; Rothenbühler Nadja, Oberdorf SO; Sauser Lia, Bolken; Schaad Carole, Attiswil; Stampfli Michelle, Subingen; Weber Benjamin, Langendorf; Whitsitt Calum, Solothurn

F15d

Aras Merve, Zuchwil; Bürgin Samira, Gerlafingen; Eggli Dominik, Rüti b. Büren; Flückiger Lena, Solothurn; Flury Michèle, Oekingen; Gantenbein Michelle Jelena, Mühledorf SO; Grimm Sarah, Selzach; Hefti Raphael, Feldbrunnen; Kalotay Benedek, Gerlafingen; Leuenberger Delia Aurora, Holderbank SO; Marti Nicole, Kriegstetten; Meier Basil, Solothurn; Meier Saskia, Rechterswil; Müller Roman, Matzendorf; Mustafa Gresa, Biberist; Nana Vanessa, Bettlach; Okuyucu Beril, Balsthal; Sarkumlar Zühre, Langendorf; Schenk Yaren, Zuchwil; Schmid Lia, Rüttenen; Schmid Saskia, Rechterswil; Schütz Nicole, Biberist; von Büren Anic, Biberist; Weibel Tobias, Feldbrunnen; Wyssmann Rafael, Kriegstetten

F14a*

Bader Sascha, Solothurn; Cantorique Dixie, Solothurn; Fluri Rahel, Balsthal; Fluri Raphael, Halten; Gerber Lara, Halten; Gfeller Janina Mara, Bettlach; Grandi Mara, Lommiswil; Gurtner Jill, Halten; Hänni Julia, Bellach; Hasler Leona, Solothurn; Hummel Sanne, Selzach; Jaksic Marinela, Grenchen; Kovacs Nathalie Elizabeth, Zuchwil; Leimer Lisa Sophia, Bettlach; Németh Michelle, Bellach; Nicoletti Alanis Giulia, Subingen; Rauch Tamara, Zuchwil; Schmid Giulia, Bellach; Schwarz Patrik, Lommiswil; Seehawat Alita, Grenchen

F14b*

Dubach Lea, Oekingen; Eugster Sara Elena, Heinrichswil; Herzig Leslie Eric, Luterbach; Jäggi Irina, Langendorf; Kobel Alessia, Zuchwil; Leuenberger Luana, Zuchwil; Mägli Carmen, Luterbach; Meier Michelle, Lohn-Ammannsegg; Merkle Maya, Laupersdorf; Mussinelli Leila, Derendingen; Ngazang Mailla Aicha, Grenchen; Ochsner Oliver, Lüterkofen; Paratore Sophie, Lohn-Ammannsegg; Rickli Vanessa Maria, Biberist; Schütz Anna, Grenchen; Studer Sara, Oberdorf SO; Thavendran Arujen, Grenchen; von Burg Dominik, Balsthal; Vuille Fabienne, Zuchwil; Weyermann Vera Eva, Flumenthal

F14c*

Bessire Marcine, Halten; Blazko Elena, Günsberg; Emch Mika Daniel, Aetigkofen; Freywald David, Riedholz; Glutz Lars, Unterramsern; Gubser Joel, Feldbrunnen; Haudenschild Lisa, Flumenthal; Imhof Cyrille Margaretha, Messen; Isler Raphael, Leuzigen; Kappeler Jasha, Günsberg; Lüscher Matias, Hubersdorf; Mongelli Paolo, Zuchwil; Mravak Tina, Flumenthal; Rios Sonia, Bellach; Schäfer Andrin, Rechterswil; Schaffer Léonie, Feldbrunnen; Seidt Dominique, Günsberg; Singh Rahel, Gerlafingen; Staufer Simone, Arch; Vieira Adria, Solothurn; von Ballmoos Scarlett, Riedholz; Weyermann Rachel, Messen

F14d*

Angéloz Eliane, Solothurn; Flury Kristina, Wangen an der Aare; Gattlen Selina Simone, Halten; Gisiger Annalys, Solothurn; Knuchel Tanja Nadja, Bettlach; Kohler Eliane, Mümliwil; Köpfli Leonie, Riedholz; Marti Fabienne, Langendorf; Molfese Sara, Rechterswil; Müller Jana, Solothurn; Oswald Emily Ann, Solothurn; Pararajasingam Kanila, Solothurn; Pramparo Elena, Derendingen; Racine Leya, Solothurn; Rütli Fabienne, Matzendorf; Semiz Damla, Solothurn; Sollberger Sina, Solothurn; Stalder Nicole, Matzendorf; Studer Anuschka, Kriegstetten; Studer Riana, Rechterswil; Vijayakumar Ramja, Bellach; Voll Sabrina, Langnau b. Reiden; Wälti Janina, Hubersdorf; Yaman Akin, Langendorf

FM16a*

Andrik Aline, Olten; Bachofner Noëlle, Starrkirch-Wil; Barrière Marisa, Derendingen; Cornaz Joëlle, Olten; Davalan Tim, Schnottwil; Eng Catherine, Günsberg; Frey Maximilian, Günsberg; Gremaud Joëlle, Rüttenen; Heiniger Laura Tanja, Flumenthal; Huber Livia, Solothurn; Infantino Laura Francesca, Winistorf; Jäggi Jasmin, Wolfwil; Kiefer Laura, Solothurn; Krestan Aline, Solothurn; Lehmann Simona, Subingen; Meier Jasmin, Oberbuchsitzen; Meili Mathias, Oberdorf SO; Motschi Salome, Oberbuchsitzen; Paranthillairajah Thiwy, Luterbach; Poopalan Priyanka, Subingen; Probst Jenny, Balsthal; Schmidt Ramon, Schönenwerd; Siegrist Nadia, Olten; Speiser Livia, Subingen; Tang Lina, Olten; Zimmermann Nora, Günsberg

FM16b*

Amacker Michèle, Gerlafingen; Bamberger Marie-Lena, Grenchen; Berger Adrian, Bettlach; Billaud Luc, Bettlach; Brügger Céline, Lostorf; Burkhardt Nicola, Solothurn; Cicoira Naomi, Selzach; Fels Moritz, Derendingen; Huber Naomi, Riedholz; Imeri Dorentina, Küsnacht ZH; König Julia, Lohn-Ammannegg; Meier Livia, Lostorf; Mora Anna, Kestenholz; Rötheli Louisa, Olten; Ruf Andrea, Obergösgen; Sailer Eva, Solothurn; Saner Julia, Oberbuchsitzen; Savoldelli Fabio, Oberdorf SO; Schulthess Viola, Winznau; Sieboth Lena, Derendingen; Stephani Muriel, Grenchen; Stuber Rahel, Biberist; Walker Lisa, Bettlach; Widmer Lia, Kestenholz

FM16g*

Affolter Jessica, Zuchwil; Berg Larissa, Solothurn; Buxtorf Joana Nemea, Flumenthal; Demuth Anna, Bettlach; Gasser Lena, Biberist; Gazozcu Sevd, Solothurn; Gubinelli Milena, Deitingen; Jäggi Lea, Etziken; Karaman Kübra, Gerlafingen; Meyer Alexander, Hubersdorf; Pillonel Aline, Hessigkofen; Senften Eleonora, Biberist

FM16s*

Ayhan Ümit, Luterbach; Dobler Eliane, Oensingen; Fenzel Minea, Solothurn; Fluri Valentin, Solothurn; Kröplin Anna, Subingen; Martic Andrea, Solothurn; Mössinger Selina, Lommiswil; Vasanthasingam Thushiyaa, Zuchwil; Veya Pauline, Bolken

Passerelle

E16a*

Ademi Ermira, Luterkofen; Aebi Dominik, Solothurn; Burkhalter Rafael, Biberist; Burkhalter Simon, Biberist; Candan Feyza Nur, Dulliken; D'Amico Gianluca, Solothurn; Dibrani Bleta, Olten; Donzé Joël Pascal, Flumenthal; Eggimann Paco, Arch; Egli Anina, Solothurn; Gutman Sara, Zuchwil; Jäggi Julia, Winistorf; Januzaj Fatlinda, Grenchen; Lazar Petru, Derendingen; Mastrogiovanni Nicola, Bellach; Mattia Stephanie, Niedergösgen; Meier Mattia, Solothurn; Peyer Sarah, Zuchwil; Rüttimann Nora, Rechterswil; Schreier Mathias, Horriwil; Studer Daniel, Riedholz

E16b*

Curschellas Evelyn, Selzach; Fluri Jeannine Sibylle, Trimbach; Graf Naemi, Lostorf; Gürsoy Emre, Olten; Jetzer Nadja, Däniken SO; Kaufmann Adrian, Dulliken; Keller Milena, Olten; Meier Robin, Erlinsbach SO; Scheidegger Lukas, Aedermannsdorf; Spreiter Marc-Antoine, Wangen b. Olten; Suppiah Dhanushiya, Zürich; Vogt Stephanie Anita, Aedermannsdorf; von Arx Sebastian, Olten; Zimmerli Matthias, Trimbach

Schülerinnen und Schüler im Austausch

Allemann Laura, Ramiswil; Allemann Sarah Lea, Matzendorf; Gschwind Julia, Rüttenen; Schwarz Nadja, Lommiswil; Weber Selma, Solothurn; Weber Tabea Maria, Winistorf; Westerhuis Leonie, Langendorf; Zimmermann Lina, Oberdorf SO

Preise und Auszeichnungen

Abschluss Maturitätsschule

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach alte Sprachen	Jeker Natascha, L13a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen	Tscharland Hannah, L13d
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten	Studer Aline, M13a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik	Moser Lea, N13M
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie	Breu Martin, N13b
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik	Flückiger Jan, N13a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht	Imbach Lisa, W13b
Preis für den besten Absolventen/die beste Absolventin der Sonderklasse Sport & Kultur	Voicu Victor, W12s
GGG-Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geschichte und Geografie	Fankhauser Charlotte, L13M (Geschichte) Kronenberg Domenic, N13M (Geografie)
Herzogpreis für besondere Leistungen im Fach Deutsch	Schraner Hannes, N13b
Bernard Baertschi Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik	Furer Tina, N13a Knecht Luca, N13a Schranz Nadine, N13a
Preis für ein aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich	Schraner Hannes, N13b
Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit	Fankhauser Charlotte, L13M, <i>«Es wird beschlossen, die armen Kinder so rasch als möglich dem traurigen Milieu zu entziehen (...). Fürsorgerische Zwangsmassnahmen der Armenerziehungsvereine Kriegstetten und Solothurn-Lebern anhand von vier Fallbeispielen aus den Jahren 1919–1940»</i> Schraner Hannes, N13b, <i>«Beweggründe für einen Tyrannenmord und dessen Umsetzung in ein Drama. Erarbeitet am Beispiel des Attentates vom 20. Juli 1944»</i> Weber Caroline, L13c, <i>«Reaktion lasergekühlter Ca²⁺-Ionen mit N₂O in der Gasphase: Experimentelle Untersuchungen der Reaktionskinetik nahe dem absoluten Nullpunkt»</i>
Preis für eine hervorragende Maturaarbeit zu einem frauenspezifischen Thema	Mathivannan Anina, N13M, <i>««Stark, stärker, Shakti!» eine Bharatanatyam-Choreographie, inspiriert von Begegnungen mit missbrauchten Frauen»</i>
Preis für die beste Jahrgangsmatura	Tscharland Hannah, L13d

Abschluss Fachmittelschule

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Gesundheit

Stalder Nicole, F14d

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Pädagogik

Leimer Lisa Sophia, F14a

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Soziale Arbeit

Gubser Joel, F14c

Abschluss Fachmaturität

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Gesundheit

Jäggi Lea

Preis für die beste Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik

Eng Catherina

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Soziale Arbeit

Fluri Valentin
Kröplin Anna
Mössinger Selina
Veya Pauline

Begabungsförderung

Olympiaden

Biologie: Breu Martin, N13b, Goldmedaille Internationale Biologie-Olympiade

Chemie: Balmer Chantal, B14a (Silber Schweizer Final); Walser Larissa, B14a (2. Runde); Weber Caroline, M13a (Goldmedaille Schweizer Final, Teilnahme an internationaler Chemie-Olympiade); Reber Gian, N13c (Silbermedaille Schweizer Final)

Geografie: Balmer Chantal, B14a (Bronzemedaille Schweizer Final); Kronenberg Domenec, N13M (Silbermedaille Schweizer Final)

ETH-Studienwochen für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

Kiener Ann, L13c, Informatik

Lehmann Vanessa, B15a; Manichelvan Vibuja, B15a, Ingenieurwissenschaften

SJF-Studienwochen

Jevric, Arsenije N16c, Informatik; Frey Lara, B14a, Geistes- und Sozialwissenschaften (Kommunikation)

Bohner Felix, N14c, Verhaltensbiologie; Müller Lucero, N14c, Chemie und Materialwissenschaften

Balmer Chantal, B14a, Chemie und Materialwissenschaften; Pomaro Christoph, B14a, Chemie und Materialwissenschaften; Gisin Marlies, B14a, Biologie und Medizin; Walser Larissa, B14a, Mathematik

SJF-Nationaler Wettbewerb

Gazozcu Furkan, L12a, Chemie

Mathematik- und Logikmeisterschaften

Balmer Chantal, B14a, Kategorie L1, Schweizer Final

Informatik Biber

Buob Mischa N13a, 12. Rang

Känguru Wettbewerb Mathematik

Wyss Yannik, N15a, KSSO 1. Rang, CH 16. Rang

Summer School Weitzmann Institut, Rehovot, Israel

Weber Caroline, M13a

Besuch Hochschulvorkurse

Kostadinova Sara, W14a (Uni BS, Meeresbiologie)

Preise, Auszeichnungen für Maturaarbeiten

Zurbuchen Beat, N12d, Lagrange-Medaille

Hoog Céline, L12a, Theologiepreis Uni ZH

Stufenprüfungen Instrument

Name	Klasse	Instrument	Stufe				
Graf Alessia	L15b	Klavier	I	Karabiyik Emre	W15b	Klavier	III
Borner Dominik	N15a	Klavier	I	Wyss Olivia	M16a	Klavier	III
Donato Ariana	F15a	Klavier	I	Rohrer Sarah	L15M	Cello	III
Sauter Marc	L16c	Klavier	I	Witmer Siri	L15M	Cello	III
Spieker Sebastian	N13M	Klavier	I	Metzger Lisa	L15W	Klarinette	III
von Burg Dominik	F14b	Blockflöte	I	Kruss Jasper	P15d	Oboe	III
Kurth Tanja	M16b	Viola	I	Kurth Julia	L15a	Oboe	III
von Ballmoos Scarlett	F14c	Viola	I	Clément Mara	P15c	Posaune	III
Dätwyler Nuala	P16e	Violine	I	Meyer Nadia	L15M	Viola	III
Wicki Muriel	P15f	Violine	I	Birri Flurina	M14b	Violine	III
Eggenberg Neva	B16a	Violine	I	Brancato	M16b	Violine	III
Studer Anja	B16a	Violine	I	Marie-Joséphine			
Oegerli Rebecca	W16a	Violine	I	Leimgruber Patrice	W15c	Violine	III
Gunzinger Xenia	L15a	Klavier	II	Wahlen Lisa Maria	N13M	Violine	III
Krebs Luca	B15a	Klavier	II	Zbinden Irene	M14b	Violine	III
Freywald David	F14c	Klavier	II	Probst Michelle	Extern	Violine	III
Kellerhals Joël	W15b	Klavier	II	Bobst Thomas	M14a	Klavier	IV
Ranfaldi Laura	L13c	Klavier	II	Stucki Deborah	M14a	Klavier	IV
Berner Fabio	N15a	Klavier	II	Dätwyler Maureen	B14a	Klavier	IV
Gunti David	B15a	Klavier	II	Weiersmüller Dina	B14a	Klavier	IV
Nanzer Nicolas	B14a	Klavier	II	Wicki Muriel	P15f	Klavier	IV
Rohn Nadine	L14a	Blockflöte	II	Pracht Christophe	N13M	Klavier	IV
Flury Madeleine	P15f	Cello	II	Rieder Anna Maria	W15s	Klavier	IV
Kölliker Deborah	L15a	Cello	II	Zumbrunn Nina	L15M	Blockflöte	IV
Kurt Sarah	M16b	Cello	II	Späti Eva-Maria	M14b	Querflöte	IV
Lachenmayer Max	F15c	Cello	II	Stucki Rebecca	M14b	Querflöte	IV
Henschel Jakob	W15a	Posaune	II	Kummer Yannick	N13a	Querflöte	V
Schlegelmilch Karolina	B14a	Violine	II				
Diethelm Daria	N15b	Violine	II				
Gatto Ambra	N15b	Violine	II				
Leimer Lisa	F14a	Violine	II				
Pfund Natalie	P15g	Violine	II				
Vuille Aline	N15a	Violine	II				
Ingold Jana	M14b	Klavier	III				
Leimer Jana	M16b	Klavier	III				
Frey Nicole	M14b	Klavier	III				
Jutzi Simon	N15a	Klavier	III				
Studer Janik	M14b	Klavier	III				
Schäfer Andrin	F14c	Klavier	III				



Zahlen



Lehrkörper

	2014/15	2015/16	2016/17
Unbefristete Anstellung	157	164	166
Befristete Anstellung	52	51	52
Total Lehrpersonen	209	215	218

Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

Nach Abteilung

	2014/15	2015/16	2016/17
Gymnasium	1190 (59)	1149 (57)	1110 (56)
Sek P	351 (15)	341 (15)	293 (14)
Fachmittelschule /FM	252 (11)	283 (12)	305 (15)
Passerelle		22 (1)	35 (2)
Total	1793 (85)	1795 (85)	1743 (85)

1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2014/15	2015/16	2016/17
Latein	38	47	47
Wissenschaft und Technik	141	116	100
Total	179	163	147

1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2014/15	2015/16	2016/17
Latein	0	0	0
Griechisch	0	6	0
Italienisch	10	10	9
Spanisch	26	29	33
Englisch	23	28	29
Physik und Anwendungen der Mathematik	31	32	32
Biologie und Chemie	48	46	67
Wirtschaft und Recht	144	107	89
Bildnerisches Gestalten	33	20	36
Musik	27	12	16
Total	342	290	311

Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2014/15	2015/16	2016/17
Latein	0	2	4
Griechisch	0	2	0
Italienisch	3	12	8
Spanisch	17	23	23
Englisch	23	21	33
Physik und Anwendungen der Mathematik	25	34	21
Biologie und Chemie	25	32	44
Wirtschaft und Recht	93	91	114
Bildnerisches Gestalten	15	7	18
Musik	14	7	9
Total	215	232	274

Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2014/15	2015/16	2016/17
Pädagogik	30	26	56
Gesundheit	7	13	13
Soziale Arbeit	12	8	15
Total	49	47	84

Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2014/15	2015/16	2016/17
Pädagogik	54	43	42
Gesundheit	11	6	12
Soziale Arbeit	10	12	9
Total	75	61	63

Finanzen

Globalbudget

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2014	2015	2016
	24 184	24 063	23 650

Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	20 453	20 177	20 170
Untergymnasium/Sek P	15 079	15 426	16 386
Fachmittelschule	17 731	17 774	16 807

Impressum

© 2017

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, Postfach 964, 4502 Solothurn

Telefon 032 627 90 00, www.kssso.ch

Redaktion: Christa Müller-Lenz, Reto Stampfli (Unterstützung Bernhard Ruh)

Fotografien: Johanna Müller (Abschlussklassen), Simon von Gunten (Abschluss-
feiern), Martin Imholz, verschiedene Angehörige der Kantonsschule

Korrekturat: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

41215 12/17 2500